

# lp

**MAGAZIN FÜR ANALOGES HiFi & VINYL-KULTUR**

## Die Zeichen der Zeit

■ VPI-Tonarm aus dem 3D-Drucker

## Das Maß der Dinge

■ Röhrenkette von Jadis

## Die Stimme der Vernunft

■ Vorverstärker von Funk



# MUSICAL MASTERPIECES



JEFF ROWLAND  
Vorverstärker Corus



dCS  
Digitale Kompetenz



GRADO  
GRADO Kopfhörer  
und Tonabnehmer



JEFF ROWLAND  
Endverstärker M625

ISIS  
TIME  
COMPÁS  
INDRA

**AVALON TRANSCENDENT**

ASCENDANT  
IDEA

KABEL VON **TRANSPARENT**

ACCESSORIES VON *Stillpoints*

"Wer einmal eine Avalon hört - und sei es nur für einen Augenblick -, wird ihr verfallen." AUDIO 11/2000

**ACTIVE**  
Audio VERTRIEB

ACTIVE Audio Vertrieb GmbH · Postfach 630044 · D-90227 Nürnberg · Tel.: +49 (0)911 - 880 330 · Fax: +49 (0)911 - 8888 530  
Avalon · Bladelius · dCS · Grado · Graham · Jeff Rowland · My Sonic Lab · Stillpoints · Transparent · Triplanar

## SYSTEMÜBERGREIFEND



**N**a klar – dieses Magazin hält mit aller gebotenen Konsequenz die Fahne des Analogen hoch. Das ändert aber nichts daran, dass auch für uns „Analogis“ die Welt nicht ohne Bits, Bytes, Abstraten und Quantisierungsschritte funktioniert. Gewiss, es wird Leute unter Ihnen geben, bei denen die Digitaltechnik zumindest beim Musikhören konsequent außen vor bleibt, ich bin mir jedoch ziemlich sicher, dass es sich dabei um eine ziemlich kleine Minderheit handelt. Und genau deshalb möchte ich Ihnen mal kurz skizzieren, wie die digitale Medienwelt in meinen Musikkonsum Einzug gehalten hat und warum das überhaupt nicht wehtut. Tatsächlich nämlich höre ich trotz allem in erster Linie Schallplatte. In den meisten Fällen klingt's einfach besser. Tatsächlich aber ist das noch nicht mal der Punkt, auf den es mir besonders ankommt: Ich will meine Musik „besitzen“, ich will nach Platten suchen müssen, ich will sie waschen müssen, Pressungen miteinander vergleichen und meinem Sofanachbar das Cover zum Gucken in die Hand drücken. Und die Erfahrung lehrt: Nichts hinterlässt bei einem Besucher einen so nachhaltigen Eindruck wie das Klangerlebnis einer guten Schallplatte in Kombination

mit dem Betrachten des dazugehörigen Stücks Pappe mit all seinem Zubehör, seinen Macken und Gebrauchsspuren. CDs gibt's bei mir so gut wie nicht mehr. Ich ercappe mich dabei, den Umgang mit den Silberscheiben als anachronistisch zu empfinden. Die CDs, die mir wichtig sind, gibt's mittlerweile verlustfrei komprimiert auf diversen Festplatten. Musik von Festplatte hören geht unproblematisch, ist aber anstrengend – ich kann mich immer so schlecht entscheiden, was ich gerade hören will. In ihrer Bedeutung für mich stark steigend sind zwei moderne Internetportale: Beim Streaming-Dienst „WiMP“ und seinem unkomprimierten Derivat „WiMP HiFi“ bekomme ich tagesaktuell Mengen von Neuerscheinungen des Musikmarktes serviert, einen ziemlich beeindruckenden Standardkatalog inklusive. Für mich mittlerweile ein eminent wichtiges Recherchewerkzeug, um hinterher die entsprechenden Platten zu bestellen. Außerdem bin ich großer Fan des Portals „Bandcamp“, auf dem bekannte und unbekannt Künstler ihre eigene Musik vermarkten und den gesamten Erlös (okay, fast) höchstselbst kassieren. Man kann alle Alben als MP3 anhören und bei Gefallen kaufen und unkomprimiert herunterladen. Oder direkt über die Seite CDs und Platten bestellen. Die Preise sind human, manchmal verhandelbar, manchmal ist's ganz kostenlos. All das führt bei mir derzeit zu merklich beschleunigtem Wachstum meiner Plattensammlung – so schließt sich der Kreis.

Holger Barske, Chefredakteur

### Bestellen der LP

Sollte LP bereits am Kiosk vergriffen sein, können Sie die Ausgaben wie folgt beziehen:

- ▶ Print-Ausgaben bei Ihrem Zeitschriftenhändler nachbestellen (nur die aktuelle Ausgabe möglich)
- ▶ Print-Ausgaben – auch ältere – einzeln bestellen im [hifitest.de-Shop](http://hifitest.de/shop) unter: [hifitest.de/shop](http://hifitest.de/shop) ➔ Print Magazin kaufen
- ▶ Print-Abo: mit dem Bestellcoupon im Heft auf Seite 110
- ▶ eMag-Ausgaben – auch ältere – einzeln bestellen im [hifitest.de-Shop](http://hifitest.de/shop) unter: [hifitest.de/shop](http://hifitest.de/shop) ➔ eMagazin kaufen
- ▶ eMag-Abo: Wir empfehlen Ihnen die vorteilhafte Zeitschriftenflatrate [allyoucanread.de](http://allyoucanread.de)

**All you can read!**  
Die Zeitschriften-Flatrate



### nuPro A-300

„Kompaktbox des Jahres“  
Audio Leserwahlsieger 2014

„Wenn Aktivbox, dann so“

Audiovision Highlight 1/14



**Neue Klangdimensionen für PC/Laptop, Tablet/Phone, HiFi, MP3, Fernseher, Videospiele, Multimedia und Studio!**

nuPro A-300: Voll digital, fernbedienbar und kompakt. Hochpräzise und extrem bassstark – bis 30 Hertz Tiefgang! Modernste DSP- und Lautsprechertechnik, separate Verstärker für jedes Chassis, 2x 125 Watt/Box Endstufenleistung. Plug-and-play: Anschlüsse für vier Geräte plus Subwoofer. Erhältlich in Schleiflack Schwarz und Weiß. 525 €/Box inkl. 19% MwSt zzgl. Versand

### Erleben Sie nuPro!

Kostenloses Infopaket ordern oder gleich bequem online bestellen: [www.nubert.de](http://www.nubert.de)

**nubert.de**  
Ehrliche Lautsprecher

Günstig, weil direkt vom Hersteller Nubert electronic GmbH, Goethestraße 69, D-73525 Schwäbisch Gmünd ■ 4 Wochen Rückgaberecht ■ Hörstudios in D-73525 Schwäbisch Gmünd, D-73430 Aalen und D-47249 Duisburg ■ Bestell-Hotline mit Profi-Beratung, in Deutschland gebührenfrei 0800-6823780

# EAT•FORTE

Turntable + Arm



Externe Doppelmotor-  
konstruktion mit Zwei-  
fachriemen aus speziel-  
ler Silikonschnur gegen  
Flattern (Wobble).



Überdimensionierter,  
zweiteiliger Plattenteller  
mit unterschiedlicher Ma-  
terialhärte und magneti-  
scher Aufhängung – redu-  
ziert den Energiefluss.

 **AUDIO REFERENCE**

Alsterkrugchaussee 435 • 22335 Hamburg • Tel.: 040 / 533 20 - 359 • Fax: -459 • [info@audio-reference.de](mailto:info@audio-reference.de) • [www.audio-reference.de](http://www.audio-reference.de)

# EAT

WIR  
STELLEN  
AUS

**HIGH END**  
HÖREN | SEHEN | ERLEBEN

15.-18. MAI 2014 MÜNCHEN  
HighEnd2014.de

Atrium 3.1, Raum C112/D111



**EAT • E - GLO**  
P h o n o - S t a g e



## VINYL IST IHR LEBEN?

Dann sollten Sie sich nicht mit weniger als dem Besten zufriedengeben. Mit Analoglaufwerken und Phono-Vorverstärkern von EAT wird der analoge Traum wahr.

Zum Beispiel der oben abgebildete Röhren-Phono-Vorverstärker E-Glo im faszinierenden, zeitlosen Design und ideal zu den EAT Laufwerken passend.

Wie beispielsweise dem EAT Forte (linke Seite). Ein Masselaufwerk der Referenzklasse, das ihr schwarzes Gold in in purem Klang aufwiegt.

Weitere Infos unter

[www.audio-reference.de](http://www.audio-reference.de)



20

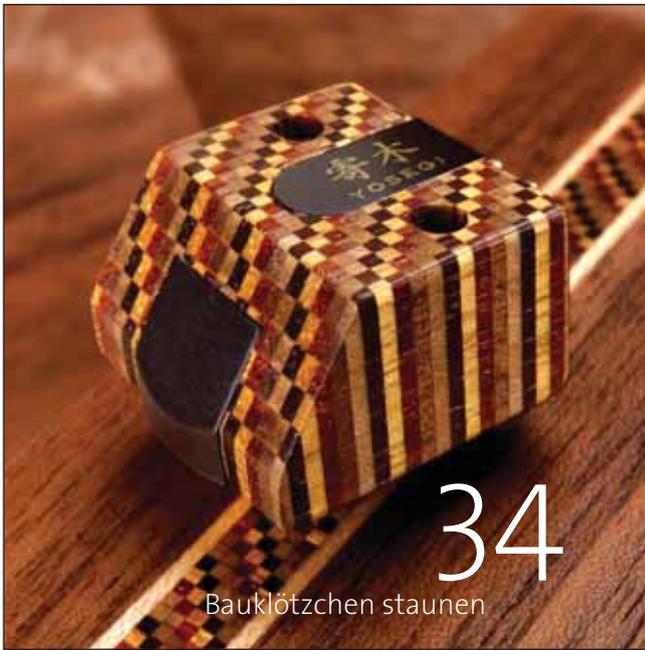
Druckfrisch



26

French Connection

- |    |  |    |  |
|----|--|----|--|
| 16 | Goldene Zeiten<br>Test: Vollverstärker Accuphase E-600                     | 50 | Der nächste logische Schritt<br>Test: Phonokabel Van den Hul   |
| 20 | Druckfrisch<br>Test: Plattenspieler VPI Aries 3D                           | 54 | Das Mittel der Wahl<br>Test: Röhrenverstärker Unison Triode 25 |
| 26 | French Connection<br>Test: Verstärkerkombination Jadis DPMC / JPS2 / JA120 | 58 | Dark Apple<br>Test: Lautsprecher Jamo S 628                    |
| 34 | Bauklötzchen staunen<br>Test: Tonabnehmer EAT Yosegi                       | 62 | Wahrlich legendär<br>Test: Vorverstärker Convergent SL1 Legend |
| 38 | Klare Sache<br>Test: Vorverstärker LAP-2. V3                               | 66 | Das letzte Quäntchen<br>Test: Phonozubehör von Oyaide          |
| 42 | Facettenreich<br>Test: Lautsprecher Avalon Idea                            | 58 | Silberstreif<br>Test: Phonoorstufe Silvercore Phono One        |
| 46 | Konserviert<br>Test: Phonoorstufe PS Audio NuWave Phono Converter          |    |  |



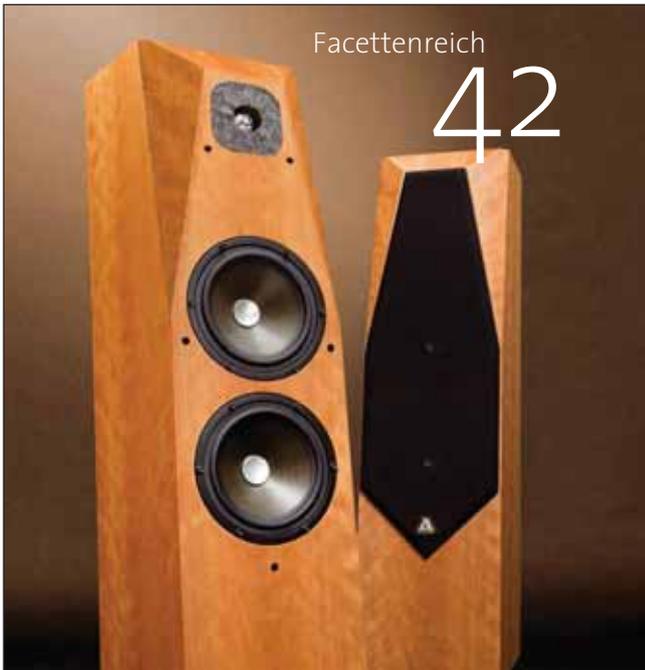
34

Bauklötzchen staunen



Das Mittel der Wahl

54



Facettenreich

42

Rubriken

- 3 Editorial
- 6 Inhalt
- 8 Magazin
- 14 Leserbrief
- 74 Szene & Events
- 78 Händlermarkt
- 110 Heftnachbestellung
- 112 Schallplatten & Szene  
Laden, Börsen, Rezensionen, Features
- 111 Aboformular
- 122 Vorschau/Impressum



62

Wahrlich legendär



### KLEINER ALLROUNDER

Neben den wunderbaren Nagaoka-Tonabnehmern und dem Zubehör-Sortiment gibt es vom Phono-Zubehör-Vertrieb inzwischen auch eine kleine, feine Phonovorstufe für MM- und MC-Tonabnehmer. Die Résumé kommt in einer hübschen Holzschatulle und verfügt über ein an der Unterseite verborgenes Mäuseklavier, mit der sich das Gerät an alle gängigen Tonabnehmer anpassen lässt.

**Preis: um 500 Euro**

*Vertrieb: Phono Zubehör Vertrieb, Falkensee*

*Telefon: 033222 39155*

*Internet: [www.tonnadel.de](http://www.tonnadel.de)*

### MIYAJIMA MODERAT

Wir erinnern uns heute noch gern an das System Miyajima Shilabe – ein extrem gutes MC aus Japan, das leider auch extreme Arbeitsbedingungen erforderte. Etwas moderater gibt sich das Takumi, das auch an normalen Tonarmen gut zu betreiben ist und durch einen vereinfachten Fertigungsprozess zu einem interessanten Preis angeboten werden kann. Erste Hörproben versprechen eine erfreulich hohe Qualität, demnächst mehr.

Miyajima Takumi

**Preis: 1.800 Euro**

*Absolute Sounds Audiosysteme, Berlin*

*Telefon: 030 78913883*

*Internet: [www.absolute-sounds.de](http://www.absolute-sounds.de)*



### KOPFHÖRERVERSTÄRKER A 2 VON BEYERDYNAMIC

Der A 2 wurde von Grund auf neu entwickelt, um mit dynamischen Kopfhörern jeder Art kompromisslos höchste Klangqualität zu erzielen.

Dabei besticht der A 2 nicht nur mit unglaublich natürlichem und kraftvoll luftigem Klang, sondern auch mit klarem Gehäusedesign, für das er bereits ausgezeichnet wurde.

Um das Optimum an Klangqualität zu erreichen, haben die Heilbronner Audiospezialisten dem A 2 eine handbestückte Hauptplatine mit langlebigen, diskreten Bauteilen spendiert, anstatt integrierte Schaltkreise zu verwenden. Dieser Aufbau mit viel Platz zwischen den klangerscheidenden Elementen verhindert eine gegenseitige Beeinflussung, was zu höherer Kanaltrennung und weniger Übersprechen führt. Ein großzügig dimensionierter Ringkerntrafo sorgt dabei für eine stabile Stromversorgung frei von Netzstörungen.

Als besonderes Highlight und derzeit einziges Gerät am Markt verfügt der A 2 über separate Anpassungen an die Impedanz und die Empfindlichkeit des angeschlossenen Kopfhörers. Über Schiebeschalter an der Unterseite kann die Ausgangsimpedanz entsprechend der Impedanz des verwendeten Kopfhörers eingestellt werden. Damit lassen sich Kopfhörer zwischen 16 und 600 Ohm perfekt am A 2 betreiben, ohne dass es zu Verzerrungen bei hohen Pegeln kommt. Ein zusätzlicher Empfindlichkeitsschalter dient zur Pegelanpassung der angeschlossenen Quelle und des Kopfhörers, so dass die Lautstärkeinstellung über den Pegelregler an der Front stets in einem weiten und praxistauglichen Bereich erfolgen kann.

Zur Einstellung der Lautstärke besitzt der A 2 ein ALPS-Poti mit hohem Kanalgleichlauf. Ein zusätzlicher Motor am Poti erlaubt die feinfühligere und stufenlose Regelung der Lautstärke auch über die mitgelieferte Infrarot-Fernbedienung im Aluminium-Gehäuse.

Zum Anschluss von Quellen stehen zwei Stereo-Cinch-Eingänge bereit, die über die orange hinterleuchteten Eingangswahltasten an der Front oder die mitgelieferte Fernbedienung umgeschaltet werden können. Zusätzlich bietet die Fernbedienung eine Mute-Funktion. Ein durchgeschleifter analoger Hochpegelausgang erlaubt die komfortable Einbindung des A 2 in eine vorhandene HiFi-Anlage, zum Beispiel zwischen CD-Player und Verstärker.

Beyerdynamic präsentiert den A 2 vom 15. – 18. Mai 2014 auf der High End in München, Halle 4, Stand N 04 / O 01. Interessenten haben hier die Möglichkeit, den A 2 mit dynamischen Kopfhörern aller Preisklassen Probe zu hören.

**Preis: 1.490 Euro**

*Kontakt: [beyerdynamic](http://beyerdynamic.com), Heilbronn*

*Telefon: 07131 6170*

*E-Mail: [info@beyerdynamic.de](mailto:info@beyerdynamic.de)*

*Internet: [www.beyerdynamic.de](http://www.beyerdynamic.de)*



## NEUE ABSORBER VON BFLY

bFly-audio kombiniert bei den neuen STAGE-Absorbern auf eine sehr effektive Weise seine bewährte Entkopplungstechnik mit einer neuartigen Konstruktion zur Ankopplung an das Gerät.

Viele HiFi-Komponenten weisen dünne Bodenbleche ohne zusätzliche Versteifungen auf. Die Schwingungen des Gerätebodens, oft erzeugt von den Netzteilen, gelangen direkt oder indirekt in die Elektronik und lösen dort klangschädliche Mikrofonie aus. Dieses Problem löst bFly-audio mit einer Konstruktion aus zwei Elementen. Der halbkugelförmige Conductor an der Oberseite nimmt über eine zylindrische Erhöhung die Schwingungen punktuell aus dem Gerät auf und leitet diese über eine ringförmige Kontaktfläche an den Absorber-Corpus weiter, wo sie mittels einer bewährten Absorber-Schichtung nahezu komplett eliminiert werden.

Konstruktionen dieser Art sind nicht neu, haben jedoch meist kegel- oder spikeförmige Verbindungen, welche zu seitlichen Schwingungen neigen können. Die kreisförmige Gelenkverbindung zwischen Conductor und Corpus verhindert diesen Effekt gänzlich und das bei minimaler Kontaktfläche.

Für eine optimale Anpassung an das jeweilige Gerätegewicht stehen die Absorber in zwei verschiedenen Varianten zum Einführungspreis ab 69 Euro pro Stück zur Verfügung.

**Preise: 69 Euro**

*Kontakt: bFly-audio, Augsburg*

*Telefon: 0821 9987797*

*Internet: [www.bfly-audio.de](http://www.bfly-audio.de)*

*E-Mail: [info@bfly-audio.de](mailto:info@bfly-audio.de)*

## ANALOGES FÜLLHORN

Alles, aber auch wirklich alles an nur erdenklichem Zubehör rund um den Plattenspieler gibt es von Analogis, der Hausmarke des Phono-Zubehör-Vertriebs in Falkensee. Von der Tellermatte über den Singlepuck, Einstellschablone, Reinigungsbürste bis hin zur Dosenlibelle und sogar einem Nass-Abspielsystem kann man für ganz kleines Geld alles kaufen, was den reibungslosen Analogbetrieb gewährleistet.

*Phono Zubehör Vertrieb, Falkensee*

*Telefon: 033222 39155*

*Internet: [www.tonnadel.de](http://www.tonnadel.de)*



## DIE REINE STIMME

PureVox ist ein symmetrisch aufgebauter Lautsprecher mit einem bipolaren Aufbau, das heißt, vorder- und rückseitiger Schall werden von identischen Systemen abgestrahlt.

Die PureVox liefert damit eine sehr realistische Klangbühne, die mit üblichen Lautsprecher-Konstruktionen nicht möglich ist. Der Lautsprecher kann kaum als Quelle des Schalls wahrgenommen werden. Jede Position der Akteure auf der Bühne ist klar hörbar. Die PureVox liefert auch mehr Dynamik und Schalldruck, als man es von einem Lautsprecher dieser Größe erwartet. Ein tief reichender, sehr klar strukturierter Bass, transparente, ausbalancierte Wiedergabe mit klaren, entspannten Höhen lassen die PureVox in der absoluten High-End-Liga spielen. BMCs mehrfach ausgezeichnetes Industriedesign findet man auch in der PureVox. Ein geschmackvoller Blickfang mit sehr hochwertigen Materialien, der akustische und optische Anforderungen optimal vereint.

Die PureVox ist in 2 Farben verfügbar:

- B.M.C. Silber – kühl und modern
- Blue Titanium – zart blaustichiges Titan

**Preis: 5.490 Euro**

*B.M.C. Audio, Geseke*

*Telefon: 06028 2105895*

*E-Mail: [info@bmc-audio.de](mailto:info@bmc-audio.de)*

*Internet: [www.bmc-audio.de](http://www.bmc-audio.de)*





## QUADRAL AURUM LIMITED EDITION 2014

Die Quadral-Freunde haben entschieden: Die Sonderfarbe der „Aurum Limited Edition 2014“ ist „Blutorange“. Quadral hat bereits mit der Fertigung der Quadral-Aurum-Lautsprecher und der Aurum Elektronik begonnen und stellt die edlen Stücke auf der HIGH END in München vor: vom 15. bis 18. Mai 2014 im ATRIUM 4.1, Raum E 127. Während die Quadral-Aurum-Lautsprecher in allen Wunschfarben der RAL-Farbpalette bestellt werden können, gibt es diese Option für die Aurum-Elektronik, die aus einer Reihe von Vor-, End- und Vollverstärken sowie hochwertigen CD-Playern besteht, bislang nicht. Ab 2014 können die Freunde der Marke Quadral jedes Jahr die Farbe einer zusätzlichen, limitierten Jahresedition bestimmen. Mehrere Hundert Teilnehmer haben in den vergangenen Wochen bei einer Online-Umfrage aus zehn Farbvorschlägen gewählt. Die Entscheidung für Blutorange fiel mit einem Viertel der Stimmen. Auf der HIGH END wird die erste Komplettanlage der Jahres-Edition – bestehend aus Aurum Wotan, Aurum P8, Aurum M8 und Aurum C5 DA – im neuen Farbton zu sehen sein.

*Quadral, Hannover*  
*Internet: [www.quadral.com](http://www.quadral.com)*

## ABSOLUTE PHONO INSIDE

Erstmals in der Moving Coil-Technologie ermöglicht eine Platine im Tonabnehmer die verlustfreie Ankopplung an den Eingangsverstärker. Dies funktioniert für beinahe jeden handelsüblichen Moving-Coil-Tonabnehmer ohne Pegelumschaltung. Balancierte, zweistufige Hochfrequenz-Verstärker in absolut symmetrischem Aufbau sorgen dabei für revolutionäre Leistungsmerkmale in Klangbild und Dynamik von Moving-Coil-Tonabnehmern.

Grundvoraussetzung dafür ist das stark verringerte Eingangsrauschen durch die zuschaltbare Verstärkerleistung von 10 Dezibel. Der gesamte Aufbau der Absolute Phono Inside ist darauf ausgelegt, das lupenreine Eingangssignal bis zum Ausgang so weit wie technisch möglich störungsfrei weiterzugeben. Erkennbar wird die Ingenieursleistung an der sehr langen Übertragungskennlinie, die sich in einem extrem großen hörbar verzerrungsfreien Übertragungsbereich auswirkt. Um das audiophile Hörerlebnis zu komplettieren, gilt die maximale Kanaltrennung bei Clearaudio als Nonplusultra.

So zeichnen sich die vollsymmetrisch aufgebauten Entzerrer-Stufen nach RIAA-Standard durch höchste Genauigkeit aus. Sie garantieren audiophile Höchstleistung – genauso wie die vollsymmetrischen Ausgangsstufen, die als Pufferstufen mit definierter Ausgangsimpedanz angelegt wurden. Dazu gehört auch das konsequente Weglassen von Relais und Koppelkondensatoren, die im Signalweg unnötige Störungen verursachen.

Ebenso wenig finden sich in der Absolute Phono Inside Transformatoren. Durch die komplett dezentrale Versorgung greift das Herzstück der Signalverstärkung auf absolut „sauberen“ Strom zu. Bedient wird sie mit nur einem Taster, der per Blinksignal über den jeweiligen Betriebs- und Mute-Status informiert.



**Preis: 9.900 Euro**

*Kontakt: [clearaudio.electronic](http://clearaudio.electronic), Erlangen*

*Telefon: 09131 40 300 100*

*E-Mail: [info@clearaudio.de](mailto:info@clearaudio.de)*

*Internet: [www.clearaudio.de](http://www.clearaudio.de)*

# Die besten Class-A Mono-Endstufen

Modell A-200



Hören und fühlen Sie die Perfektion der aktuellen Mono- und Stereo- Endstufen bei Ihrem P.I.A.-Vertragshändler. Händleradressen und die aktuellen „Accuphase live“ Termine finden Sie im Internet oder Sie rufen uns einfach an. Nur unsere Vertragshändler gewähren Ihnen die P.I.A.-Vollgarantie.

Accuphase

*enrich life through technology*



## YG ACOUSTIC LAUTSPRECHERBOXEN MODELL HAILEY

Mit dem Modell HAILEY stellt YG Acoustic den Nachfolger des erfolgreichen KIPOD II in einem beeindruckenden Industriedesign, in zeitlos eleganter Form und mit überragender Klangleistung vor.

Das Modell HAILEY ist modular aufgebaut. Es bietet die Möglichkeit, die Basisversion 1.1 (ein Ultra-High-End-Kompaktlautsprecher) zu der Modell-Variante 1.2 (ein Ultra-High-End-Standlautsprecher) zu verbessern.

Das Gehäuse sowie die Membrane für Bass und die brandneuen Mitteltonchassis werden von YG Acoustic aus massivem Aluminium hergestellt. Wie bei allen YG-Lautsprechern kommen die modernsten CNC-Maschinen für eine präzise und somit perfekte Herstellung zum Einsatz.

Durch die Verwendung der von YG Acoustic entwickelten Dual-Coherent-Frequenzweiche Technologie in Verbindung mit einem extrem resonanzarmen, geschlossenen Gehäuse erreicht der Lautsprecher ein Höchstmaß an Genauigkeit. Diese zeichnet sich durch einen linearen Frequenzgang, geringste Phasenabweichungen sowie eine zeitrichtige Musikwiedergabe aus.

Hailey kann mit Accuphase Elektronik bei AURA in Essen am Freitag, den 9. Mai und am Samstag den 10. Mai 2014, sowie bei HiFi Concept in München Samstag, den 24. Mai 2014 von 10 bis 15 Uhr gehört werden.

*P.I.A. HiFi Vertriebs GmbH, Weiterstadt*

*Telefon: 06150 500 25*

*E-Mail: info@pia-hifi.de*

*Internet: www.pia-hifi.de*

## DIE MATTE FÜR DEN KUPFERKOPF

**Brandneu auf dem Markt ist die Tellerplatte von TW Acoustic**

Yamada San von Zanden Audio/Japan hat eine 5 mm starke Compound-Matte für Thomas Woschnick entwickelt, die ihn vollends überzeugt hat. Die Matte besteht aus zwei verschiedenen Gummischichten. Die härtere Gummimischung liegt auf dem Plattenteller auf. Die obere, weiche Gummischicht generiert eine Adhäsionskraft und schafft damit die perfekte Anbindung der Schallplatte an das Laufwerk.

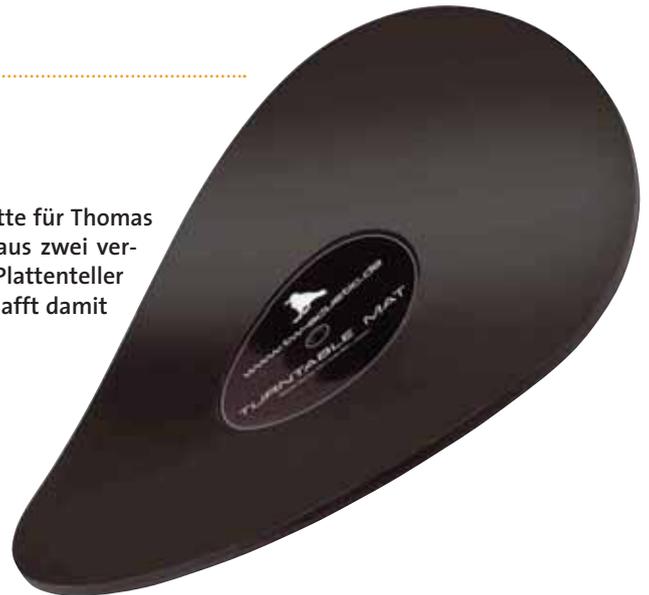
**Preis: 349 Euro**

*Kontakt: tw acoustic, Herne*

*Telefon: 02325 668484*

*E-Mail: info@tw-acoustic.de*

*Internet: www.tw-acoustic.de*



## REUSSENZEHN TUBE SLAVE S SUPER SILVER

Die High-End-Variante des 1983 erstmals vorgestellten, legendären Tube-Slave-S-Verstärkers mit 12-fach geschachtelt, bifilaren gewickelten Schnittbandkern-Ausgangs-Übertragern stellt die aktuelle Version Super Silver dar. Dieser, mit 8 x 5881 langlebigen Endröhren in Militärversion aufgebaute Amp zeichnet sich durch ein Höchstmaß an Präzision und Feinzeichnung bei großer Dynamik aus.

Der Verstärker leistet in Ultralinear- Anordnung 2 x 90 W und wird mit externem Netzteil geliefert. Das silberverlötete Stahlblech ist 5-fach-Spiegelhochglanz-verchromt.

**Preis: 3.800 Euro**

*Kontakt: Reussenzehn Tube Power*

*Telefon: 0173 7837313*

*Internet: www.reussenzehn.de*

# final

final audio design

## PANDORA VI

Hören Sie mal rein ...



... Sie werden  
begeistert sein!

Sintron Vertriebs GmbH  
Tel: 0 72 29 - 18 29 50  
76473 Iffezheim · info@sintron.de  
[www.sintron-audio.de](http://www.sintron-audio.de)

### KLEIN-STEIN

Vom Spezialisten für Lautsprecher mit Steingehäuse Vroemen gibt es eine auch preislich hoch interessante neue Kompaktbox: die Bambino. Bei kleinsten äußeren Abmessungen bringt die Kleine immerhin 13 Kilogramm auf die Waage. Bestückt mit hochwertigen Seas-Chassis verspricht die kleine Box eine hochwertige Wiedergabequalität. Wir sind schon äußerst gespannt – demnächst gibt es einen ausführlichen Testbericht.

**Preis: 1300 Euro pro Paar, Ständer 500 Euro**

*Kontakt: Vroemen, Aachen*

*Telefon: 0241 1804161*

*Internet: [www.vroemen.de](http://www.vroemen.de)*



### PMR AUF DEM TELLER

Der PMR LP ONE ist zum einen ein spezielles Vinyl-Auflagegewicht mit besonderen Materialeigenschaften und zum anderen, alleine oder ergänzend zu den PMRs, als Resonator einsetzbar.

Die winzigsten im Audiosignal störenden Resonanzen werden vom LP ONE durch die speziellen Schwingungseigenschaften der Bronze-Legierung in hohem Maße bereinigt.

*HighEndNovum, Brachbach*

*Telefon: 02745 1622*

*E-Mail: [info@highendnovum.de](mailto:info@highendnovum.de)*

*Internet: [www.highendnovum.de](http://www.highendnovum.de)*

### VINYLBÜRSTE MADE IN GERMANY

Die Bürste von Levin design wird mit feinem weißen oder schwarzen chinesischen Ziegenhaar manuell gefertigt. Der Korpus der Bürste besteht aus rotem, geöltem Birnenholz für die ganz besondere Handhabung. Die Vinylbürste weist eine Länge von 16 cm auf, so dass die Schallplatten vor dem Abspielen in einem Rutsch gereinigt werden können.

Damit die Vinylbürste nach öfterem Gebrauch immer wie neu aussieht, kann sie bei Verschmutzung selbstverständlich gereinigt werden. Die Ziegenhaarbürste ist antistatisch und durch ihre Struktur der ideale Staubaufnehmer.

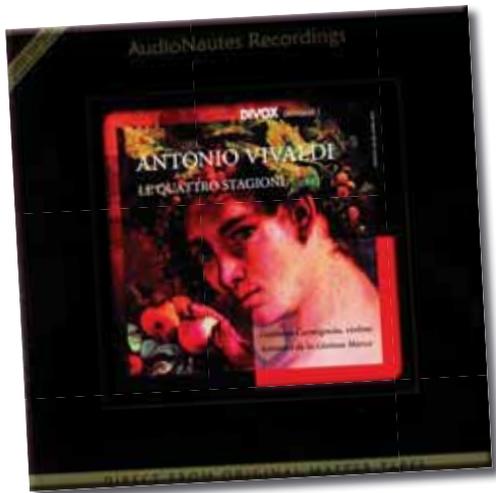
**Preis: 75 Euro**

*Kontakt: levin design, Solingen*

*Telefon: 0212 3828876*

*E-Mail: [info@levinmarketing.de](mailto:info@levinmarketing.de)*

*Internet: [www.levinmarketing.de](http://www.levinmarketing.de)*



Sehr geehrte Damen und Herren,  
nach Ihrer sehr guten Kritik an Vivaldis 4 Jahreszeiten der Sonatori de la Gioiosa Marca in der letzten Ausgabe wollte ich mir diese gleich kaufen, jedoch ist die Platte unauffindbar.  
Haben Sie eventuell eine Quelle, wo ich mir die LP bestellen kann?  
Markus F.

Wir reden von AudioNantes Recordings AN-1201. Die gibt's auf alle Fälle bei Sieveking Sound in Bremen (Telefon 0421 3784984, Internet: [www.sieveking-sound.de](http://www.sieveking-sound.de)).

Sehr geehrter Herr Barske,  
zu Ihrem Editorial „Basisarbeit“ möchte ich Ihnen als sogenannter „Normalsterblicher“ gratulieren. Ich besitze alle LP-Hefte seit Nr. 3/2005 (trotz Preishochland Schweiz).  
Bei jeder Ausgabe staune ich über die Anschaffungspreise für hochwertige Anlagen und frage mich ganz neidlos, wie viele LP-Leser sich das leisten können, aber interessant ist es allemal. Meine bescheidene Anlage besteht aus NAD-Komponenten und einem Thorens TD 280 Mk II. Was mich aber am Thema Vinyl interessiert ist genau das, was Sie im letzten Satz Ihres Artikels beschreiben.

Freundliche Grüsse  
Ernst L., Luzern

In besagtem letzten Satz jenes Editorials ging es um das Thema „Album“, das man am besten versteht, wenn man es als gut 30 x 30 cm großen Karton in Händen hält. Freut mich, dass Sie es ähnlich sehen!

Sehr geehrter Herr Barske,

Ihr Editorial spricht mir aus der Seele!  
Für diese klare und ermutigende Ansprache möchte ich Ihnen herzlich danken!  
Ich selber (45) kann mir durchaus kostspieligere Geräte leisten. Trotzdem habe ich stets ein Auge auf ein ordentliches Preis-Leistungs-Verhältnis. Einfach nur aus Vernunft.  
Mein Sohn (11) findet es klasse, wenn er seine Pop-Alben auf unserem Rega abspielen kann, die Faszination schwappt also über. Seinen staunenden Freunden zeigt er das gerne. Ich hoffe, die Industrie findet den Weg zurück zu günstigen Plattenspielern und Sie haben ordentlich was zu testen!

Beste Grüße  
Nino K.

Guten Tag Herr Barske,  
... ich habe ein technisches Problem mit meinem Tonabnehmer, ein Jan Allaerts mit einer empfohlenen Abschlussimpedanz von 500 – 1000 Ohm. Er steckt an einem 1:10-Übertrager von Sowerter, danach folgt eine Röhrenphonovorstufe mit MM-Eingang (47k).

Diese Kombination gibt eine wirksame Abschlussimpedanz von 470 Ohm für den Abtaster, das ist hier aber nicht genug. Deshalb habe ich den Eingangswiderstand der Phonovorstufe auf 81 Kiloohm erhöht und damit effektive 810 Ohm am Tonabnehmer. So klingt es viel besser, ich glaube aber, damit noch nicht das Maximum aus dem Abtaster herausgeholt zu haben. Jan Allaerts empfiehlt eine Halbleitervorstufe mit J-Fet-Eingängen, was ich nicht tun werde. Mit der empfohlenen Abschlussimpedanz von 100 Ohm klingt's jedenfalls nicht gut.  
Haben Sie einen Tipp für mich?

Ben van D.

Erst einmal bitte ich um Entschuldigung dafür, dass ich diese Zeitschrift ein wenig freier als üblich verändert habe – Ihr Deutsch ist bestens verständlich, ich habe mir nur erlaubt, den Kern der Sache in den Vordergrund zu stellen.

Gut zu lesen, dass Sie verstanden haben, wie der Tonabnehmerabschluss mit Übertragern funktioniert: Der Lastwiderstand gehört auf die Sekundärseite, der am Tonabnehmer wirksame Wert wird mit dem Quadrat des Übersetzungsverhältnisses (bei einem 1:10 Übertrager also mit 100) multipliziert.

Ich will nicht ausschließen, dass Ihr Jan Allaerts tatsächlich nicht für den Betrieb an einem Übertrager geeignet ist. Über die Jahre habe ich diverse Abtaster aus diesem Hause betrieben und ich habe in der Tat immer die besten Ergebnisse mit Halbleiter-Phonovorstufen und 100 Ohm Abschluss erzielt.



Als regelmäßiger Leser Ihrer Zeitschrift ist mir aufgefallen, dass Sie noch nie einen Tonarm von „Audiomods“ vorgestellt oder getestet haben. Ist Ihnen dieser kleine englische Hersteller bekannt und wie ist die Qualität seiner Produkte einzuschätzen? Ich überlege gerade, mir einen der Tonarme zum Aufrüsten meines Acoustic Solid Machine Small zu kaufen. Rein optisch würde der Classic Arm in der größten, polierten Ausbaustufe perfekt passen, aber ist er auch akustisch die geforderten Preise wert?

Jörg S.

Die Tonarme aus jenem Hause sind mir in der Vergangenheit auch immer mal wieder aufgefallen, mit gefallen sie optisch auch sehr gut. Was dort auf der Basis eines kleinen Rega gezaubert wird, ist schon erstaunlich. Gehört habe ich nie einen; Produkten ohne Vertrieb bei uns habhaft zu werden, ist nicht ganz leicht. Die Wahrscheinlichkeit, dass das „Murks“ ist, würde ich als gering erachten, aber so ist das mit Direktvertriebsprodukten aus dem Ausland: Wenn Sie so etwas kaufen und es bei Nichtgefallen zurückgeben wollen, ist Ärger vorprogrammiert.



Sehr geehrtes LP-Team!

Ich kaufe jedes LP-Magazin hier in Luxemburg und bin jedes Mal begeistert.

Jetzt aber meine Frage: Ich habe einen VPI Scout II, den ich über den Lehmann Black Cube SE II an meinen Verstärker angeschlossen habe. Welche Abschlussimpedanz soll ich Ihrer Meinung nach einstellen? Beim Black Cube habe ich ja einige Möglichkeiten. Auch die Wahl einer speziellen ungewöhnlicheren Abschlussimpedanz. Würde mich sehr über eine Antwort freuen. Das Tonabnehmersystem ist das Dynavector DV20x2 low.

Liebe Grüße an das ganze Team: Maes M.

Mit der Abschlussimpedanz ist das so eine Sache: Es gibt keinen allgemeingültig korrekten Wert dafür. Gerade für diese Ausgabe hatte ich wieder so einen Spezialfall: Das Lyra Etna, eigentlich mit 100 – 200 Ohm ziemlich glücklich, wollte an der Convergent-Vorstufe unbedingt mit 47 Kiloohm abgeschlossen werden. Generell gilt: Niedrigere Impedanz: dunkleres, strammeres Klangbild; höhere Impedanz: heller, weniger „streng“. Das ist eine grobe Vereinfachung, mag aber als Orientierungshilfe taugen. Mein Tipp für Sie: Probieren Sie's einfach aus! Sie können dabei nichts falsch oder kaputt machen. Werte zwischen 50 Ohm und 47 Kiloohm sind üblich und mit zwei, drei Versuchen wissen Sie, in welche Richtung die Reise gehen muss.



## VALHALLA 2

Die Referenzklasse wird neu definiert - wieder einmal....

Als die ursprünglichen Valhalla-Kabel im Jahr 2001 eingeführt wurden, veränderten sie die Vorstellung davon, was möglich ist. Weltweit von Fachjournalisten gepriesen, setzten Valhalla-Kabel einen neuen Standard.

Mit dem neuen Valhalla 2 wird die Messlatte in der Referenzklasse abermals höher gelegt.

**NÖRDOST**  
MAKING THE CONNECTION

Connect Audio Vertrieb GmbH  
Fon 06434.5001  
[www.connectaudio.de](http://www.connectaudio.de)

# GOLDENE ZEITEN



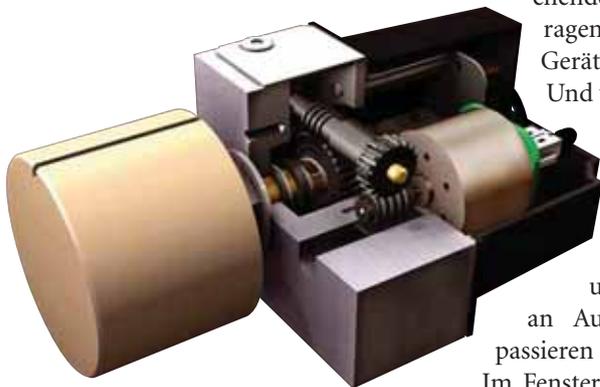
Als echter Accuphase-Fan müssen Sie jetzt ganz tapfer sein: Das brandneue Vollverstärker-Flaggschiff E-600 rüttelt nämlich gewissermaßen an den Grundfesten des HiFi-Universums

Tatsächlich ist's auch mir erst ziemlich spät aufgefallen. Und den entsprechenden Passus im wie immer überlegend informativen Prospekt zum Gerät habe ich schlicht übersehen.

Und wenn man einfach so unbedarft auf die Front des Gerätes blickt, dann sieht man den Riss im Raum-Zeit-Kontinuum auch gar nicht sofort. Wenn Sie anfangen Musik zu spielen und das Gerät ein gewisses Maß

an Ausgangsleistung erzeugt, dann passieren sie, die unvorstellbaren Dinge: Im Fenster mit den Aussteuerungsinstrumenten, dem unverwechselbaren Gesicht jedes Accuphase-Vollverstärkers, zucken zwei orange LED-Ketten. Keine Zeiger. Bei diversen Endstufenmodellen gab's die

Abkehr von der Nadel immer mal, aber bei einem Vollverstärker, der wohl wichtigsten Ikone im Programm der Japaner? Ich sag mal mit aller Vorsicht: Das ist neu – allerdings habe ich nicht jeden einzelnen der zahllosen Vollverstärker in der langen Accuphase-Historie vor Augen. Natürlich sitzt der Schock tief, auf der anderen Seite jedoch verstehen die Damen und Herren in Yokohama ihr Handwerk so gut, dass sie den überzeugten Accuphase-Interessenten nicht kalt lächelnd vor die Wand laufen lassen: Die neuen Aussteuerungsinstrumente sind ausnehmend dezent realisiert, die Leuchtkraft der kleinen rechteckigen Dioden wurde haargenau so eingestellt, dass sich das Ganze nicht in den Vordergrund spielt. Außerdem gibt's, wie damals in den Tagen des Tapedecks, eine „Peak Hold“-



*Diese Konstruktion zur Kopplung von Drehknopf und Motor für den Pegelsteller ist Maschinenbau vom Feinsten*

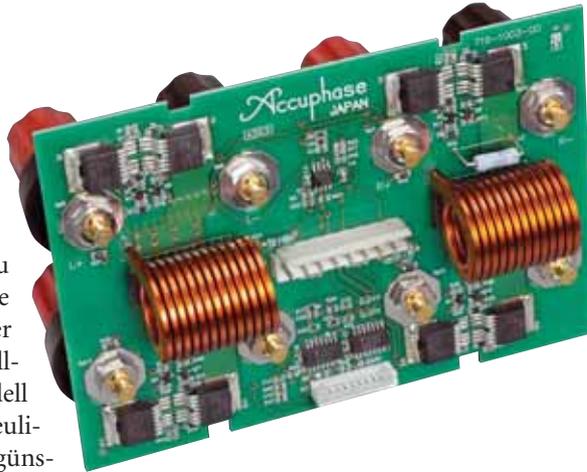
Funktion, sprich: Die letzte LED in der Kette verlicht verzögert, so dass man tatsächlich Spitzenwerte ablesen kann.

Nach dem kleinen Exkurs zu diesem Detail ein paar Worte zum großen Ganzen: Der E-600 ist der neue Top-Vollverstärker und löst das Modell E-560 ab. Der Neue ist erfreulicherweise sogar ein wenig günstiger geworden und kostet 9.500 Euro, wohingegen der E-560 zuletzt mit 10.670 Euro in der Liste stand.

Als echter Accuphase-Bolide präsentiert sich die Maschine im unverzichtbaren Champagner-Outfit mit ordnungsgemäß beeindruckender Physis: So eine Maschine muss 20 Zentimeter hoch sein und knapp 25 Kilogramm wiegen, sonst stimmt irgendwas nicht. Hier passt's natürlich. Und was bei jedem anderen Hersteller fürchterlich kitschig klingen würde, geht hier völlig in Ordnung: Accuphase titulierte das Gerät als „Class-A Precision Integrated Amplifier E-600“.

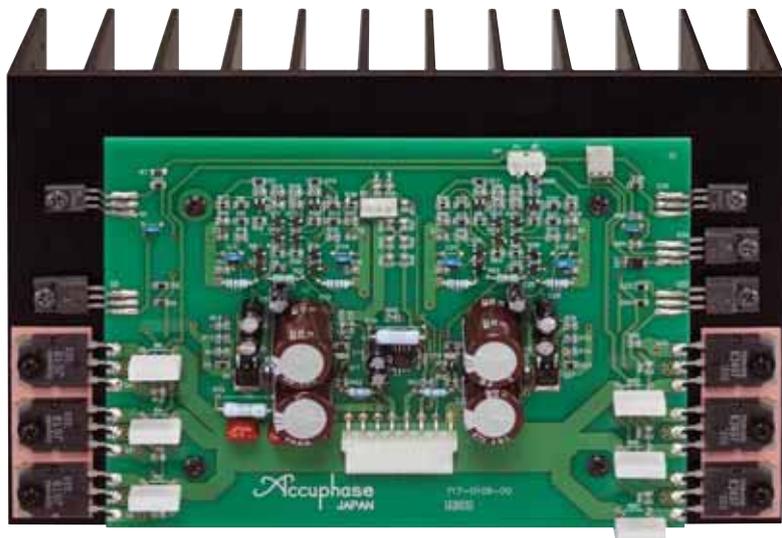
Jawohl, Class-A. Eben wegen der Konzeption mit reichlich klangförderlichem Ruhestrom hat die Ausgangsleistung Grenzen: Accuphase spezifiziert 30 Watt an acht Ohm, mit korrekter Verdopplung bis hinunter zu Zwei-Ohm-Lasten, sogar ein Ohm soll das Gerät zur Not noch treiben können. Unser Messparcours spricht eine etwas andere Sprache: Wir maßen 60 Watt an acht und gut 100 an vier Ohm. Wer A-Betrieb will, der kann bei der Stromaufnahme nicht geizen: Das Gerät verbraucht im Leerlauf 160 Watt. Das spricht für A-Betrieb über weite Bereiche der Aussteuerung, irgendwann aber wird das Gerät in den B-Modus übergehen.

Der E-600 strahlt die beruhigende Sicherheit einer atomwaffensicheren Kommandozentrale aus. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben ihm seine Erbauer so ziemlich alle Features spendiert, die man einem Vollverstärker zuteil werden lassen kann. Sechs unsymmetrische (einer davon als Tape-Schleife), zwei symmetrische Eingänge, Vorverstärkeraus- und Endstufeneingänge ebenfalls in beiden Formaten, zwei paar Lautsprecheranschlüsse (natürlich einzeln schaltbar) und zwei Optionssteckplätze. Wer mag, kann dort ein Phono- und ein D/A-Wandlermodul unterbringen.



Zwei Besonderheiten auf der Terminalplatte: Mosfet-Schalter statt Relais (oben am Rand) und Ausgangsdrosseln aus Flachdraht

Trotz aller Komplexität: Wer in den Siebzigern und Achtzigern schon mal mit einem großen Vollverstärker zu tun hatte, der wird sich beim E-600 unmittelbar zurechtfinden und vor allem Spaß dabei haben. Das liegt daran, dass es hier keine „Schmutzecken“ gibt und kein „aber“. Das Gerät tut alles, was es tut, mit bedingungsloser Präzision. Bei aller Vielfalt hakt nichts, knackst nichts, jeder Schalter erledigt genau den Job, für den er gedacht ist. Der Fairness halber muss ich zugeben, dass das auch schon beim „Einsteigermodell“ E-260 der Fall war – Accuphase-Standard halt. Den Pegel stellt man am E-600 mit einem einmalig geschmeidig laufenden Drehknopf ein, die dahinter sitzende Mechanik wurde jüngst überarbeitet und ist ein Beispiel für den komplett irrsinnigen Aufwand, den die Japaner in scheinbar nebensächliche Details stecken. Klangregler? Selbstredend. Überbrückbar natürlich. Die Aussteuerungsanzeige und das Display für den eingestellten Pegel sind separat abschaltbar, so dass am Gerät nur noch ein dezent grünes Herstellerlogo und eine Leuchtdiode leuchten.



Sanfte Evolution: Die Endstufe mit ihren sechs Ausgangs-Mosfets wurde ebenfalls verbessert

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- **Transrotor Fat Bob / Reed 3p**

### Tonabnehmer:

- **Lyra Etna**

### Phonovorstufen:

- **MalValve preamp three phono**

### Lautsprecher:

- **Audio Physic Avantera**
- **Avalon Idea**
- **Klang + Ton „Ophelia“**

### Zubehör:

- **Netzsynthesizer Accuphase PS1210**
- **NF-Kabel von Transparent**
- **Phonokabel van den Hul**
- **Lautsprecherkabel von Transparent**
- **Plattenwaschmaschine von Clearaudio**

## Gegenspieler

### Vorstufen:

- **Rowland Capri S2**

### Endstufen:

- **Rowland Model 525**



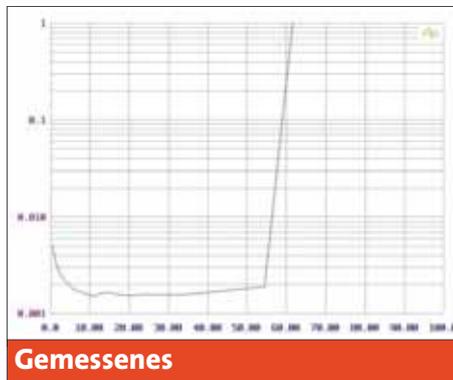
Gespieltes

**Dillon**  
The Unknown

**Esbjörn Svensson Trio**  
From Gargarin's Point of View

**Rickie Lee Jones**  
Rickie Lee Jones

**Shelby Lynne**  
Just a Little Lovin'



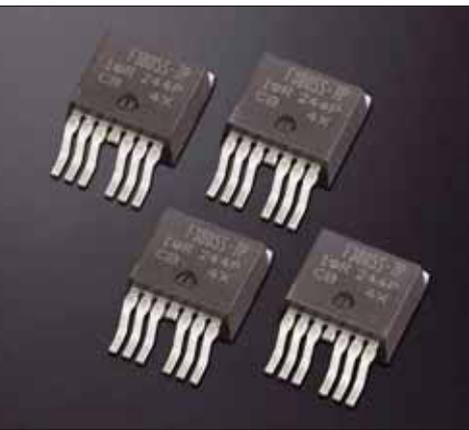
### Gemessenes

#### Messtechnik-Kommentar

Weitgehend perfekt präsentiert sich der E-600 auch im Labor. Er leistet knapp 60 Watt an acht und 102 Watt an vier Ohm. Bemerkenswert ist das niedrige Verzerrungsniveau über den gesamten Aussteuerungsbereich. Bei eine Watt am Ausgang klirrt er, über die Line-Eingänge betrieben, nur mit 0,01 Prozent. Der Fremdspannungsabstand (gleiche Bedingungen) liegt bei großartigen 101,8 Dezibel (A), die Kanaltrennung bei satten 92 Dezibel. Das Gerät verbraucht ohne Aussteuerung 160 Watt, bei Vollaussteuerung an vier Ohm 380 Watt. Einen Standby-Verbrauch gibt's nicht, der E-600 hat einen harten Netzschalter.

Erstmals ist auch der Schriftzug „USB“ zu lesen, weil das neue D/A-Wandlermodul über diese angesagte Art des digitalen Signaleingangs verfügt.

Technisch hat Accuphase wieder einmal sanfte Evolution betrieben. Die seit Jahren bewährte „AAVA“-Lautstärkeregelung erfuhr insofern ein Upgrade, als dass bestimmte Schaltungsteile nunmehr doppelt parallelgeschaltet ausgeführt sind, was für einen verbesserten Störspannungsabstand sorgt. An dieses extrem aufwendige Prinzip, bei dem das Signal in viele gewichtete Ströme aufgespalten und je nach gewünschter Lautstärke wieder „zusammengebaut“ wird, hat sich übrigens noch kein anderer Hersteller herangetraut. Die Endstufenschaltung arbeitet mit zweimal drei Mosfets pro Kanal, Details zur stromgegekoppelten Schaltungstechnik erspare ich Ihnen. Interessant: Es gibt



Verschleißfrei, niederohmig und kontaktsicher: Lautsprecher signale schaltet man heutzutage mit Halbleitern



Hier ist die Accuphase-eigene Lautstärkeregelung „AAVA“ untergebracht

keine Relais mehr im Ausgang, Accuphase vertraut das Endstufenausgangssignal neuerdings hochmodernen Mosfet-Schaltern an: garantiert verschmutzungsresistent und verschleißfrei. Einen noch zum Kapitel „Liebe zum Detail“: Die Drossel im Endstufenausgang ist kein schnöder Drahtwickel mehr, sondern eine Luftspule aus hochkant gewickeltem Flachkupfer. Kriegsentscheidend wird das nicht sein, es verdeutlicht aber einmal mehr, dass hier aber auch gar nichts „einfach so“ verbaut wird. So eine Drossel jedenfalls habe ich in 35 Jahren Beschäftigung mit dem Thema HiFi noch nie gesehen und mit genau solchen Kleinigkeiten kriegt man mich. Auch bei einem Vollverstärker für knapp zehn große Scheine.

Klanglich? Vergessen Sie mal den Respekt vor der moderaten Ausgangsleistung. Ich habe jedenfalls keine Situation herbeiführen können, mit der der E-600 dynamisch überfordert gewesen wäre. Das Gerät baut superfein verästelte Klangskulpturen auf einem schwarzen, überaus starken Fundament aus unerschütterlicher Ruhe. Wir hören das neue Dillon-Album The Unknown. Der Verstärker braucht ungefähr drei Takte, um jemanden, der nicht komplett „speziellen“ Klangidealen frönt, in seinen Bann



### Accuphase E-600

|             |                       |
|-------------|-----------------------|
| • Preis     | 9.500 Euro            |
| • Vertrieb  | PIA HiFi, Weiterstadt |
| • Telefon   | 06150 50025           |
| • Internet  | www.pia-hifi.de       |
| • Garantie  | 5 Jahre               |
| • B x H x T | 465 x 191 x 428 mm    |
| • Gewicht   | 24,7 kg               |

#### Unterm Strich ...

» In Sachen Vollverstärker setzt Accuphase einfach die Maßstäbe: Der neue E-600 kann in Sachen Ausstattung schlicht alles und liefert eine perfekte Synthese aus Wohlklang, Auflösung und Kraft.





*Große Klappe: Selten benutzte Bedienelemente sind hinter einer Klappe verborgen. Abgesehen davon: Hätten Sie's bemerkt? Keine Zeiger in den Instrumenten*

zu ziehen. Es beginnt mit dem ungeheuer kräftigen und warmen Basseinsatz und explodiert bei den ersten Tönen der Sängerin, die völlig frei im Raum stehend und geradezu beängstigend perfekt fokussiert sind. Der E-600 erzeugt kein Klangbild, in das man sich erst groß hineinfinden muss. Er überzeugt aus dem Stand, und das ist etwas, was man von einer Maschine mit diesem Preisschild verdammt noch mal auch erwarten darf. Das Phonomodul macht übrigens einen ausgezeichneten Job und verträgt sich mit dem Lyra Etna bestens. Wenn ich's drauf anlege, bekomme ich mit einer externen Lösung dynamisch noch eine Spur mehr aus dem japanischen Vulkan gekitzelt, aber das steht eigentlich in keinem Verhältnis zum finanziellen Aufwand. Ebenfalls bemerkenswert: Den Gerüchten zufolge gar nicht einfach anzutreibenden Avalon-Lautsprecher sind praktisch der perfekte Spielpartner für diesen Verstärker. Gerade im Bass generiert diese Kombi ein Maß an Kraft und Präzision, das keinerlei Wünsche mehr offen lässt. Und auch sonst fällt mir absolut nichts ein, was ich auch nur im Geringsten hätte anders haben wollen – mehr geht nicht.

*Holger Barske*



*Alles, was das Herz begehrt: Mehr Ausstattung ist an einem Vollverstärker kaum denkbar*



*Der Aufbau des E-606 folgt klassischen Prinzipien und ist so logisch und durchdacht wie möglich*

**audioplan**

AUDIOPLAN-Lautsprecher  
JADIS-Highend-Elektronik  
**TSAKIRIDIS-Highend-Elektronik** ◦  
TOWNSHEND-Plattenspieler  
ZYX-Tonabnehmer  
LOVAN-Geräteaufstellung  
SICOMIN-System-Tuning  
MusiCable-Lautsprecher-/  
Verbindungskabel  
**AUDIOPLAN-Stromversorgung/-filter** ◦



◦ **Audioplan**  
Thomas Kühn e.K.  
Goethestraße 27  
D-76316 Malsch  
Fon +49.(0)7246.1751  
info@audioplan.de  
www.audioplan.de

◦ **Kompetenz aus einer Hand!**

**musik erfahren**

# DRUCKFRISCH

Dass ein Analoghersteller ab und an einen neuen Tonarm präsentiert, das kann schon mal vorkommen ... Und das Rad neu erfunden wird in so einem Fall meistens auch nicht. Aber im Falle des VPI 3D halten wir doch einmal kurz inne, kann diese Komponente doch den Beginn einer neuen Epoche markieren





## Mitspieler

### Tonabnehmer:

- Ortofon MC30 Supreme
- Denon DL103, DL103R
- Clearaudio Maestro Wood
- Phase Tech P-300
- Miyajima Takumi

### Phonoverstärker:

- Quad 24 P Phono
- MaIValve Preamp Three Phono
- Silvercore Phono One

### Verstärker:

- Accuphase E-600
- Unison Triode 25
- Acoustic Masterpiece AM-201

### Lautsprecher:

- Spondor S3e
- Xavian Giulietta
- Avalon Idea

### Zubehör:

- Basen von Thixar,
- Audio Exklusiv, Bfly
- Kabel von Silent Wire, Van den Hul

## Gegenspieler

### Plattenspieler:

- Acoustic Solid Machine mit SME M2 12
- Linn LP12 Akurate
- Transrotor Fat Bob S mit SME IV



*Immer wieder ein imposanter Anblick:  
VPI-Plattenspieler im Fast-Vollausbau*



## Gespieltes

**Richard Strauss**  
Heimliche Aufforderung

**Jennifer Warnes**  
Famous Blue Raincoat

**Kari Bremnes**  
Svarta Björn

**Massive Attack**  
Best of ...

**Gomez**  
Split the Difference

**Deep Purple**  
Machine Head



*Mit Stolz auf das Made in USA: Die Lagerbuchse des 3D-Tonarms, die einen etwas anderen Dorn erfordert als JMW*

Der neue Tonarm hört auf den Namen 3D und stammt, wie man schon vermuten könnte, aus dem 3D-Drucker. Zum dieser recht neuen Fertigungsart möchte ich hier nicht allzu viele Worte verlieren, nur dass sie schon jetzt und vermutlich erst recht in den nächsten Jahren, wenn sie für jedermann erschwinglich sein wird, die Herstellung quasi jedes erdenklichen Objekts erlaubt. Schon heute werden in vielen Produktionsstätten der Welt 3D-Drucker zur Herstellung von Prototypen und Kleinserien verwendet – und die Geräte werden immer kleiner und besser zu handhaben. Selbst dem Heimwerker oder -designer steht bei Preisen, die inzwischen die 1.000-Euro-Marke unterfliegen, die neue Technik zur Verfügung. Einzige Einschränkung der günstigen Geräte ist die durch die Bauweise begrenzte Materialwahl – ein Problem, mit dem sich Harry Weisfeld, Chef von VPI, nicht herumschlagen musste. Ihm steht eine sehr ausgefeilte, sehr teure Maschine zur Verfügung, die nach dem Prinzip des selektiven Laserschmelzens funktioniert. Dabei wird Schicht für Schicht aus einem pulverförmigen Rohstoff per Laserschmelze das Objekt aufgebaut. Das Ausgangsmaterial kann dabei ganz unterschiedlich sein – sogar die Verarbeitung von Metalllegierungen ist möglich.

Für den VPI-3D-Tonarm hat man sich für einen leichten Kunststoff entschieden, der die effektive Masse trotz der recht wuchtigen Formgebung und der effektiven Länge von 317 Millimetern auf niedrige 10,7 Gramm bringt. Das verwendete Epoxidharz besitzt eine hohe innere Festigkeit bei gleichzeitig guten Dämpfungseigenschaften. Damit wird laut Weisfeld eine Materialresonanz bei einer sehr niedrigen Frequenz von unter 3 Hertz und einer Überhöhung von nur einem Dezibel(!) erreicht – ideale Voraussetzungen also für einen Tonarm.

Zwischen der Konzeption und der Realisierung lagen trotz weitgehender Automation der Fertigung immerhin neun Monate – so etwas beinhaltet eben immer viele Versuche zur Überprüfung der Denkansätze und eben auch den einen oder anderen Neuanfang.

So verläuft der Querschnitt des Armrohrs zunächst dreieckig, um dann in die gewohnt runde Form an der Armbasis überzugehen. Während ein einheitlicher Querschnitt Resonanzen problemlos weitergibt, durchbricht diese Form zumindest einen Teil der Fortpflanzung der parasitären Schwingungen. Harry Weisfeld ist die Feststellung besonders wichtig, dass die Fertigung des Armrohrs aus einem Stück einen Effekt völlig ausschließt: Während es bei einem herkömmlich zusammengebauten Arm an jeder Stelle, wo zwei Bauteile zusammengefügt werden, wegen des Materialübergangs zu einer Reflexion von Schwingung kommt, werden im 3D-Tonarm aufgrund der homogenen Materialstruktur die wenigen vorhandenen Resonanzen reflexionsfrei abgeleitet.

Das Armrohr mit Lateralgewichten und einem passenden Dorn kann auf jeder VPI-Tonarmbasis ab dem 10.5i betrieben werden: Einfach den stehenden Dorn des Einpunkters an der Basis austauschen, 3D-Arm aufsetzen und anschließen, fertig.

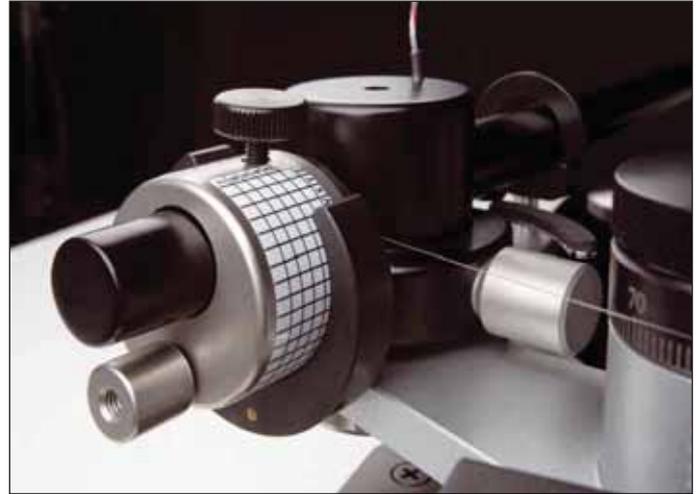
Der Entwicklungsaufwand schlägt sich auch im Preis nieder: 6.000 Euro kostet der Zwölfzöller komplett mit Basis, immerhin noch 5.000 Euro der Zehner. Nur das Rohr mit passender Lagernadel schlägt immer noch mit 3.900 beziehungsweise 3.300 Euro zu Buche.



*Abgesehen von der wundervollen Klangqualität ist das Finish des 3D vorzüglich – hier wird natürlich von Hand nachgearbeitet*



*Die übrige Hardware der Tonarmbasis stammt von den großen JMW-Memorial-Armen*



*Ganz neu ist das Gegengewicht, dass sich deutlich komfortabler einstellen lässt als bisher*

Unser 3D entspricht von den Dimensionen her dem großen JMW 12.7, dessen Basis er auch benutzt. Diese ist nicht etwa montiert auf dem Laufwerks-Flaggschiff, sondern „nur“ auf dem guten alten Aries 3 mit der Sandwichkonstruktion als Basisplatte: Der Aufbau in drei gleich dicken Schichten aus schwarzem polierten Acryl und einer Zwischenebene aus Aluminium macht optisch einiges her – das VPI-Spitzenmodell HR-X ist übrigens gleichartig aufgebaut.

Die VPI-Kegelfüße aus Aluminium gibt es wahlweise – und die sind auch sehr zu empfehlen, wenn man eine in sich beruhigte Stellfläche hat. Die breiteren TNT-Füße mit den drei über Metallkugeln definierten Auflagepunkte sind, was die Aufstellung betrifft, weitaus unkritischer. Der Synchronmotor hat ein neues Druckgussgehäuse, das deutlich mehr Masse mitbringt als das alte Modell – hier sollte spätestens jetzt das Thema Motorvibrationen ad acta gelegt worden sein – hat man den Klotz einmal anheben müssen, will man das gerne glauben. Der Antrieb wird in eine entsprechende Aussparung der Basis gestellt. Das zur Geschwindigkeitsfeineinstellung leicht konisch verlaufende Pulley mit umlaufenden Rillen verschiedener Durchmesser treibt über einen Gummiriemen den Plattenteller mit entsprechenden Rillen am Umfang an. Der Teller dreht sich auf einem invertierten Lager mit Edeldstahldorn und -kugel, mit einem Lagerspiegel aus einem Delrin-Teflon-Kompositmaterial und einer Buchse aus Bronze. Zur Fixierung der Schallplatte gibt es die altbewährte schraubbare VPI-Plattenklemme mit Un-

terlegscheibe, die auch verwellte Platten sicher auf die Unterlage presst.

Mit dem 3D-Tonarm spielt der Aries ebenso knochentrocken und direkt, wie ich es bisher in unterschiedlichen Stufen von allen VPI-Plattenspielern kenne.

Es ist allerdings eine neue Qualität dazugekommen, die ganz schwer so in Worte zu fassen ist, dass man allen Beteiligten gerecht wird. Ich will es einmal so sagen: Mit dem 3D-Tonarm setzt eine Art Verbindlichkeit ein, die aber gleichzeitig keine Kompromisse macht. Mit den JMW-Tonarmen verbinde ich Spielfreude, Direktheit, anspringende Dynamik – alles, sagen wir einmal, offensive Eigenschaften, die mir viel Spaß machen. Der 3D kann das auch, legt aber genauso großes Augenmerk auf die defensiveren Eigenschaften. So behält er jederzeit einen unbestechlichen Überblick, lässt sich sich, egal mit welchem Tonabnehmer, dynamisch nicht aus der Ruhe bringen und zieht das große Ganze nicht dem Detail vor und anders herum. Dabei ist es ihm offensichtlich so ziemlich egal, was man ihm an Tonabnehmern unterschraubt. Beispiel: Das Ortofon MC 30 Supreme wurde bei mir zu Hause irgendwann einmal abgelöst, weil es mir bei aller



*Die aufgedruckten Skalen erleichtern die Anpassung des Arms an den verwendeten Tonabnehmer*

*Das Dreieckige wird zum Rundens – stufenloser Übergang der Armrohrkontur von Headshell zu Basis*





Aus dieser Perspektive ist noch mal das zweiteilige Gegengewicht zu sehen, das bei Bedarf gegen Modelle mit anderer Masse getauscht werden kann



Auch das Headshell samt Fingertip wird in einem Arbeitsgang mit angefertigt



Die neue Motordose bringt ordentlich Masse auf die Waage – von hier sind keine Resonanzen zu befürchten

Schönheit und Opulenz des tonalen Spektrums einen Hauch schlechter räumlich zu differenzieren schien als andere Tonabnehmer. Am 3D-Arm: Süffige Klangfarben, ein riesiges Spektrum von ganz unten nach ganz oben UND präzise Abbildung. Ich sollte den Fehler also ernsthaft mal woanders suchen. Anderes Beispiel: Das gute alte Denon DL-103 zeigt ganz ohne grobe Umbauarbeiten am 3D sein ganzes Potenzial – wie weggewischt sind seine ganzen Ungenauigkeiten. Mit dieser auch preislich sehr unglaublichen Kombination kann man tatsächlich ziemlich gut leben, wenn man auf das letzte Quäntchen Feinauflösung in den ganz hohen Frequenzen verzichtet – aber das kann man kaum dem Tonarm ankreiden, zaubern kann er nämlich auch nicht.

Aber fast: Die hohe Kontrolle, die er bei Tonabnehmern an den Tag legt, die durch konstruktive Sparmaßnahmen gerade am Gehäuse benachteiligt sind, geht eben nicht zulasten von Tonabnehmern, bei denen hier schon vorbildlich gearbeitet wurde. Mit diversen Clearaudio-MM-Tonabnehmern ließ sich so vorzüglich arbeiten, wenn auch deren grundsätzlich sehr kontrollierte Wiedergabe keinen so großen Sprung mehr machen konnte. Immerhin merkte man auch hier die große Sauberkeit, die einhergeht mit der großen Länge des Tonarms.

Der 3D macht sogar so abseitige Experimente klaglos mit wie die Montage eines uralten Shure M3D mit einem bocksteifen Nadelträger und einer empfohlenen Auflagekraft von um die fünf Gramm. Das System ist einer meiner „Rocker“, meistens betrieben an einem alten Holzprügel von Tonarm an einem Reibrad-Plattenspieler. Am VPI 3D: Immer noch Rocker – aber einer, der mit zurückgekämmten Haaren auf einmal auch im Frack eine gute Figur macht und wie das DL-103 zumindest das Basislager der audiophilen Gipfel erreicht. Die besteigt man mit der Montage eines Spitzentonabnehmers mühelos. Groß, gewaltig und souverän spielt das Setup beispielsweise mit dem Phasemation P-300, das nun auch den Rest der Nervosität aus seiner feinen Verspieltheit aufgibt und sehr ruhig, in sich gefestigt spielt und keine Musikrichtung bevorzugt. Das vorzügliche Charisma MC-1 steigt noch eine Stufe weiter nach oben auf der Qualitätsleiter – hier werden einfach alle Eigenschaften des ohnehin schon sehr ausgewogenen Systems



Die übliche frei verlegte Verkabelung und die vor ein paar Jahren widerwillig eingeführte Antiskating-Einrichtung

noch besser in Szene gesetzt. Nachdem der Tonarm die Nagelprobe in Form der berühmten 1812-Ouvertüre mit Erich Kunzel am Pult und echten Kanonen vor dem Mikrofon mit Systemen der unterschiedlichsten Compliance gemeistert hat, kann ich nicht umhin, meinen Hut vor der technischen Innovation zu ziehen, die sich ganz in den Dienst der Wiedergabequalität gestellt hat.

Thomas Schmidt



## VPI Aries 3D

|             |                 |
|-------------|-----------------|
| · Preis     | 10.500 Euro     |
| · Vertrieb  | HEAR, Hamburg   |
| · Telefon   | 040 4135882     |
| · Internet  | www.h-e-a-r.de  |
| · B x H x T | 56 x 25 x 41 cm |
| · Gewicht   | 36 kg           |

### Unterm Strich ...

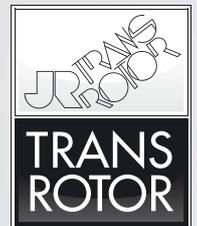
» Wie immer in der Technik ist der erste Schritt der teuerste: Rund 6.000 Euro kostet der 3D-Arm von VPI. Es handelt sich aber hierbei nicht um einen Versuch, sondern um eine ausgereifte Entwicklung, bei der jedes Detail sitzt – große Klasse in Sachen Klang und ein toller Ausblick auf die Dinge, die da noch kommen werden.



# TRANSROTOR RONDINO



Transrotor »RONDINO nero«  
mit Tonarm Transrotor 5009  
und System Transrotor Merlo  
Reference, **Test in LP 4/2011**



Auch erhältlich: »RONDINO bianco« in  
klarem Acryl



**Detailansicht des Antriebs,**  
die Magneten des FMD-Antriebes  
sind zu sehen

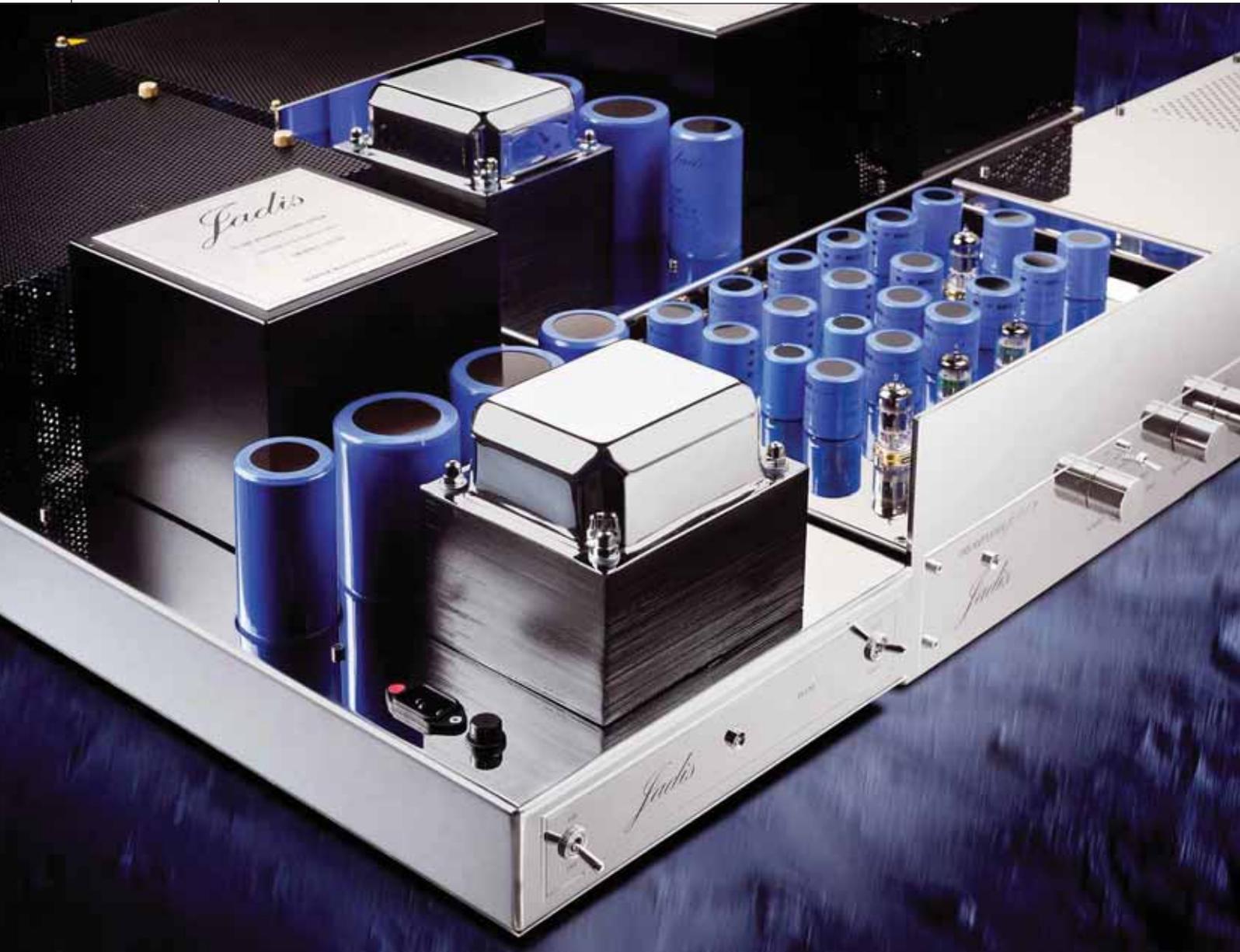


Die **schwenkbare Tonarmbasis**  
lässt sich stufenlos für alle gängi-  
gen Tonarmlängen justieren

**RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH**

Irlenfelder Weg 43, 51467 Bergisch Gladbach, +49 2202 31046, [transrotorhifi@t-online.de](mailto:transrotorhifi@t-online.de)

[www.transrotor.de](http://www.transrotor.de)



## FRENCH CONNECTION

Röhren kann man nie genug haben. Oder doch? Wir umgeben uns im Folgenden mit einer ernsthaften Menge von glimmenden Glaskolben, verteilt auf eine fünfteilige Verstärkerkombi

Fünf Kisten? Echt? Geht's noch? Bewegt man sich im Programm des französischen Herstellers Jadis, dann geht das sogar völlig ohne Probleme. Es ist nämlich nicht so, dass die Verstärkerausstattung, um die es hier gehen soll, die dicksten Pfeile im Köcher von Jadis wären. Aber wohl die letzten, bei denen ein Restmaß an Vernunft bei der Produktentwicklung mitregiert hat. Im Einzelnen reden wir von der Phonovorstufe DPMC Signature für 5.200

Euro, dem zweiteiligen Hochpegelvorverstärker JPS2 Signature für 12.500 Euro und den Monoendstufen JA120 Signature für 21.300 Euro. Macht zusammen 39.000 Euro – keine Kleinigkeit. Die „Signature“-Versionen der Geräte sind übrigens solche, bei denen Deutschland-Importeur Thomas Kühn Hand angelegt hat und hier und da ein paar kleine Veränderungen vorgenommen hat. Meist handelt es sich dabei um eine geänderte Röhrenbestückung, in vielen Fäl-



Die DPMC schafft 61 Dezibel Verstärkung nur mit vier Röhren, ganz ohne Übertrager – nicht schlecht



Im Netzteil der Phonorvorstufe sorgen zwei Röhren für stabile Betriebsspannungen

len dreht er aber noch an anderen Schrauben. Wer auf die Updates verzichtet, kann das Ensemble für 36.100 Euro erwerben. Der Vertrieb rät unbedingt zu den Signature-Versionen, und machen wir uns nichts vor: Bei diesen finanziellen Dimensionen kommt's darauf nun auch nicht mehr an.

Jadis – das bedeutet eine organisch gewachsene Produktpalette. Das heißt auch: Sie dürfen alles Mögliche erwarten, aber keine einheitlich geformten Designer-Gehäuse, die Sie Seite an Seite ins Rack stellen und sich an der schlüssigen Optik freuen. Will sagen: Das Einzige, was hier gleich aussieht, sind die zwei ziemlich gewaltigen Monos und die beiden Teile der JPS2 – zumindest auf den ersten Blick.

Die kleinste Komponente ist die Phonorvorstufe DPMC, sie ist auch die einzige, die über einen bis auf Lüftungsbohrungen geschlossenen Edelstahldeckel verfügt – eingedenk der Gerätegattung ergibt das durchaus Sinn. Die DPMC verfügt überraschenderweise über einen Pegelsteller, ne-

ben dem Netzschalter übrigens das einzige Bedienelement. Das heißt nun nicht, dass man sie direkt an eine Endstufe stöpseln sollte, sondern dass man damit die Betriebsverstärkung einstellt. Diese rangiert zwischen ungefähr 40 und 61 Dezibel, was für durchschnittliche MC-Abtaster absolut ausreichend sein sollte. Die Schaltung kann sehr große Signalpegel verarbeiten, deshalb klappt's auch mit einem Konzept ohne separate MC-Verstärkerstufe. In der DPMC gibt's auch keine Übertrager, die komplette Verstärkung obliegt Röhrentechnik. Die erste Stufe wird dabei von einer Electro Harmonix-6922 gebildet, mit diesem E88CC-Derivat geht so etwas. Sonst finden sich noch zwei ECC83 aus jugoslawischer Fertigung und eine Philips-JAN 5814A, die definitiv Bestandteil des Signature-Upgrades ist. Im Geräteinneren gibt's die Jadis-typische einseitige Platine, die rustikalen Charme einer heimischen Kellerfertigung hat. Das gehört zur Corporate Identity und vom elektrischen Stand-



Die DPMC verfügt über einen Pegelsteller zur Verstärkungsanpassung. Rückseitig gibt's einen Eingang und einen Ausgang

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob / Reed 3p / Lyra Etna

### Lautsprecher:

- Avalon Idea
- Audio Physic Avantera
- KLANG+TON „Phi“

### Zubehör:

- Netzsynthesizer Accuphase PS 1210
- NF-Kabel von Transparent
- Phonokabel van den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent
- Plattenwaschmaschine von Clearaudio

## Gegenspieler

### Phonorvorstufen:

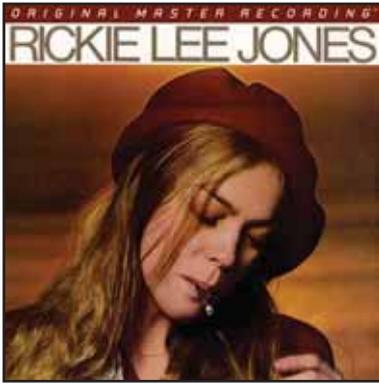
- Malvalve preamp three phono

### Vorstufen:

- Convergent SL1 Legend
- Rowland Capri S2

### Endstufen:

- Rowland Model 525
- D'Agostino Momentum Stereo Amplifier



## Gespieltes

**Rickie Lee Jones**  
Rickie Lee Jones

**Elaiza**  
March 28

**Black Space Riders**  
D:Rei

**Vivaldi, Le Quattro Stagioni**  
Guiliano Carmignola, Violino



*Mehrlagiger Aufbau: So baut man kompakt und elektrisch optimal, allerdings mit maximal viel Handarbeit*



*In der JA120 darf nur die Stromversorgung auf eine Platine, die Audioschaltung ist frei verdrahtet*

punkt ist auch nichts dagegen zu sagen. Die rechte Gerätehälfte gehört der Verstärkerschaltung, die linke dem Netzteil mit Trafo, Halbleiterstabilisierung für die Röhrenheizungen und zwei Röhren (EF86 / E184), die die Anodenspannung für den Verstärker teil regeln. Wer die Eingangsimpedanz des Gerätes verändern will, der muss den LötKolben schwingen (lassen): Die entsprechenden Widerstände sind fest verdrahtet und sind nur von innen wechselbar. Nicht komfortabel, aber konsequent. Unser Testexemplar war für einen Zyx-Abtaster auf 350 Ohm eingestellt.

Die Hochpegelvorstufe ist in der Jadis-Hierarchie knapp unterhalb der legendären JP80 angesiedelt, die gleich noch ein Phonoteil mitbringt, aber leider noch deutlich teurer ist. Die JPS2 Signature besteht zunächst einmal aus ganz vielen blauen BC-Elkos und vier Doppeltrioden. Um die Verstärkung kümmern sich zwei ECC82 und zwei GE JAN 5751, die ungefähr einer ECC83 entsprechen. Im Inneren der Vorstufe wird weitgehend frei verdrahtet, die Leitungsführung ist fein säuberlich in allen drei Raumdimensionen verteilt,

was minimale Beeinflussung der Leitungen untereinander garantiert

Bei Geräten dieser Baureihe legt der Hersteller extrem viel Wert auf eine kompromisslose Stromversorgung, entsprechend aufwendig geriet das Netzteil. Natürlich gibt es eine erkleckliche Anzahl stabiler Betriebsspannungen, aber das ist noch nicht alles: Erst einmal übernimmt ein Sinusgenerator mit nachgeschalteter Endstufe das Erzeugen einer Wechselspannung, mit der dann das Netzteil versorgt wird – kompromissloser kann man für stets konstante Verhältnisse und minimale Störpegel nicht sorgen. An das Gerät lassen sich fünf Hochpegelquellen anschließen, dazu gesellt sich eine Tape-Schleife. Die Lautstärke wird mit zwei 30-poligen Drehschaltern mit entsprechender Festwiderstandsbestückung eingestellt, das funktioniert ähnlich problemlos wie bei der Convergent SL1, ebenfalls in diesem Heft. Die Front bietet zudem einen Tape-Monitor- und einen Mute-Schalter, mehr zu bedienen gibt's nicht. Und natürlich wollen diese prächtigen Pegelsteller am Gerät bedient werden und nicht vom Sofa aus, sprich: keine Fernbedienung

*Links: Die Endröhre 6CA7 entspricht in etwa einer EL34.  
Unten: Die JA120 ist satte 70 Zentimeter tief und qualifiziert sich eher nicht fürs Rack*





*Der Netzanschluss der Endstufen sitzt vorne beim Netztrafo. Nicht perfekt in Sachen Kabelführung, aber konsequent*

So wenig „normal“ die beiden Jadis-Vorstufen auch sein mögen, rein optisch stehen ihnen die Monster-Monos JA120 eindeutig die Show. Die 70 Zentimeter tiefen Endstufen sollte man sicherheits- halber zu zweit manövrieren, alleine machen die knapp 40 Kilogramm pro Stück nur bedingt Spaß. Die JA120 ist eine Art herunterskalierte Version der gewaltigen JA200, die schon zwei der großen Chassis bevölkert. Sie ist der jüngste Spross der

Jadis-Endstufenfamilie, geht aber noch auf einen Entwurf des Firmengründers André Calmettes zurück und wurde auf Wunsch von Thomas Kühn zu einem Serienprodukt entwickelt. Sie lässt sich mit verschiedenen Endröhren bestücken, in unserem Fall besorgen drei Paar 6CA7 (elektrisch ungefähr eine EL34) die Leistung. Damit gibt's echte 60 Watt, dargereicht im feinsten Class-A-Modus. Als Spannungsverstärker, Phasensplitter und Treiber fungieren drei Doppeltrioden 5751, 6189 und ECC83. Jede Endröhre ist einzeln abgesichert, wenn mal eine Sicherung fliegt, macht eine Leuchtdiode darauf aufmerksam – man muss das im Betrieb nämlich nicht sofort merken. Vorne auf dem Chassis residiert ein fürstlicher Netztrafo, die Netzbuchse ist gleich daneben angeordnet. Das macht das Netzkabel zwangsläufig sichtbar, ist



*Unterm Gitter der JA120 versteckt sich eine illustre Runde aus neun Röhren*

## Schallplatten waschen... So einfach und leise wie nie!



**DRAABE**  
ANALOGUE AUDIO TECHNOLOGIES

Ausführliche Informationen unter [www.vinyl-master.de](http://www.vinyl-master.de) und Telefon: 040 - 389 04 783

H. Barske, LP Magazin 02.2014

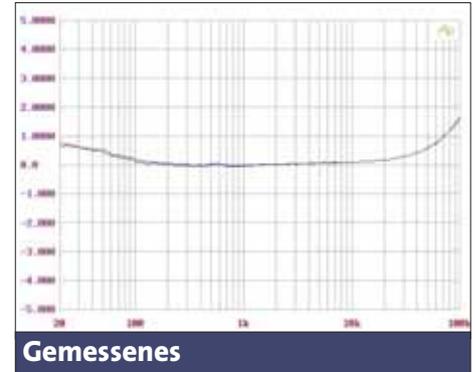


Das Netzteil der JPS2 hat das gleiche Format wie die Vorstufe selbst

Der Anschluss zum Vorverstärker erfolgt über einen vielpoligen Spezialsteckverbinder



Die Versorgungseinheit geizt nicht mit Aufwand, sie generiert ihre eigene Wechselspannung zur Speisung des Netzteils



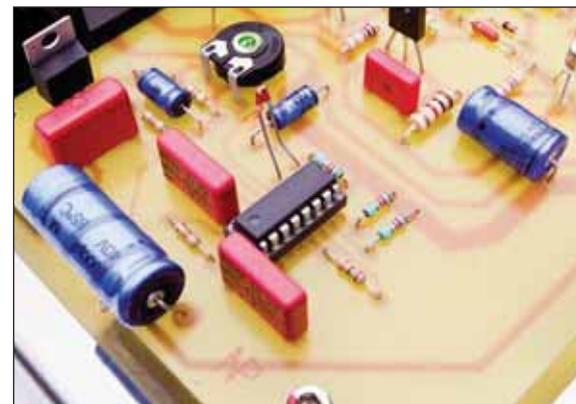
#### Messtechnik-Kommentar

Keine Probleme beim Labordurchgang. Die DPMC verfügt voll aufgedreht über einen Fremdspannungsabstand von 57,7 Dezibel (A), nicht schlecht für eine reine Röhrenlösung. Die Kanaltrennung liegt nur minimal darunter, der Klirr liegt bei 0,12 Prozent mit 0,5 Millivolt am Eingang.

Die JPS2 schafft beeindruckende 90,3 Dezibel(A) Fremdspannungsabstand und 54,5 Dezibel Kanaltrennung. Der Klirr beträgt hier 0,32 Prozent bei einem Volt am Ausgang.

Die JA120 leistet 60 Watt an acht und 70 Watt an vier Ohm, ihr Fremdspannungsabstand beträgt 95,3 Dezibel(A) bei fünf Watt an acht Ohm. Sie klirrt mit 0,31 Prozent, Kanaltrennung entfällt, weil Monoendstufe. Die Geräte verbrauchen 29, 67 und zweimal 210 Watt Strom; bei den Endstufen will die Entlüftung des Hörzimmers durchaus bedacht werden.

aber elektrisch absolut konsequent. Mittig auf dem Chassis steckt der noch größere Ausgangsübertrager, der den Leistungsanforderungen sicherlich gewachsen ist. Siebung ist reichlich vorhanden, die Hochspannung wird mit einem besonders effektiven T-Filter veredelt. Ein Schalter auf der Front wählt zwischen „Vollgas“ und veringertes Betriebsspannung; dann leistet die Endstufe nur noch rund acht Watt, was für viele Anwendungen reichen wird, aber



Dieser Chip erzeugt das Sinussignal, das die Generatorendstufe ansteuert

dafür gibt's viel weniger Abwärme und Stromverbrauch.

In der Praxis zeigen sich die Geräte erfreulich gutmütig und problemlos, weshalb sich der Hörtest angenehm unproblematisch gestaltete.

Zunächst durfte die DPMC solo zeigen, wes Geistes Kind sie ist. Erster Eindruck: Rauschen ist kein Thema mit dem Lyra Etna, das rund 0,6 Millivolt liefert. Zweitens: Die DPMC ist dynamisch eine absolute Macht. Das Schlagzeug auf Rickie Lee Jones' „Coolsville“ poltert großartig satt und kräftig. Meine Bemühungen, die Eingangsimpedanz des Gerätes mittels parallel geschalteter Widerstände in dem Etna etwas genehmere Dimensionen zu transformieren mache ich umgehend rückgängig, das kostet einfach „Frische“ obenherum. Mit den 350 Ohm ist der Hochtonbereich

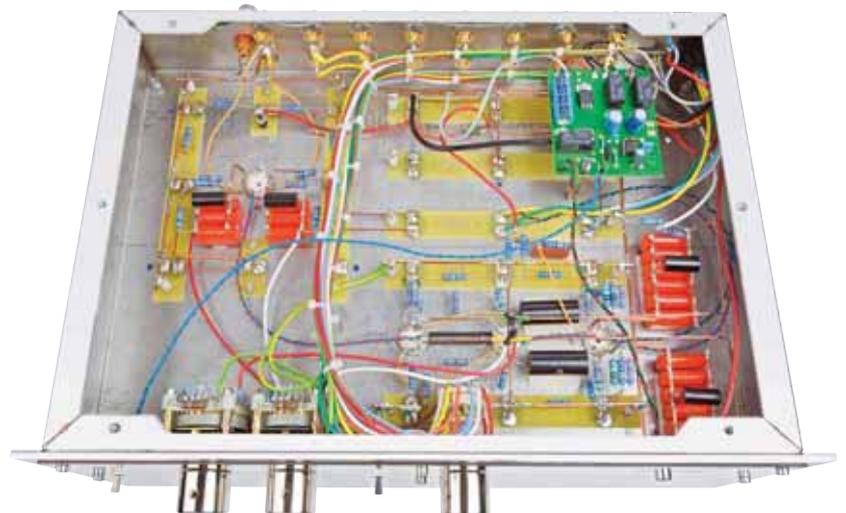
sie mit der Box ein wunderbares Paket aus zupackender Dynamik und einer sanften, feinen Gesangsartikulation. Wir notieren erfreut eine tiefe Schwärze im Klangbild und die großartig freigestellte Stimme. Die Französischen sparen sich die letzte betonmäßige Konsequenz im Auftritt, sie akzentuieren den Rhythmus fließend und einen Hauch legerer als die Rowland-Kombi. Die hat nicht das Volumen im Bass, wirkt aber minimal strenger. Was besser ist – die Entscheidung vermag ich Ihnen nicht abzunehmen. Das hier jedenfalls, das ist Baden in einer Wolke aus Emotion. Bereits die ersten Töne von Elaizas „Circle of Life“ geben der Abstimmung recht: Die Klavieranschläge explodieren schwerelos



*Die beiden Drehschalter bilden den Lautstärksteller der JPS2*

ausdrucksstark, aber nicht überpräsent – das passt ausgezeichnet. Uff – „Weasel and the White Boys Cool“ tritt mächtig, das geht auf gar keinen Fall schlechter als mit dem Malvalve preamp three phono. Diverse Plattenseiten später ist klar: Die DPMC ist dynamisch ganz vorne mit dabei, sie hat die röhrentypische Offenheit in den Mitten, klingt großartig stimmig und flüssig, verzichtet vielleicht auf das allerletzte Maß an Auflösung – geschenkt.

Der ganze Jadis-Verbund ist ein Erlebnis, das man sich bei passender Gelegenheit unbedingt mal gönnen sollte – so sollte das Thema Röhre nämlich klingen. Wir geben „Chuck E.'s in Love“, Rickie Lee Jones, abermals von der herausragenden 45er-MFSL-Veröffentlichung. Die Jadis-Kette hat mit der Avalon Idea nicht die geringsten Probleme, vielmehr schnürt



*Die Schaltung des Vorverstärkers ist prinzipiell übersichtlich und ebenfalls meist frei verdrahtet*

*Eine ordentliche Anzahl von Elkos hilft beim Säubern der Betriebsspannungen*





Die JPS2 verfügt ebenfalls über wenige Bedienelemente: Pegel, Eingangswahl, Monitor, Muting

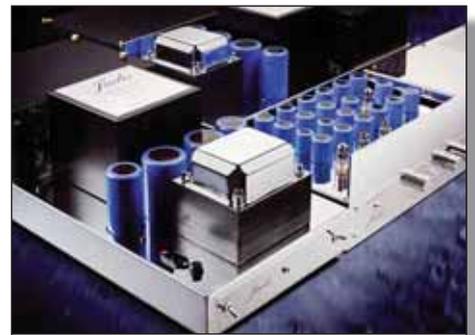
zwischen den Lautsprechern, Elsas Stimme schält sich wunderbar aus dem Geschehen, der Kontrabass surrt sonor und voll. Ist das „Röhre“? Aber ja. Und das ist gut so, denn warum sollte man mit so vielen Glaskolben das Wohnzimmer heizen, damit's hinterher wie ein Halbleiterverstärker klingt? Ziehen wir die Schrauben in Sachen Lautsprecher noch etwas fester: Die Audio Physic Avantera mit ihren vier Tieftönern pro Seite ist nicht ganz einfach zu treiben. Kein Problem für die JA120, die den vier Siebzehnern ähnlich spielerisch ihre warme und volle Gangart diktieren wie den beiden Tieftönern der Avalon. Natürlich habe ich mal unseren 96-Dezibel-Boliden „Phi“ angeschlossen und festgestellt: Das ist des Guten zu viel. Die beiden Fünfzehnzöler schießen hier merklich übers Ziel hinaus und pumpen so viel Bassenergie in den Hörraum, dass von Realismus nicht mehr die Rede sein kann. Die JA120 sind

Das Gerät bietet Anschlussmöglichkeiten für insgesamt sieben Quellgeräte



tatsächlich Verstärker für ganz normale Lautsprecher, auch für die nicht ganz einfachen. Das mit der Avalon, das war schon die richtige Idee. Die Kombi hatte auch gar keine Probleme damit, den Kracher „Give Gravitation to the People“ mit der entsprechenden Autorität ins Zimmer zu ballern, ein solcher Anwendungsfall dürfte für so eine Kette allerdings nicht der normale sein. Lassen wir den Abend vielleicht besser mit den vier Jahreszeiten ausklingen: Der Sommer (Allegro non molto) der großartig schlackenlosen Carmignola-Einspielung fordert das Ensemble dynamisch ordentlich, Jadis revanchiert sich mit einem wunderbar energiegeladenen und bestens kontrollierten Streicherklang. Das ist ein echtes Erlebnis und die ganz hohe Schule der Musikreproduktion.

Holger Barske



### Jadis DPMC Signature / JPS2 Signature / JA120 Signature

- Preise ca. 5.200 / 11.500 / 21.300 Euro
- Vertrieb Audioplan, Malsch
- Kontakt Audioplan, Duisburg
- Telefon 02065 544139
- Internet [www.audioplan.de](http://www.audioplan.de)
- Garantie 3 Jahre
- Abmessungen B x H x T:
- Phonvorstufe ca. 455 x 125 x 320 mm
- Vorstufe 430 x 170 x 320 mm (2 x)
- Endstufe 300 x 245 x 700 mm (2 x)
- Gewicht 11 / 22 / 39 kg

#### Unterm Strich ...

» Großes Kino mit Röhrenbestückung. Jadis spielt wunderbar mit den Möglichkeiten der Glaskolben und traut sich ein wenig „Sound“. Die Endstufe ist für Lautsprecher mit normalem Wirkungsgrad gedacht, die Phonovorstufe ist gar eine Art Schnäppchen.



# großartig

**BRINKMANN AUDIO · DARTZEEL · EMT · HRS · KUZMA**

# genial

**· MARTEN · NAGRA · PLAYBACK DESIGNS · PURIST**

# grandios

**AUDIO DESIGN · THALES · VERITY AUDIO · VIBEX**

# gaudios

**TELEFON 0043 (0) 316 33 71 75 · WWW.GAUDIOS.INFO**

 **gaudios**  
Klangkonzepte

# BAUKLÖTZCHEN STAUNEN

Wer behauptet, auf diesen Abtaster nicht zuerst einmal wegen der Optik „anzuspringen“, um dessen Glaubwürdigkeit ist es schlecht bestellt



Die Geschichte beginnt in Prag, am Firmensitz des „Euro Audio Teams“. Das ist ein Unternehmen, das seinerzeit aus den Überresten des tschechischen Staatskonzerns „Tesla“ hervorging und zunächst mit einer hochwertigen Röhrenfertigung auf sich aufmerksam machte. Das bot sich an, die hoch spezialisierten Maschinen waren vorhanden und der Markt für Röhre begann sich gerade in interessante Dimensi-

onen zu entwickeln. Röhren gibt's immer noch von EAT, allerdings hat sich der Fokus des Unternehmens merklich verlagert. Firmenchefin Jozefina Krahulcova ist eine ernsthaft Analogbegeisterte und lernte darüber Heinz Lichtenegger kennen, den österreichischen Chef des ebenfalls in Tschechien produzierenden Unternehmens „Project“, der vermutlich größte Plattenspielerproduzent dieser Tage. Das Resultat



dieser Begegnung: Frau Krahulcova heißt jetzt Lichtenegger und baut Plattenspieler. Auch wenn es eine gewisse Verwandtschaft zu Project-Modellen gibt, ist das Unternehmen eigenständig und weit mehr als eine Abteilung unter der heimlichen Leitung des Gatten. Neben den drei sehr anspruchsvollen Laufwerken von EAT – über alle drei Modelle gab's an dieser Stelle schon zu lesen – strebt EAT die Komplet-

tierung des Zubehörprogramms an. Es gibt Kooperationen mit diversen Tonarmherstellern und vor einiger Zeit hat man sich auch dem Thema Tonabnehmer gewidmet. Das Resultat der Bemühungen heißt „EAT Yosegi“, kostet 1.500 Euro und ist ein Moving-Coil für gehobene Ansprüche.

Das Yosegi liefert eine Ausgangsspannung von 0,4 Millivolt bei 5 cm/s Schnelle, damit liegt es im Bereich des bei MCs Üblichen. Es passt zu Vorstufen jeglicher Couleur und lässt sich natürlich vortrefflich mit der hauseigenen Röhrenlösung „E-Glo“ kombinieren, die wir Ihnen im letzten Heft vorgestellt haben.

Bevor wir uns den Generator genauer ansehen, verdient jedoch das einmalige Gehäuse Beachtung. „Yosegi Zaiku“ heißt die traditionelle japanische Kunst des „Parkettierens“. Wie in vielen anderen Disziplinen auch, haben es die Japaner zu erstaunlicher Perfektion beim Zusammenfügen von Hölzern zu einem Mosaik gebracht. Dabei gibt es strenge Vorschriften für Muster, Farben und die einzusetzenden Hölzer. Die Größe des Ergebnisses kann dabei in weiten Grenzen variieren, was man für ein Tonabnehmergehäuse braucht, orientiert sich einsichtigerweise am unteren Ende des Möglichen. Was hier zum Einsatz kommt ist also eine ziemlich unglaubliche Handwerksarbeit aus etwa 300 miteinander verleimten Stäbchen mit quadratischem Querschnitt und rund einem Millimeter Kantenlänge. Allein das Aussägen der Stäbchen macht dem Holzwurm in mir erheblich Kopfschmerzen, mir fällt keine (nicht computergesteuerte) Methode ein, mit der das mit der erforderlichen Präzision klappen könnte. Von den Mühen des Zusammenklebens des Rasters aus fünf Holzsorten mal ganz abgesehen. Jedenfalls bin ich geneigt zu glauben, dass das Resultat ein überaus resonanzarmes Gebilde ist; bei so vielen verschiedenen Hölzern und der Menge von Materialübergängen hat Schallausbreitung in diesem ultimativen Sandwich eigentlich keine Chance mehr. Konsequenterweise steckt EAT nicht nur seinen Tonabnehmer in ein solches Gehäuse, sondern bietet auch ein Headshell an, was nach dem Prinzip aufgebaut ist.

Dem Abtasterkenner wird der im Holzblock steckende Generator bekannt vorkommen: In der Tat erfindet EAT hier nicht das Rad komplett neu, sondern lässt



Die Befestigungsbohrungen im Korpus haben kein Gewinde, so dass man mit Muttern arbeiten muss

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob / Reed 3p
- Acoustic Solid 111 Metall / WTB-211

### Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono

### Vorstufen:

- Rowland Capri S2

### Endstufen:

- Rowland Model 525

### Lautsprecher:

- Avalon Idea

### Zubehör:

- Netzsynthesizer Accuphase PS1210
- NF-Kabel von Transparent
- Phonokabel van den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent
- Plattenwaschmaschine von Clearaudi

## Gegenspieler

### Tonabnehmer:

- Charisma MC-1
- Benz ACE-SL



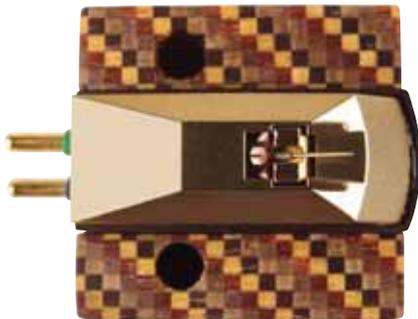
Gespieltes

**Patricia Barber**  
Companion

**Esbjörn Svensson Trio**  
From Gargarin's Point of View

**Paul Kuhn / John Clayton /  
Jeff Hamilton**  
The L.A. Session

**Hugh Laurie**  
Didn't It Rain



Der Kern des Yosegi ist ein Generator von Audio Technica

sich vom japanischen Spezialisten Audio Technica einen nach eigenen Wünschen modifizierten Abnehmer fertigen: Als Basismodell dürfte ein AT-OC9 gedient haben. Mit sechs Gramm ist das Yosegi zwei Gramm leichter als das Audio Technica, von dessen Gehäuse nur Teile erhalten geblieben sind. Mit zwölf Ohm gehören die Spulen zu den niederohmigeren ihrer Zunft, das spricht für wenig Draht und entsprechend geringe bewegte Massen – schön für die dynamischen Fähigkeiten. Mit einer Nadelnachgiebigkeit von 18  $\mu\text{m}/\text{mN}$  gehört es zu den mittelharten, fast schon etwas weicheren Systemen – eine ziemlich rare Spezies dieser Tage, weil auch mit eher leichten Tonarmen kompatibel. Am Ende des massiven Bornadelträgers sitzt ein Diamant mit einem Line-Contact-Schliff, die Verundungsradien betragen 40 x 7  $\mu\text{m}$ . Das ist kein sehr scharfer Schliff, was den Einbau weniger kritisch macht. Der Hersteller empfiehlt eine Auflagekraft zwischen 18 und 22 Millinewton. Ausnahmsweise schien das Optimum in der Mitte zwischen beiden Extremen erreicht, üblicherweise machen wir am oberen Ende der Herstellerangaben die besseren Erfahrungen. Die Justage geht dank der geraden Vorderkante des Holzgehäuses ziemlich einfach, die Befestigung muss über durchgesteckte Schrauben und Muttern erfolgen: Das Holzgehäuse hat keine Gewinde. Lassen Sie beim Anzugsdrehmoment Vorsicht walten, die Belastbarkeit des Mosaikverbundes hat Grenzen.

Unter dem Headshell des Reed 3p macht sich das Yosegi ausgezeichnet, optisch wie akustisch. In Sachen Abschlussimpedanz bin ich wieder einmal bei 100 Ohm gelandet, hier passt die Kombination aus Drive und Disziplin am besten. Das Yosegi ist diesen Dingen gegenüber allerdings ziemlich tolerant, bei 300 Ohm nervt's noch lange nicht. Auch scheint die Sensibilität gegenüber Dingen wie Antiskating und VTA-Einstellung Grenzen zu haben, womit es sich auch für Zeitgenossen empfiehlt, die nicht tagelang an ihrem Plattenspieler schrauben wollen, um den schmalen Grad des Optimums zu



Das Gehäuse ist aus fünf verschiedenen Holzsorten zusammengesetzt

treffen. Der Klang des Yosegi erinnert im besten Sinne an andere japanische Tonabnehmer: lebendig, emotionsgeladen, mit einem spielerischen, farbigen Bass. Im Hochton spielt es seidig und gehaltvoll, mit einer ganz leicht geschönten Note. Das gilt auch für den Stimmbereich, bei dem Ausdruck vor tonaler Neutralität rangiert. Das ist im besten Sinne musikalisch, in sich schlüssig und äußerst angenehm.

Holger Barske



Die Anschlusspins stimmen vom Durchmesser und geben sicheren Halt für übliche Steckhülsen



## EAT Yosegi

|            |  |
|------------|--|
| • Preis    | 1.500 Euro   |
| • Vertrieb | Audio Reference, Hamburg   |
| • Telefon  | 040 53320359   |
| • Internet | <a href="http://www.audio-reference.de">www.audio-reference.de</a> |
| • Garantie | 2 Jahre  |
| • Gewicht  | 6 g  |

### Unterm Strich ...

» Das Yosegi besticht mit einer einmaligen Optik und einem vollmundigen Genießerklangbild. Sie wollen einen völlig problemlosen Abtaster mit betont analogem Sound? Hier ist er.





# ASR Audiosysteme Friedrich Schäfer

*\*seit 1980 handgefertigt in Deutschland\**



⬆️⬆️ (Power & Emotion)

www.asraudio.de



Mini Basis



Emitter II



Basis Exclusive



Hohe Strasse 700 / 5a  
D-35 745 Herborn  
Phone : + 49 (02772) 649 880  
E-Mail: ASR@ASRAudio.de

# KLARE SACHE

In der täglichen Auseinandersetzung mit einer so schlecht einzustufenden Sache wie „Klang“ wünscht man sich manchmal den festen Punkt, mit dem schon Archimedes die Welt aus den Angeln heben wollte. So etwas gibt es natürlich nicht im Hören – aber verdammt nah ran kann man schon kommen



Sehen wir uns doch einmal den Ursprungsbegriff an, mit dem das ganze Unheil und alle folgenden kleinen und großen Streitereien um Klang begonnen haben. Damit meine ich natürlich „High Fidelity“ – frei übersetzt: „Hohe Klangtreue“. Gemeint ist damit das Ideal einer Wiedergabekette, die das Musiksinal vom Tonträger bis zum Ohr komplett unverfälscht transportiert.

Nun beschleicht selbst den Laien der Verdacht, dass das bei einem System, das aus etlichen nacheinan-

der geschalteten Komponenten besteht, nicht ganz so einfach ist, weil selbstverständlich jede Stufe etwas wegnimmt und/oder etwas hinzufügt/verändert. Und dabei haben wir noch nicht einmal den Aspekt der Verbindungen zwischen den Komponenten oder die so wichtige Raumakustik berücksichtigt. Von diesem Problem sind wir Testredakteure ausdrücklich nicht ausgenommen, haben aber immerhin den Vorteil, dass wir über einen recht großen Fuhrpark von Geräten verfügen, die wir ganz gut kennen, stets flankiert von Messtechnik, die zumindest bei der Einschätzung von klanglichen Eindrücken hilft.

Und doch wäre es schön ein Gerät zu haben, das zumindest an einer Stelle der Abhörkette die Unsicherheit herausnimmt, weil es einfach funktioniert wie das berühmte

*So schnörkellos kann ein absolutes Spitzengerät aussehen – die Aufnahme – und Quellen-LEDs erlauben jederzeit die Kontrolle des Signalwegs*





Stück Draht – sprich: nichts verfälscht. Mit diesem Anspruch ist die Funk LAP-2 V3 angetreten. Wie der Name schon verrät, stammt das Gerät damit mitnichten aus dem High-End-Dunstkreis pathosgetränkter Namen und eben solcher „Klangphilosophien“. Der Konstrukteur Thomas Funk beschäftigt sich seit 1978 mit Tonstudioteknik und das gründlich: Signale jeder Form und Größe werden weltweit in renommierten Tonstudios mit Funk-Tonstudioteknik verstärkt und verteilt. Und so etwas muss einen Grund haben – Tontechniker und Produzenten sind nicht dafür bekannt, dass sie Geräte zum Abhö-

ren und Mischen benutzen, weil sie irgendwie „klingen“, sondern weil sie zuverlässig funktionieren und genau das tun, was man einstellt.

Irgendjemand, vermutlich jemand, der sich sowohl mit HiFi wie auch mit Aufnahmetechnik beschäftigt, ist vor längerer Zeit darauf gekommen, dass sich ja ein solcher Vorverstärker auch prima in die Stereoanlage integrieren lässt, und wenn es nur als Erweiterung eines vorhandenen Verstärkers mit zu wenig Eingängen ist. Nun, eines führte zum anderen und inzwischen hat der LAP-2 den Status des Geheimtipps schon weit hinter sich gelassen.

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Linn LP12 „Akurate“
- Transrotor Fat Bob S mit SME IV und Merlo Reference
- Sony PS 2250 mit PUA 1500S und Denon DL103

### Phonoverstärker:

- Quad Twentyfour Phono
- Silvercore MC

### Bandmaschinen und Rekorder:

- Revox A700
- Braun TG1000
- Revox B215

### Endstufen:

- Klein+Hummel SB280
- Klein+Hummer AK240

### Lautsprecher:

- Xavian Giulietta
- Spondor S3e
- Coral Beta 8 Horn

### Zubehör:

- Netzleisten von PS Audio, Silent Wire
- Kabel von van den Hul, Silent Wire
- Basen von Liedtke Metalldesign, Thixar und Accurion
- Analogzubehör von Oiyade

## Gegenspieler

### Vorverstärker:

- Rowland Capri S2
- CAT SL1 Legend



An Anschlussmöglichkeiten lässt das extrem kompakte Gerät keine Wünsche offen



## Gespieltes

**Beck**  
Morning Phase

**Sergej Prokovjew**  
Romeo und Julia

**Earl Scuggs und Lester Flatt**  
Foggy Mountain Jamboree

**Helène Grimaud**  
Reflection

**Gustav Mahler**  
Symphonie Nr. 1  
Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

**Antonin Dvorák**  
Cellokonzert H-Moll,  
Mstislav Rostropowitsch,  
Berliner Philharmoniker,  
Herbert von Karajan

**Ludwig van Beethoven**  
Sämtliche Sinfonien,  
Gewandhausorchester Leipzig,  
Franz Konwitschny

**Gerry Mulligan**  
Live at the Village Vanguard

Die kleine Platine hinter der Front  
ist zuständig für die Schaltung  
und Anzeige des Signalaroutings



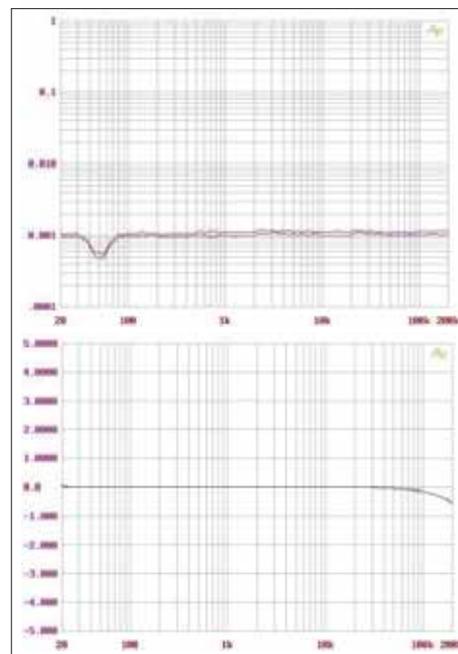
Unter der kleinen Abdeckung an  
der Geräteoberseite findet man die  
Trimpoties für den Pegelabgleich

Die aktuelle Version LAP-2.V3 ist gegenüber dem Vorgänger mit noch besseren technischen Daten spezifiziert, dafür ist die Leistungsaufnahme noch einmal gesenkt worden. Wir sprechen hier wohlgerne von 4,7 Watt im Betrieb – ich kenne HiFi-Geräte, die so viel ziehen, wenn sie ausgeschaltet sind, von Standby gar nicht zu sprechen ...

Der Linear Analog Preamplifier (LAP) ist ein unscheinbares kleines Kästchen, das in jedem gestandenen HiFi-Rack optisch komplett untergeht. Dafür ist die Rückseite gespickt mit Cinch-Ein- und -Ausgängen. Insgesamt sechs Line-Pegel-Geräte lassen sich eingangsseitig anschließen. Ausgangsseitig hat man zwei, über Steckbrücken wählbare Möglichkeiten: Entweder man verzichtet komplett auf die Lautstärkeregelung an den Monitor-Ausgängen – dann hat man ebenfalls sechs Ausgänge, mit denen sich Rekorder oder eben weitere Verstärker ansteuern lassen. Das Lautstärkepoti an der Front regelt dann nur den eingebauten Kopfhörerverstärker. In der wohl für HiFi-Zwecke üblicheren Betriebsart sind immer noch vier Rekorderausgänge vorhanden, denen sich unabhängig von der gehörten Quelle einer der sechs Eingänge zuordnen lässt. Das nun lautstärkeregelte Quellensignal steht an zwei Ausgängen zur Verfügung, zum Beispiel für eine Stereoendstufe und einen Subwoofer. Ein unter 20 Euro „teures“ Extra-Feature hat unser Testgerät mit auf den Weg bekommen: Eine unscheinbare Serviceklappe, unter der sich zwölf Trimpoties für die sechs Stereoeingänge befinden, die sich in einem Bereich von gut 20 dB im Pegel einstellen lassen – die Grundverstärkung des LAP-2

ist bei voll aufgedrehtem Lautstärkereglern übrigens genau null Dezibel. Mit der Feinanpassung kann man die Quellgeräte, die ja sehr oft – ich denke da vor allem an Phono-stufen – ganz unterschiedliche Ausgangsspannungen besitzen, auf exakt die gleiche Lautstärke bringen. Damit ist ein steter Quell des Ärgernisses ausgeschaltet, bravo. Natürlich habe ich als alter Homerekorder erst einmal einen Riesen-Kabelsalat zubereitet, indem ich (endlich einmal) mein recht einfach gehaltenes HiFi-Rack mit dem etwas unübersichtlicheren Rekorder-Teil meines Musikzimmers verbunden habe – was soll ich sagen: Drei Quellen und drei Rekorder miteinander zu verbinden und blitzschnell zwischen Quelle und Hinterbandkontrolle bei gleichem Pegel umschalten zu können – das hat definitiv etwas.

Und: Die fantastischen Messwerte der Funk-Vorstufe haben es ja schon angedeutet – sie spielt absolut klar und unbestechlich. Das ist eine Qualität, die man sich als Hörer erst einmal erarbeiten muss –



## Gemessenes

## Messtechnik-Kommentar

Mit einem Fremdspannungsabstand von knapp 110 dB(A), einer Kanaltrennung von 105 dB(A) und einem Gesamtklirr von 0,0009 % bei Vollaussteuerung beschleichen mich Zweifel, ob ich da tatsächlich die Vorstufe oder nur noch meinen Messaufbau gemessen habe. Auf jeden Fall sind die Werte überragend.

Der Frequenzgang setzt bei unserer Messgrenze von 200 Kilohertz erst zu einem leichten Sinkflug an und sogar bei unserer Klirrmessung über die Frequenz ist die einzige Abweichung von der Geraden die Brummeinstreuung in die unsymmetrischen Kabel. Besser geht es nicht



Die Funktionsvielfalt und Routing-Möglichkeiten lassen sich nur in SMD-Technik realisieren

Neutralität ist eben nichts, was einen unmittelbar anspringt oder mitreißt. Erst im Laufe längerer Sitzungen mit unterschiedlichsten Musikrichtungen und -quellen erschließt sich die einmalige Qualität eines solchen Geräts. Es wird eben nichts unterschlagen oder dazuerfunden, es geht nichts in Störgeräuschen oder Rauschen unter – die Musik ist, wie sie ist. Jetzt müsste es den LAP-2.V3 nur noch als Signalquelle, Endstufe und Lautsprecher geben, dann hätte man klanglich den Punkt des Archimedes gefunden. Immerhin: Die Phonostufe ist schon lange angekündigt und soll jetzt bald fertig sein – ich freue mich darauf!

Thomas Schmidt



### Funk LAP-2.V3

- Preis ab 999 Euro (Testgerät 1.017 Euro)
- Vertrieb Funk Tonstudioteknik
- Telefon 030 38106174
- E-Mail funk@funk-tonstudioteknik.de
- Internet www.funk-tonstudioteknik.de
- Garantie 2 Jahre
- B x H x T 4,2 x 21 x 19 cm
- Gewicht 1 kg

#### Unterm Strich ...

» Messtechnisch wie klanglich ist die Funk LAP-2.V3 das unbestechlichste Gerät, das mir bisher in die Finger gekommen ist. Und wenn es nur dafür ist, die eigenen klanglichen Präferenzen ab und zu auf den Prüfstand zu stellen: Diese Vorstufe setzt im wahrsten Sinne des Wortes Maßstäbe.



## Die hifideluxe2014 im Munich Marriott Hotel

Munich Marriott Hotel  
München-Schwabing  
Berliner Straße 93  
80805 München

Eintritt frei, 350 Stellplätze in den Tiefgaragen, zur High End mit dem kostenlosen Shuttleservice oder mit der U-Bahn, Stationen Nordfriedhof bis Kieferngarten, zum Flughafen mit dem Lufthansa-Shuttleservice Haltestelle München-Schwabing

### MARKEN & AUSSTELLER

47LABORATORY, ACAPELLA, ACROLINK, ACTIVE AUDIO, ANTELOPE, AUDEZ'E\*, AUDIAZ\*, AUDIO NOTE, AUDIOMACHINA, AUDIOPAX, AUDITION 6, AVALON, BLADELIUS, BFLY-AUDIO\*, BMC AUDIO\*, BRYSTON\*, CHANNEL ISLANDS AUDIO\*, DCS, DIESIS AUDIO, EERA, EINSTEIN AUDIO, ENDEAVOR AUDIO ENGINEERING, EURL DB SYSTEM, FM ACOUSTICS, FONEL AUDIO\*, GOLD NOTE\*, GRAHAM, HARMONIC TECHNOLOGY, HORN AUDIOPHILES\*, HORO, IBEX AUDIO, IKEDA, JEFF ROWLAND, KLANG MANUFAKTUR, KONUS AUDIO SYSTEMS, KSDIGITAL, LA ROSITA, LANDMESSER AUDIO, MALVALVE, MANUFAKTUR KIERSCHKE, MITEC, MODWRIGHT INSTRUMENTS, MY SONIC LAB, MYSTÈRE, NUFORCE, OPERA LOUDESPEAKERS, PEN-AUDIO, REGA RESEARCH, RETHM, RUI BORGES TURNTABLES, ROBERT LIGHTON AUDIO, ROSSNER & SOHN, SOLID TECH, SOUND GALLERIES, SPIRAL GROOVE, STAX\*, STILLPOINTS, TAD-AUDIOVERTRIEB, TELLURIUMQ, THE FUNK FIRM, TRANSPARENT, TRI-PLANAR, UNISON RESEARCH, VIOLECTRIC BY LAKE PEOPLE\*, VOIGT AUDIOSYSTEME, VON SCHWEIKERT AUDIO

\*Diese Marke wird auf der hifideluxe nur zu Vorführungszwecken genutzt und nicht durch den Aussteller vertrieben oder hergestellt.

15. bis 17. Mai 2014  
täglich 12h00 – 20h00

Weitere Informationen:  
www.hifideluxe.de



hifideluxe  
munich2014



## FACETTENREICH

Wohl kaum ein Lautsprecherdesign ist so oft kopiert worden wie die Gehäuse des im US-Bundesstaat Colorado ansässigen Herstellers Avalon Acoustics. Aber merke: Abgeschrägte Kanten allein machen noch keine Avalon. Bei Weitem nicht

Serienweichen stecken drin, sagt man. Jene exotischen Filter, bei denen sich die einzelnen Zweige gegenseitig stark beeinflussen und deren Abstimmung eine Kunst ist, die nur wenige Audio-Schamanen auf der Welt beherrschen. Ein solcher ist Neil Patel, kreativer Kopf bei Avalon ganz sicher nicht. Und deshalb baut er auch keine Serienweichen. Wie in so vielen Fällen, hat auch er den Stein der Weisen im Lautsprecherbau nicht entdeckt. Wohl aber hat er viel Erfahrung, ein trainiertes Gehör, einen überaus strengen

*Die Version für den deutschen Markt verfügt über ein paar kleinere Besonderheiten*

Qualitätsanspruch und die technischen Möglichkeiten, seine Ideen auch in die Tat umzusetzen. Gerade Letzteres erfordert Anstrengungen, die in der Lautsprecherwelt eher selten vonnöten sind, denn Gehäuse, die einen handwerklichen Aufwand bedingen wie die Avalon gibt's nicht oft. Und das gilt auch für den derzeit kleinsten Lautsprecher im Sortiment der Amerikaner, der „Idea“. Mit einem Paarpreis von 10.750 Euro weit davon entfernt ein im klassischen Sinne günstiges Produkt zu sein, ist die Idea jedoch ohne Zweifel eines: eine „richtige“ Avalon. Dass Produktentwicklung bei Avalon etwas anders abläuft als andernorts wird klar, wenn man sich das nächstgrößere Modell, die „Ascendant“ ansieht. Lassen Sie sich von der Hersteller-Webseite nicht täuschen, da hat man die Verhältnisse bei den Abbildungen nämlich etwas „dramatisiert“: Die Idea ist weniger als vier Zentimeter kleiner und zweieinhalb Zentimeter schmaler als ihre größere Schwester. Beide arbeiten mit zwei Sieben-Zoll-Tiefmitteltönern und einem Hochtöner, beide sind als Zweiwegesysteme konzipiert. Welcher Hersteller sonst würde zwei auf den ersten Blick so ähnliche Modelle in seine Modellpalette aufnehmen? Hier zeigt sich die Konsequenz in Neil Patels Arbeit. Wenn sich beide Modelle auf den ersten Blick auch nur durch die Wahl des Hochtöners unterscheiden, haben wir es mit zwei komplett getrennten Entwicklungen zu tun. Bei Patel bedeutet das: Wenn die Box aus akustischen Gründen genau so aussehen muss, dann ist das eben so – „strategische“ Überlegungen spielen da eher eine untergeordnete Rolle.





Die Keramikkalotte sitzt weit innen in der Schallwand, der Dämmfilz verschindet hinter der Abdeckung

Konzentrieren wir uns auf die Idee: Das sanft nach hinten geneigte Gehäuse gibt's in vier verschiedenen Holzoberflächen, unser Testexemplar war absolut perfekt in Kirsche furniert. Da es kaum parallele Flächen und keinerlei rechte Winkel gibt, ist die korrekte Ausrichtung der Furnierstücke überaus schwierig; hier stimmt die Optik aber auf den Punkt.

Die eigentliche Schallwand der Box ist nur so groß, wie sie durch die Abmessungen der Treiber sein muss; jenseits davon geht's umgehend abgeschrägt weiter. Das sieht nicht nur schnittig aus, hilft auch, Probleme mit Kantenbeugungen zu minimieren. Man sieht's in den Messungen: Das Rundstrahlverhalten der Box ist nämlich ausgezeichnet.

Die Idee ist der erste Lautsprecher in meiner Testerlaufbahn, den ich nicht zerlegt habe. Auch ohne das ist offensichtlich, dass Neil Patel die Treiber in diesem Falle in Neu-Ulm bei LPG einkauft, besser bekannt unter dem Markennamen „Eton“. Die beiden Siebzehner verfügen über eine leichte und steife Sandwich-Membran, der Kalotenhochtöner über eine aus extrem harter



Keramik. Die beiden Bässe arbeiten auf ein Bassreflexsystem, dessen Öffnung im Boden der Box angeordnet ist. Deshalb muss die Idee zwingend auf den mitgelieferten drei Edelstahl-Spikes stehen, sonst stimmt der Abstand zum Boden nicht. Die Box will mit einer kabelschuhbewehrten Leitung angeschlossen werden, etwas anderes passt nämlich nicht in das Cardas-Schraubterminal auf der Rückseite. Eine Analyse des Gehäuses? Filtertopologie? Dämmung? Geheime Ingredienzien? Wissen wir nicht. Wohl aber, dass die Box mit gut 90 Zentimetern Höhe optisch nicht zu dominant ist und sich auch in kleinen Räumen sehr wohl fühlt. Mit 27 Kilogramm ist sie auch alleine noch gut zu bewegen, auch wenn Sie das, wenn sie einmal richtig ausgerichtet ist (leicht auf den Hörplatz eingewinkelt), kaum je wieder werden tun wollen. Sie brauchen es nicht, denn Sie haben jetzt eine Komponente in Ihrer Anlage, die Sie so schnell nicht werden wechseln wollen.

Zu meiner Schande muss ich gestehen: Zu Beginn der Beschäftigung mit den klanglichen Meriten dieses Lautsprechers bin ich ein wenig fremdgegangen, will sagen: Ich hab mit digitalen Quellen gespielt. Was in erster Linie damit zusammenhing, dass da ein ausgezeichnete SACD-Player mit USB-Digitaleingang im Hörraum stand, und da konnte man prima CD versus Selbstbau-Computer hören. Mit Ergebnissen, die sicher nicht hierher gehören und der ganz schnellen Einsicht, dass die kompakte Avalon zwei Dinge herausragend kann: eine unfassbar angenehme, geschlossene und kompakte Wiedergabe liefern und zum anderen auflösen wie der Teufel. Ich bin ganz bestimmt kein Freund davon, klangliche Unterschiede zwischen USB-Digitalkabeln (ja, ja, ich weiß ...) herauszuhören, aber dieses Setup machte daraus einen Unterschied zwischen „ausgezeichnet“ und „geht gar nicht“. Sehr erstaunlich und sehr lehrreich. In der Zwischenzeit habe ich mir die Zeit genommen, das famose Lyra Etna aus dem letzten Heft im Reed 3p zu montieren und zu justieren. Als „Testballon“ wanderte die bis dahin ungehörte „From Gargarin's Point of View“ (Esbjörn Svensson Trio, Rezension hinten im Heft) auf den Teller

Auch wenn man geneigt ist, die Box „nackt“ zu betreiben – die Bespannung ist integraler Bestandteil der Abstimmung

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- **Transrotor Fat Bob / Reed 3p**

### Tonabnehmer:

- **Lyra Etna**

### Phonovorstufen:

- **MalValve preamp three phono**

### Vorstufen:

- **Rowland Capri S2**
- **MalValve preamp four line**

### Endstufen:

- **Rowland Model 525**
- **D'Agostino Momentum Stereo**

### Zubehör:

- **Netzsynthesizer Accuphase PS1210**
- **NF-Kabel von Transparent**
- **Phonokabel van den Hul**
- **Lautsprecherkabel von Transparent**
- **Plattenwaschmaschine von Clearaudio**

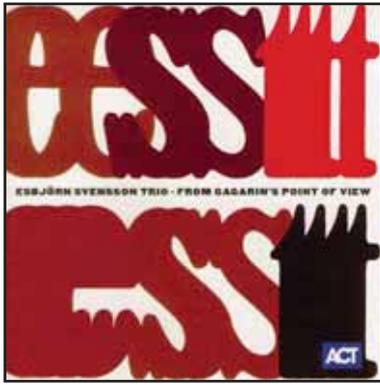
## Gegenspieler

### Lautsprecher:

- **Audio Physic Avantera**
- **Jamo 628**
- **Klang + Ton „Ophelia“**



Die Neigung nach hinten optimiert den Zeitversatz zwischen den Schallanteilen der Treiber



Gespieltes

**Esbjörn Svensson Trio**  
From Gargarin's Point of View

**Black Space Riders**  
d:rei

**Rickie Lee Jones**  
Rickie Lee Jones

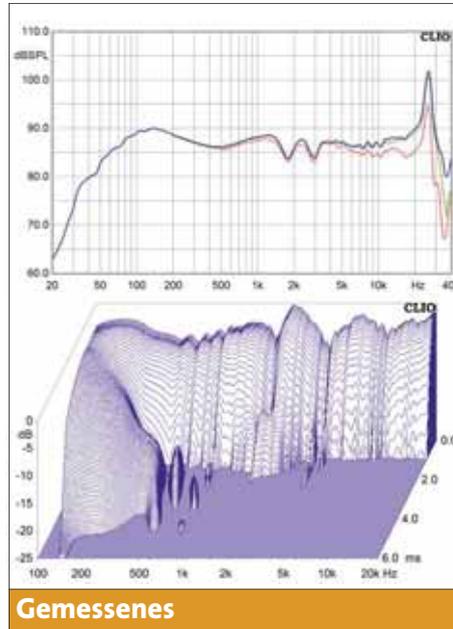
**Shelby Lynne**  
Just A Little Lovin'



Das ist edles Schreinerhandwerk:  
Das Furnier-Finish der Avalon gehört zum  
Feinsten, was man für Geld kaufen kann



Elektrisch und klanglich ausgezeichnet:  
das Schraubterminal von Cardas



### Gemessenes

#### Messtechnik-Kommentar

Der Frequenzgang der Avalon offenbart ein paar Besonderheiten. Klanglich völlig unbedeutend ist der steile Peak des Hochtöners bei 25 Kilohertz, bedingt durch die harte Keramikmembran. Untenherum fällt eine leichte Überhöhung im Grundton auf; legitim für so kompakte Lautsprecher. Im Tiefbass wird in der Praxis noch mehr drin sein als bei unserer Messung, die die Einflüsse des Fußbodens nur sehr bedingt einbezieht. Der nicht linearisierte Impedanzverlauf weist ein Mittel von gut vier Ohm auf, der Wirkungsgrad liegt bei rund 87 Dezibel an 2,83 Volt. Die Box klirrt sehr wenig, lediglich bei höheren Pegeln macht sich ein moderater Anstieg der ungeradzahligigen Verzerrungen im Übernahmehereich bemerkbar. Das Wasserfalldiagramm offenbart nichts als schiere Perfektion – hier schwingt gar nichts nach.

und mir blieb tatsächlich die sprichwörtliche Spucke weg: Die Raumabbildung explodierte förmlich und verwandelte das Sofa in unserem Hörraum in einen Logenplatz allererster Güte vor der Bühne. Das Album hatte eine Überzeugungskraft, ein Maß an scheinbarer Echtheit, das berührte alle Sinne, die irgendetwas mit der Rezeption musikalischer Aspekte zu tun haben. Fest steht auch: Die Kombination dieses Lautsprechers mit der schnuckeligen Rowland-Vorstufe „Capri S2“ und dem Endverstärker „Model 525“ (ein kompakter Schaltverstärker vom gleichen Hersteller) ist eine goldrichtige: Die Komponenten „mögen sich“ und liefern ein überaus harmonisches Ganzes. Oder ist doch nur diese zweifellos ausgezeichnet gelungene

Platte „Schuld“ an dem Ergebnis? Mitnichten. Strammes Kontrastprogramm funktioniert genauso überzeugend. Wenn die „Black Space Riders“ ihr beinhartes „Give Gravitation to the People“ zum Besten geben, reagieren die Avalons mit erstaunlicher Gelassenheit. Und erstaunlicherweise extrahiert die Kette auch aus solchem Musikmaterial so etwas wie eine Ordnung der Musiker auf der virtuellen Bühne, das ist weit entfernt von dem Klangbrei, der die rohere Ecke der Rockmusik schon mal auszeichnet. Hier hat das Schlagzeug Kontur, im Oberbass dickt's nicht auf, die Gesangsstimme steht frei im Raum und wenn die Band einsetzt, dann reißt der Raum auf wie der Himmel nach einem kräftigen Gewitter. Jawohl, unter diesen Voraussetzungen darf man mit der Platte auch „normale“ Menschen konfrontieren, ohne Angst haben zu müssen, dass die fluchtartig den Raum verlassen. Es klingt tatsächlich, so erstaunlich das ist, richtig gut. Das, was im Anschluss noch alles passiert ist, stellt mich zugegebenermaßen vor das eine oder andere kleine Problem: Die Kette klingt nämlich einfach gut, egal, was ich auflege. Schönfärberei? Das ist nicht das richtige



### Avalon Idea

|             |                        |
|-------------|------------------------|
| • Paarpreis | 10.750 Euro            |
| • Vertrieb  | Active Audio, Nürnberg |
| • Telefon   | 0911 880330            |
| • Internet  | www.active-audio.de    |
| • Garantie  | 5 Jahre                |
| • B x H x T | 22 x 90 x 25 cm        |
| • Gewicht   | 27 Kg                  |

#### Unterm Strich ...

» Neil Patel kann's einfach: Bereits seine kleinste Box klingt ungeheuer komplett, agil und detailgetreu, mit einer herausragend opulenten Raumabbildung. Ohne Wenn und Aber ein absoluter Traumlautsprecher!





*Die Spikes sorgen für einen exakt definierten Abstand zum Boden, die Reflexöffnung wird über den Boden „geladen“*

Wort. Hier passiert einfach extrem viel, es gibt Mengen von Details zu entdecken und all das ist eingerahmt von dieser unfassbaren Raumabbildung. Ein noch kompakter Lautsprecher, eine Vor-/Endstufenkombi im Miniformat und dann ein solches Ergebnis? Da kann man schon mal ins Grübeln kommen. Immerhin waren der Plattenspieler und die Phonovorstufe nicht auch noch kompakt und vergleichsweise günstig, das lässt in meinem HiFi-Universum wenigstens noch ein paar Steine aufeinander.

*Holger Barske*



*Die Tiefmitteltöner verfügen über leichte und steife Membranen und stammen aus deutscher Fertigung*

# Dual

analoge  
**Plattenspieler**

## CS 460

Voll-Automatik Plattenspieler



## CS 455-1

Voll-Automatik Plattenspieler



## CS 505-4

Semi-Automatik Plattenspieler



made in Germany

[www.sintron-audio.de](http://www.sintron-audio.de)

Sintron Vertriebs GmbH · Südring 14  
76473 Iffezheim · [info@sintron.de](mailto:info@sintron.de)



## KONSERVIERT

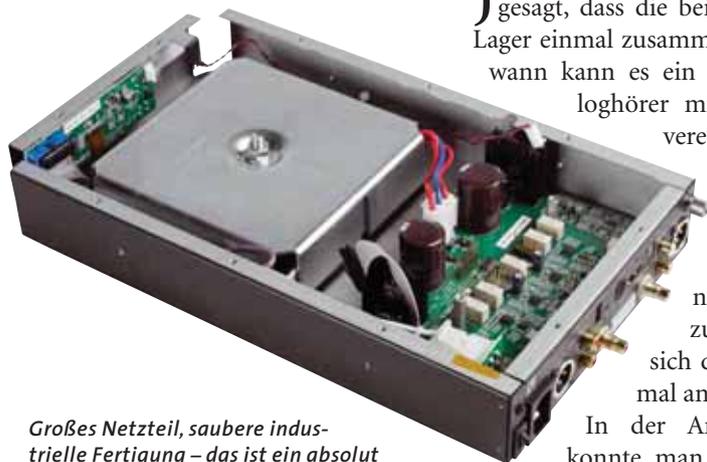
Die Spaltung von High-End-Audio in zwei Lager gibt es seit dem Erscheinen der CD. Nun hat sich aber auf dem digitalen Sektor einiges getan, so dass man als analoger Musikfreund ruhig auch mal auf die andere Seite schauen könnte. Bisher gab's da komischerweise wenig Spannendes, was die Koexistenz beider Medien zu hundert Prozent rechtfertigen könnte

Jetzt ist es wohl so weit. Ich habe ja immer gesagt, dass die beiden gegensätzlichen Lager einmal zusammenkommen. Irgendwann kann es ein eingefleischter Analoghörer mit seinem Gewissen vereinbaren, mal über den Tellerrand ins feindliche Digitallager zu schauen und dessen technischen Fortschritt zum Anlass nehmen, sich die Sache wenigstens mal anzusehen.

In der Anfangszeit der CD konnte man die Plattenhörer ja tatsächlich gut verstehen, wenn sie das technisch ihren schwarzen Scheiben unterlegene Medium belächelten. Doch mittlerweile hat sich ja was getan. Die

Abstraten digitaler Musik (die sich jetzt eher auf Festplatten als auf Polycarbonatscheiben befindet) sind höher geworden, die Quantisierungstiefe ist nun auch in weitaus erfreulicheren Regionen. Da kann man sich doch sogar langsam mal mit dem Gedanken anfreunden, die geliebte Vinylsammlung auf Festplatte zu archivieren, um die Bequemlichkeit einer digitalen Musikkette für sich zu nutzen.

Das dachte sich auch der gute Paul McCowan, seines Zeichens Chef von PS Audio und absoluter Vorausdenker auf dem Gebiet hochwertiger, moderner Musikwiedergabe. Von der Marke aus Boulder, Colorado hat der Analogsektor zugegebenermaßen in den letzten Jahren wenig gehört. Die haben sich ja eher auf Wandler und Streamingmodule gestürzt, was angesichts der raschen Entwicklung auf diesem Sektor



*Großes Netzteil, saubere industrielle Fertigung – das ist ein absolut durchdachtes und hochwertiges Produkt*

absolut verständlich ist. Und auch der neue NPC (NuWave Phono Converter) getaufte Phonovorverstärker ist mit ganz viel digitaler Technik versehen. Rümpfen Sie jetzt bitte nicht gleich die Nase, da kommt noch was, was Sie interessieren wird.

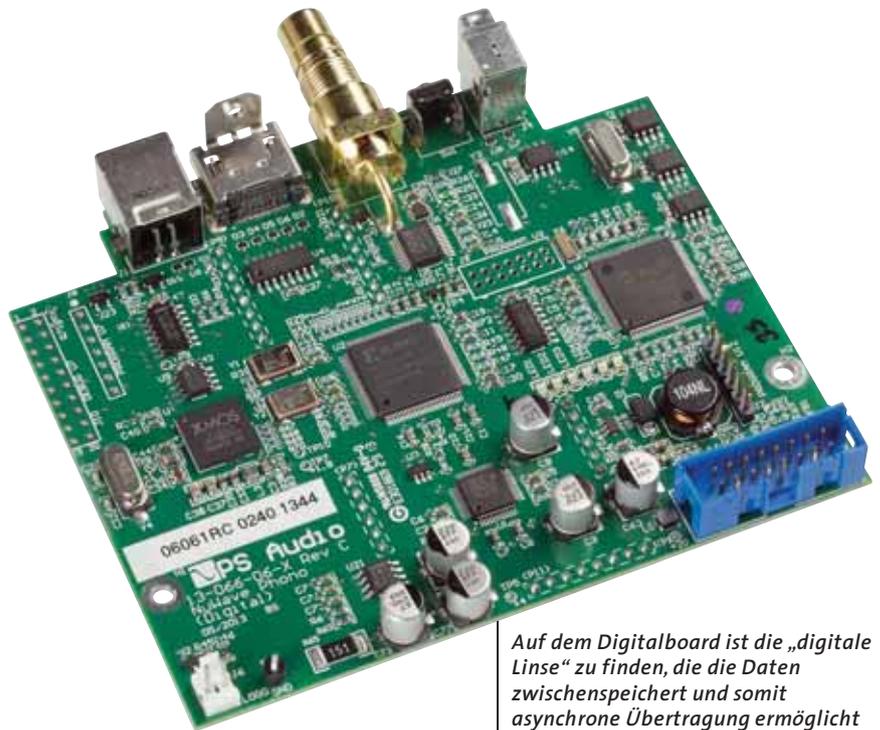
Ja, der NPC ist im ersten Schritt mal eine feist gemachte Phonovorstufe, die auf einem THAT 1583-IC mit abschließender passiver RIAA-Entzerrung aufbaut. Die Ausgangsstufe wurde mit einer Mischung aus JFET- und MOSFET-Transistoren umgesetzt. In Schritt zwei kommt nun modernste, bisher in dieser Art noch nie eingesetzte Digitaltechnik zum Einsatz, die zwei Dinge ermöglicht. Zum einen kann nun der Besitzer eines hochwertigen D/A-Wandlers spielend leicht und ohne großen Aufwand einen Plattenspieler in sein System einbinden oder, und das ist für viele sicher noch interessanter, die gerade gespielte Schallplatte in bestmöglicher Qualität digitalisieren und auf einer Computerfestplatte speichern.

Verpackt wurde alles in ein sehr modern anmutendes, massives und recht schweres Gehäuse, das zentral ein Display trägt, das bei Einstellungen wie Gain, Abtastrate oder Zielformat hilft.

Der A/D-Umsetzer tastet übrigens immer mit 5,6 MHz ab. Egal, was Sie hinterher einstellen – der tut das so, was ja für DSD und Double-DSD auch durchaus sinnvoll ist. Seine Eingangsbandbreite liegt fest bei 80 kHz, wodurch keine hörbaren Probleme durch Eingangsfilter entstehen.

Das vom Hersteller propagierte asynchrone Digitalisieren scheint ja zunächst erst mal recht unmöglich, wird hier allerdings durch den Einsatz der von PS Audio in vielen ihrer Produkte eingesetzten „digitalen Linse“ bereinigt. Das ist ein Speicher, in den alle Daten fließen, mit einem stabilen Takt versehen und dann im asynchronen Modus ausgelesen und in den Burr-Brown-PCM4222-A/D-Wandler geschickt werden. Die digitalen Töne können nun auf unterschiedlichen Wegen an den angeschlossenen DAC gelangen. Für die Besitzer eines PS Audio Perfect Wave DAC ist wohl die I2S-Verbindung am interessantesten, die hier in Form einer HDMI-Buchse vorhanden ist und sicher den klanglich besten

*Wer tatsächlich direkt in DSD aufnehmen will, lädt sich am besten probeweise „Vinyl Studio“ herunter. Fünf Probeaufnahmen sind kostenlos*



Auf dem Digitalboard ist die „digitale Linse“ zu finden, die die Daten zwischenspeichert und somit asynchrone Übertragung ermöglicht

Kommunikationsweg darstellt, da sie die digitalen Rohdaten, sauber nach Daten-, Bit- und Worttakt getrennt, überträgt. Für die Aufnahme auf den Rechner ist jeden Fall die USB-Buchse zu nennen, die die volle Bandbreite überträgt und für den Zugang zum Computer am naheliegendsten ist. Wenn's sein muss überträgt sie sogar DSD, das scheint je eh das Steckpferd von PS Audio zu sein. Deswegen kommt dieses Signal sogar aus dem S/PDIF-Ausgang und wird bei Bedarf in Form von DoP (also „DSD over PCM“) gestreamt, wobei natürlich nicht jeder D/A-Wandler etwas damit anfangen kann. Derzeit fallen mir da die Wandler von dCS oder Grace Design ein, da gibt's aber mittlerweile bestimmt noch weitere Kandidaten.

## Mitspieler

### Vollverstärker:

- Accuphase

### Computer:

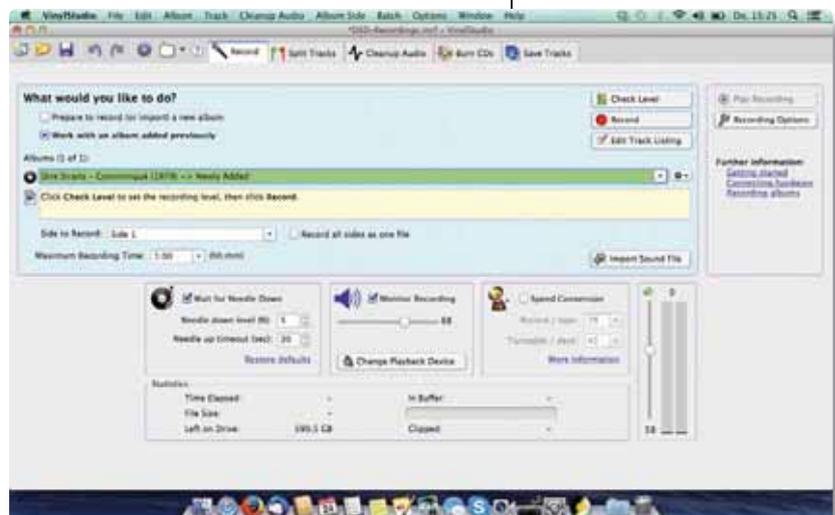
- Apple MacBook Pro, OSX 10.8.2, Audacity
- Apple MacBook Pro, ArchLinux, Audacity

### Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob

### Lautsprecher:

- KLANG+TON „Nada“





Gespieltes

**Dillon**

The Unknown

**Truckfighters**

Universe

**Black Space Riders**

D:REI

**Dire Straits**

Communiqué



Der allseits beliebte Xmos-Chip sorgt für saubere Anlieferung der Digitaldaten



### Software

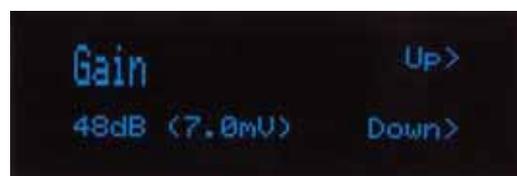
Die Einrichtung des NPC ist keine Plug&Play-Angelegenheit (nicht mal am Mac), ist aber mithilfe der Anleitung in ein paar Minuten zu bewerkstelligen und so wieso ein einmaliger Prozess, um den man sich später nicht mehr kümmern muss. Außerdem hilft die recht gute Anleitung dabei, auf dem Computer das richtige Aufnahmegerät und die gewünschte Abtastrate einzustellen. PS Audio empfiehlt übrigens, sollten Sie Ihre Platte in PCM einlesen wollen, als Abtastrate maximal 96 kHz einzustellen, ansonsten gibt's laut Paul McCowan leicht verfälschten Klang, den Profis unter Ihnen per EQ natürlich wieder geradebiegen können. Doch sind wir mal ehrlich: Diese Abtastrate stellt sicher, dass Sie die volle Audio-Bandbreite einfangen und ist sowieso der beste Kompromiss aus Speicherverbrauch und Klang. Nach ersten Gehversuchen habe ich das dann auch als Standardeinstellung genommen – mit Erfolg, wie sich noch zeigen wird.

Für erste Tests habe ich die für alle gängigen Betriebssysteme verfügbare und vor allem kostenlose Software Audacity ausgesucht, die Werkzeuge zur komfortablen Erstellung eines digitalen Albums mitbringt und ganz prächtig mit NuWave Phono harmoniert. Diese Software nimmt mit einem Mausklick alles auf, was man ihr per NPC serviert und bietet obendrein die Möglichkeit, die einzelnen Lieder mit Metadaten zu extrahieren, so dass man am Ende ein komplettes Album mit sauber getrennten Dateien vorliegen hat.

Wer DSD aufnimmt, darf sich bitte nicht wundern: Naturgemäß gibt's hier keine hübsche Wellenform des aufgenommenen Signals, sondern zunächst erst mal einen nach Grundrauschen aussehenden Strich – löschen Sie das nicht, damit kann man tatsächlich was anfangen. In der Praxis hat es sich als nützlich erwiesen, zunächst ein paar Probeaufnahmen in PCM zu machen, Einstellungen wie Gain vorzunehmen und dann die DSD-Aufnahme zu starten.

Am Schluss muss man lediglich ein wenig konvertieren. Wer diesen

*Das Phonoteil von PS Audio ist neu und liefert sehr neutralen und durchhörbaren Klang – genau richtig für die Digitalisierung von Platten*



Das Display hilft beim Einstellen von Gain, Zielformat und Abtastrate

zusätzlichen Schritt nicht in Kauf nehmen will, greift zum 30-Euro-Programm „Vinyl Studio“, das direkt in DSD aufnehmen kann. Kann man machen – muss man aber nicht. Ich habe übrigens immer darauf verzichtet, Denoiser und Anti-Klick-Filter über die Aufnahmen zu jagen – erfahrungsgemäß tut das dem Klang nämlich gar nicht gut. Und mit ein paar Knacksern hier und ein wenig Plattenrauschen da kann ich sehr gut leben – wenn der Rest stimmt.

### Vergleich

Interessant war natürlich, wie sich digitalisierte Aufnahmen im Vergleich zum Vinyl schlagen. Basis des Ganzen war ein MacBook Pro mit Audirvana als Software-Player. Aber erst mal musste in die zu digitalisierende Platte reingehört werden. Das Phonoteil selbst spielt äußerst neutral, tonal einwandfrei und ziemlich unbestechlich – Eigenschaften, die für ein solches Gerät hundertprozentig passen und richtig sind. Doch im Endeffekt muss die NPC es schaffen, diesen Charakter auf die digitale Ebene zu übertragen und den mit ihr erstellten Musikdateien ebensolche Tugenden zu verpassen. Ich habe mal mit dicker Kost (A/D-Abtastrate 352,8 kHz) begonnen und mich in einem späteren Schritt auf praxistauglichere 96 kHz heruntergewagt. Es ging los mit der Truck-



Einmal fertig eingerichtet ist es nur noch eine Frage des Eingangsspegels, ob die Aufnahme gelingt. Kleine Clipping-Fehler sind normal



Per „Mäuseklavier“ nimmt man die Anpassung an den Abtaster vor. „Normale“ Analogquellen können ebenfalls digitalisiert werden



### PS Audio NuWave Phono Converter

- Preis: um 1.800 Euro
- Vertrieb: hif2die4, Leinzell
- Telefon: 07175 909032
- Internet: www.hif2die4.de
  
- B x H x T: 330 x 150 x 570 mm
- Eingänge: 1 x analog RCA  
1 x Phono MM/MC
- Ausgänge: 1 x USB-B  
1 x S/PDIF RCA  
1 x I2S  
1 x analog RCA  
1 x analog XLR

#### Unterm Strich ...

» PS Audio schafft es ziemlich eindrucksvoll, das Konservieren von Vinyl aus klanglicher und technischer Sicht attraktiv für den Vinyl-Freund zu machen. Man hat hier eine neue Experimentier-Spielwiese, die einen tage- und wochenlang beschäftigen kann und am Ende mit bisher unbekanntem Resultaten aufwartet.



fighters-Scheibe „Universe“. Und mächtig in die Hose. Nachdem ich an meinen Einstellungen zweifel, war des Rätsels Lösung schnell gefunden. Das Album ist schon auf Vinyl so schlecht aufgenommen, dass das Digitalisieren natürlich keine klanglichen Meisterleistungen hervorbringen kann. Weiter ging's mit highendiger Musik in Form von „The Unknown“ von Dillon – schon besser. Das ist definitiv die Art Musik, die sowohl das Phonoteil als auch die daraus entstandenen Dateien voll zufriedenstellend verarbeiten können. Da gibt's mächtig Druck von unten heraus und durchhörbare Mitten obendrein. Klar, da fehlte den Musikdateien vielleicht hier und da ein bisschen „Leben“, doch insgesamt schafften es die digitalen Aufnahmen auf Augenhöhe mit dem Vinyl-Original, auf jeden Fall in Sachen Tonalität, Atmosphäre und Auflösung. Keine Spur von digitalem Klang – die Musikdateien haben definitiv „Plattentugenden“.

Ich würde natürlich kaum auf die Idee kommen, den NPC als Phonovorstufe für einen D/A-Wandler einzusetzen, auch wenn das tatsächlich sehr erwachsen klingt. Aber die Möglichkeit, die ganzen bei uns gebunkerten Platten in ansprechender Form auf unser NAS zu bannen, kann ich nun endlich mal wahrnehmen. Die digitale Fraktion in unserem Haus wird davon sicher profitieren, denn so gute Dateien haben die ja sonst nie.

Christian Rechenbach



**DIE MESSE FÜR EXZELLENT  
UNTERHALTUNGSELEKTRONIK**

**15. - 18. MAI 2014**  
**MOC MÜNCHEN**  
FACHBESUCHERTAG 15.5.14

# DER NÄCHSTE LOGISCHE SCHRITT

Was kommt in einer analogen Kette nach dem Plattenspieler? Richtig: das Tonarmkabel. Bei keiner anderen Verbindung innerhalb einer Anlage sind technische Daten und Kontaktsicherheit so wichtig wie beim Transport der Kleinstsignale vom Abtaster zur Phonostufe. Und wenn einer das weiß, dann Aart van den Hul

Der Altmeister des Tonabnehmerbaus hat sich schon vor langer Zeit mit seiner Kabelfertigung mehr als ein zweites Standbein geschaffen: In Wahrheit erwirtschaftet Van den Hul einen Großteil seines Umsatzes mit seinem umfangreichen Kabelsortiment, das weltweit nicht nur in heimischen Anlagen zum Einsatz kommt, sondern auch in Großinstallationen, wo sich die Bestellmenge in Kilometern bemisst.

Klar, dass ein ausgewiesener Kabel- und Tonabnehmerspezialist auch eine ganz Reihe von Phonokabeln im Sortiment hat. Vier davon, zwei Klassiker und zwei neuere Vertreter ihrer Zunft haben wir uns einmal genauer angesehen.

Die Preise für die Kabel bewegen sich allesamt in einem erträglichen Rahmen: Das geht von 249 Euro für das D-502 Hybrid bis zu 699 Euro für das 3T The Rock, alles gerechnet auf einen Meter Stereokabel mit Masseleitung und SME-Stecker auf der einen, Cinch-Stecker auf der anderen Seite. Die Konfektionierung ist ordentlich gemacht, alle Stecker kommen aus eigener Fertigung und sind von solider Qualität. Leider wollte die Firma Van den Hul keine Detailzeichnungen ihrer Kabelquerschnitte öffentlich machen, so dass wir uns hier auf eine verbale Beschreibung beschränken müssen. Angesichts der grassierenden Flut von Produktfälschungen gerade bei teuren HiFi-Kabeln muss man hier aber ein gewisses Maß an Verständnis aufbringen, wenn ich auch mal annehme, dass ein cleverer Fälscher andere Mittel und Wege kennt, einen Kabelaufbau zu faksimilieren, wenn er nicht ohnehin nur auf den schönen äußeren Schein setzt.





*Das neueste Mitglied der Phonokabelfamilie ist das 3T CS-28 mit Kohlefaserleitern*

Genug aber von diesem unerfreulichen Thema, zurück zum Original: Das D-502 Hybrid ist, wie der Name schon verrät, ein Aufbau aus unterschiedlichen Leitermaterialien. Litzen aus versilbertem hochreinen Kupfer sind durchsetzt mit leitenden Kohlefasersträngen. Die beiden leitenden Kerne des symmetrischen Kabels bestehen aus 19 verflochtenen Leitern, die beiden Schirme aus 96. Die Kerne sind gegenüber der Isolierung mit Polyäthylen isoliert, die äußere Isolierung besteht aus dem Vanden-Hul-Eigengewächs „Hulliflex“. Mit einem Innenwiderstand von 0,113 Ohm und einer Kapazität von 75 Picofarad pro Meter ist dieses Kabel für alle Phonoanwendungen gleichermaßen geeignet.

Als nächster Verwandter des D-502 tritt das D-501 Silver Hybrid an, das grundsätzlich den gleichen Aufbau besitzt. Die Innenleiter bestehen aus Reinsilber, die Schirmung wie gehabt aus versilbertem Kupfer und Kohlefaser. Der Innenwiderstand liegt hier bei 0,119 Ohm pro Meter, die Kapazität bei niedrigen 58 Picofarad.

Die beiden neueren Kabel besitzen die neuen 3T-Leiter van den Huls – hier übernehmen die Kohlefaser-„Hilfsleiter“ der beiden bisher vorgestellten Kabel die Funktion des Innenleiters. Neben den elektrischen Eigenschaften ist ein Hauptargument des Herstellers die komplette Alterungsbeständigkeit des Materials: Es kann schlicht und ergreifend nicht oxidieren.

Für das brandneue CS-28 liegen noch keine technischen Daten vor, aus der Nomenklatur van den Huls heraus nehmen wir an, dass es sich beim Innenleiter um ein Geflecht aus sieben Kohlefasersträngen han-

delt, um den ein Metallschirm gelegt wird. Das 3T The Rock dagegen ist trotz seiner noch kurzen Bauzeit ein höchst erfolgreiches Kabel, das in zahlreichen professionellen Arbeitsumgebungen verwendet wird, sei es in Tonstudios, sei es in Kino- oder Konzertsaalinstallationen. Das markant gelb isolierte Kabel besitzt einen dickeren Kohlefaser-Innenleiter, der mit 11 dünneren Leitern aus dem gleichen Material umflochten ist. Die Schirmung ist dreilagig, zweimal versilbertes Kupfer, einmal Kohlefaser. Zu den technischen Daten liegen keine weiteren Informationen vor.

Alle Kabel habe ich beim deutschen Vanden Hul Vertrieb mit SME-Stecker auf der einen Seite und Cinch auf der anderen geordert, ganz einfach aus dem Grund, dass die meisten meiner klassischen Tonarme



*Außen in der charakteristischen vdH-Farbe, innen mit modernster Leitertechnologie: das 3T The Rock*

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Linn LP12 mit Ekos II
- Transrotor Fat Bob S mit SME IV
- Denon DP-6700 mit Stax UA7
- Luxman PD-444 mit Micro Seiki MA-505L und MA-707

### Tonabnehmer:

- Phasemation PG-300
- Miyajima Takumi
- Charisma MC-1
- Nagaoka MP-500
- Audio Technica AT-25

### Phonoverstärker:

- Silvercore Phono One
- Quad Twentyfour P

### Verstärker:

- Unison Triode 25
- Acoustic Masterpiece AM-201

### Lautsprecher:

- Xavian Giulietta
- Spendor S3e

### Zubehör:

- Netzleisten von PS Audio, Silent Wire
- Basen von Liedtke Metalldesign, Thixar und Accurion

## Gegenspieler

- Phonokabel von Silent Wire, Jelco, Micro Seiki, Stax



## Gespieltes

**Decca**

**The Analog Years**

**Helène Grimaud**

**Reflection**

**Gustav Mahler**

**Symphonie Nr. 1**

**Wiener Symphoniker, Fabio Luisi**

**Antonin Dvorák**

**Cellokonzert H-Moll,**

**Mstislav Rostropowitsch,**

**Berliner Philharmoniker,**

**Herbert von Karajan**

**Ludwig van Beethoven**

**Sämtliche Sinfonien,**

**Gewandhausorchester Leipzig,**

**Franz Konwitschny**

**Gerry Mulligan**

**Live at the Village Vanguard**



*Mit dem 502 Hybrid ist der Einstieg in die Welt der hochwertigen vdH-Kabel günstig realisiert*

diese Anschlussnorm besitzen, wie auch der Fat Bob S mit SME-Arm, der mein Arbeits-Masselaufwerk ist. Das Standardkabel der meisten SME-Arme ist übrigens bis heute das van den Hul 501 Hybrid oder Silver Hybrid, das nur mit anderen Steckern konfektioniert ist.

Wegen der sehr schlank bauenden SME-Stecker der vdH-Kabel ist das Umstecken kein Problem – in vielen alten Studiolauf-



## Van den Hul Phonokabel

|                    |          |
|--------------------|----------|
| • Preise           |          |
| D502 Hybrid        | 249 Euro |
| 3T CS-28           | 329 Euro |
| D501 Silver Hybrid | 449 Euro |
| 3T The Rock        | 699 Euro |

Alle Preise für 1 Meter SME/RCA

|            |  |
|------------|--|
| • Vertrieb | BT-Vertrieb, Erkrath                                       |
| • Telefon  | 02104 175560   |
| • Internet | <a href="http://www.bt-vertrieb.de">www.bt-vertrieb.de</a> |
| • Garantie | 2 Jahre  |

### Unterm Strich ...



» Zu einem vernünftigen Preis bietet uns van den Hul ein reichhaltiges Sortiment an Kabeln, die jedem Hörertyp gerecht werden, und das auf einem exzellenten Niveau.



*Jedes der Kabel kommt in seiner eigenen, recht aufwendigen Verpackung zum Kunden*

## ROCK ME ...



## ... MOZART GRANDE SE

Sintron Vertriebs GmbH  
Tel: 0 72 29 - 18 29 50  
76473 Iffezheim · info@sintron.de

[www.sintron-audio.de](http://www.sintron-audio.de)

werken muss man ja das Tonarmkabel durch die ganze Zarge stecken, was oftmals nicht ohne Demontage geht.

Gegenüber den Originalkabeln der teilweise über 30 Jahre alten Tonarme machen alle Kabel einen deutlichen Schritt nach vorne – nichts anderes sollte man erwarten. Die tonale Balance ändert sich dabei gar nicht so sehr, aber eine gewisse Muffigkeit, die man vorher für sich genommen gar nicht wahrgenommen hat, ist auf einmal wie weggeblasen und weicht einer deutlich gesteigerten Klarheit. Man ist als Hörer in der Lage, mehr Informationen wahrzunehmen, das gezeichnete Bild erhält mehr Auflösung, feinere Konturen und klarere Kontraste.

Schon das günstige D-502 Hybrid macht dabei eine gute Figur und hinterlässt den Eindruck eines sehr ausgewogenen Klangbilds, das vor allem in Hinsicht auf Langzeittauglichkeit einen sehr guten Eindruck hinterlässt. Mit dem D-501 Silver Hybrid, das ja immerhin 200 Euro teurer ist, begeht man etwas andere Pfade. Tonal wirkt es tatsächlich einen Hauch schlanker als das D-502, vermutlich wegen der noch mal feineren Auflösung im Präsenz- und Brillanzbereich. In Sachen Tieftonpegel ziehen beide Kabel gleich, was die Bassdynamik angeht, würde ich dem 501 einen Tick mehr Knackigkeit zugestehen. Im Mittelton, wie gesagt: Mehr Wohlgefühl-Atmosphäre beim 502 gegenüber einem gesteigerten Informationsgehalt beim 501.

Einen etwas anderen Weg beschreiten die 3T-Kabel, die aufs erste Hinhören einen etwas „glatteren“ Eindruck hinterlassen als die Kabel mit Metall-Innenleitern. Setzt man sich eine Weile mit ihnen auseinander, dann deutet sich diese vermeintliche Harmlosigkeit in eine große innerer Ruhe um, die das Musikhören viel selbstverständlicher und tatsächlich auch angenehmer macht.

Schon das CS-28 punktet mit großer Geschlossenheit, ist dabei dem 502 gar nicht so unähnlich, dem es aber doch an den Rändern des hörbaren Spektrums ein bisschen die Show stiehlt, denn hier gibt's einfach noch ein bisschen mehr herauszuhören.

Ganz ähnlich verhält es sich beim „großen“ 3T The Rock, das ähnlich detailverliebt wie das 501 Silver Hybrid zu Werk geht, dabei aber noch eine viel größere Balance an den Tag legt – die ganze Kompliziertheit der Musik und ihre Schönheit gehen so einträchtig Hand in Hand.

*Thomas Schmidt*



*Das 501 Sylver Hybrid setzt auf  
Innenleiter aus Reinsilber,  
während der Schirm gemischte  
Materialien einsetzt*



## DAS MITTEL DER WAHL

Der italienische Highender als solcher hat ganz offensichtlich zwei Schwächen: edles Holz und Röhren. Und so ist es nicht verwunderlich, dass bei Unison edel geschwungene Hölzer und zahlreiche glimmende Glaskolben zu sehr exklusiven Verstärkerskulpturen vereint werden. Man hat aber auch ein Herz für den Einsteiger, der es vielleicht optisch etwas schlichter angehen lässt, auf besten Klang aber nicht verzichten möchte.

Triode 25 heißt der noch recht kompakte Vollverstärker der venezianischen Marke Unison, die seit knapp 20 Jahren Röhrenverstärker baut. Vor dem inneren Auge hat man sicherlich den markanten 845 Absolute, aber Unison fertigt mit der Unico-Serie auch sehr schlicht und angenehm unaufgeregt designte Komponenten.

Der Triode 25 liegt irgendwo dazwischen – er zeigt die klassische „italienische“ Formgebung mit der Bautiefe als größte räumliche Dimension und ein paar optischen Akzenten in Form geschwungener Bleche um die Röhren und einer wahlweise in Schwarz oder Kirsche gefertigten

Frontplatte. Und doch ist der von vorne so kompakt wirkende Verstärker optisch schlicht und einfach aufgebaut. Das gilt auch für das schnörkellose Schaltungskonzept: Zwei EL34 von Tung Sol arbeiten pro Kanal im AB-Gegentaktbetrieb, wahlweise im Pentoden- oder Triodenbetrieb. Ebenfalls schaltbar ist die Gegenkopplung, bei der man zwischen etwa 2 und 5 Dezibel umschalten kann – der höhere Wert ist für Lautsprecher mit einem unruhigen Impedanzverlauf vorzuziehen.

In der Vorstufe arbeiten zwei ECC83, die vom Netzteil getrennt mit Spannung versorgt werden, die Phasenumkehr vor den Endröhren erledigt eine ECC82, auch hier



Aus der Vogelperspektive erkennt man schön die Röhrenaufteilung und die einfach zu bedienende Ruhestromeinstellung

alle Röhren von den russischen Spezialisten TungSol. Wirklich praxisnah ist die schon eingebaute Möglichkeit, den Ruhestrom der beiden Endröhrenpärchen mit einem Zeigerinstrument anzeigen zu lassen und per Poti komfortabel einzustellen – die Zeiten abenteuerlicher „Blindflüge“ mit dem Multimeter und tief im Geräteinneren versteckter Trimmpotis ist vorbei. Einzige Voraussetzung für die reibungslose Funktion dieser Trimmung ist die Gleichheit der Röhrenpaare, die hier ja gemeinsam geregelt werden.

Das Layout im Geräteinneren zeugt von Professionalität und einer sorgfältig optimierten Fertigung. Hier gibt's keine abgeknallt teuren Superstars unter den Bauteilen – überall gibt es gute Qualität und vor allem die kürzestmöglichen Signalwege. An Eisen wurde in den Trafos und Übertragern wahrlich nicht gespart – umso erfreulicher der Gesamtpreis von 2.900 Euro, den man für ein Gerät aus europäischer Fertigung und in dieser Leistungsklasse gestrost als sehr fair bezeichnen darf. Für nur 300 Euro mehr gibt's übrigens einen Eingang mehr: Eine USB-Buchse samt angeflanschem D/A-Wandler nimmt dann digitale Musiksignale vom Rechner entgegen. Immer wieder für ein Schmunzeln sorgt bei Röhrenverstärkern die beigelegte Fernbedienung, die durch ihr Bedienfeld eine schier unerschöpfliche Vielfalt von Funktionen vorgaukelt, derer bei näherer Prüfung wie immer nur zwei übrig bleiben: lauter und leiser. Nun gehen wir davon aus, dass wir mit dem immerhin optisch und haptisch sehr ansprechenden Geber ein gesamtes Unison-System komfortabel steuern können.

Im finalen Hörtest in meinen eigenen vier Wänden – 20 Quadratmeter, vollgestellt mit Platten und Büchern und vielen anderen Dingen, die man nicht braucht, musste sich der Unison zusammen mit einer nicht gerade wirkungsgradstarken Box bewähren. Den Wahlschalter habe ich nach ein paar Querchecks im Triodenbetrieb belassen, während die Gegenkopplung auf +5 dB stand – waren doch meine kleinen Standboxen zunächst nicht mit einer Impedanzlinearisierung versehen. Im weiteren Verlauf habe ich dem Verstärker mit einem RCL-Glied einen schnurgeraden Impedanzverlauf zwischen 100 Hertz und

20 Kilohertz verschafft, so dass ich die Gegenkopplung auf den Minimalwert schalten konnte.

Die inzwischen leider nicht mehr gebaute Xavian Giulietta harmonierte trotz ihres recht bescheidenen Wirkungsgrades von nur 83 Dezibel an 2,83 Volt hervorragend mit dem Unison. Rechnet man einmal kurz nach, dann kommt man auch mit einem 25-Watt-Verstärker und einer kleinen Box rechnerisch auf einen Maximalpegel von etwas unter 100 Dezibel – das nimmt sich relativ gesehen gegenüber großen Kalibern bescheiden aus, ist andererseits aber bei kleinen bis mittleren Hörabständen schon richtig richtig laut. Abgesehen davon ist der kleine Scan-Speak-Tiefmitteltöner bei 95 Dezibel dynamisch auch ausgereizt, so dass die Kombination in Sachen technische Daten durchaus eine gelungene war.

Nun, dies schadet natürlich auch nichts in Sachen Klang. Zeigt es die jahrelange Erfahrung, dass man bei schwächeren Röhrenverstärkern vor allem im Tieftonenbereich Abstriche machen muss, was die absolute Kontrolle und damit die empfundene Durchschlagskraft angeht, so belehrt uns der Unison eines Besseren: Hier geht es durchaus beherzt zur Sache, vielleicht nicht mit der unmittelbaren Brutalität einer Transistorendstufe mit viel Dämpfungsfaktor, aber mit Saft und Kraft und einem ungemein angenehmen Swing und Groove, was Bassdrum und Bass angeht.

Das frühe Bluegrass-Album von Earl Scruggs und Lester Flatt (zu finden im

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Linn LP12 „Akurate“
- Transrotor Fat Bob S mit SME IV und Merlo Reference
- Sony PS 2250 mit PUA 1500S und Denon DL103

### Phonoverstärker:

- Quad Twentyfour Phono
- Silvercore MC

### Lautsprecher:

- Xavian Giulietta
- Spendor S3e
- Coral Beta 8 Horn

### Zubehör:

- Netzleisten von PS Audio, Silent Wire
- Kabel von van den Hul, Silent Wire,
- Basen von Liedtke Metalldesign, Thixar und Accurion
- Analogzubehör von Oiyade

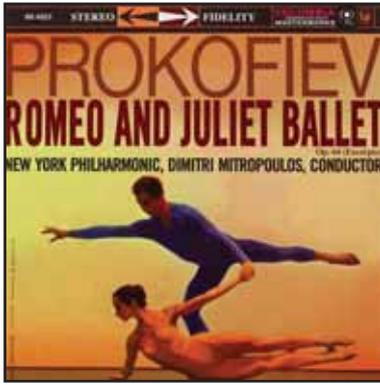
## Gegenspieler

### Verstärker:

- Acoustic Masterpiece AM-201
- Magnat RV-1

*Nur ein Paar Lautsprecherklemmen, dafür aber ein separater Sub-out: das Anschlussfeld des Triode 25*





Gespieltes

**Sergej Prokofjew**  
Romeo und Julia

**Earl Scruggs und Lester Flatt**  
Foggy Mountain Jamboree

**Helène Grimaud**  
Reflection

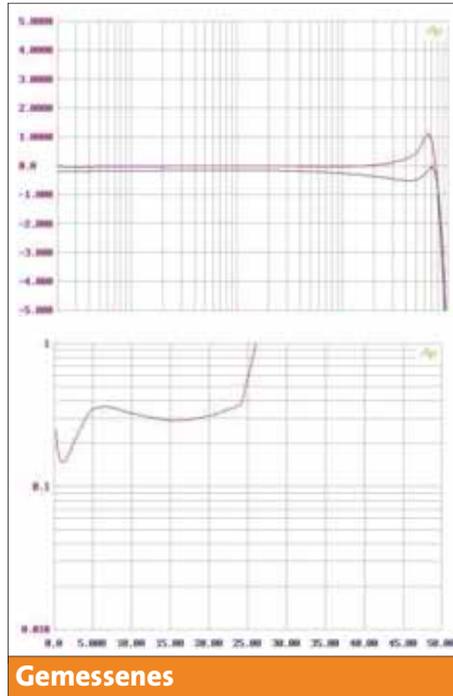
**Gustav Mahler**  
Symphonie Nr. 1

Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

**Antonin Dvorák**  
Cellokonzert H-Moll,  
Mstislav Rostropowitsch,  
Berliner Philharmoniker,  
Herbert von Karajan

**Ludwig van Beethoven**  
Sämtliche Sinfonien,  
Gewandhausorchester Leipzig,  
Franz Konwitschny

**Gerry Mulligan**  
Live at the Village Vanguard



### Gemessenes

#### Messtechnik-Kommentar

Der Unison Triode 25 zeigt einen linealglatten Frequenzgang bis über das Hörspektrum hinaus. Die Leistung liegt an 4 wie an 8 Ohm bei etwa 25 Watt, wobei der Gesamtklirr an 4 Ohm etwas höher (0,56 % gegenüber 0,3 %) liegt. Mit einem Fremdspannungsabstand von knapp 90 dB (A-bewertet) liegt man auf der sicheren Seite, während die Kanaltrennung von 46,4 dB nur in Ordnung ist. Die Leistungsaufnahme ist bei einem Verstärker im AB-Betrieb abhängig von der abgegebenen Leistung – im moderaten Hörbetrieb liegt sie unter 100 Watt.



Von der umfangreich  
ausgestatteten Fernbe-  
dienung benötigt man  
genau zwei Knöpfe:  
Lauter und Leiser

Die Kanäle werden  
mittels einer langen  
Achse direkt auf der  
Eingangsplatine ge-  
schaltet – so hält man  
die Signalwege kurz



So ist es vorgeschrieben: der Triode 25 mit dem aufgeschraubten Schutzgitter über den Röhren

Rezensionsteil) zeigt einerseits die tonale Ausgewogenheit des Triode 25, andererseits seine Fähigkeit, zentrale Instrumente perfekt freizustellen. Ganz ehrlich: So mitten ins Gesicht wie das Banjo oder die solierende Westerngitarre auf diesen sechzig Jahre alten Monoaufnahmen habe ich noch selten ein Instrument bekommen – meilenweit vor den Begleitmusikern, absolut authentisch und mit einer Dynamik, die ganz nah dran ist am live gespielten Instrument. Das Kompliment hierfür kön-



## Unison Triode 25

|           |   |
|-----------|---|
| Preis:    | ab 2.900 Euro<br>(mit USB+Wandler: 3200 Euro) |
| Garantie  | 2 Jahre                                       |
| Vertrieb  | TAD Audiovertrieb                             |
| Telefon   | 08052 9573273                                 |
| E-Mail    | hifi@tad-audiovertrieb.de                     |
| Internet  | www.tad-audiovertrieb.de                      |
| H x B x T | 20 x 30 x 45 cm                               |
| Gewicht   | 20 kg   |

### Unterm Strich ...

» Alles richtig gemacht bei Unison: Vernünftige technische Daten, ein attraktiver Preis und ein paar mehr als sinnvolle Einstellmöglichkeiten machen den Triode 25 für den preisbewussten Röhrenfreund zu einer logischen Wahl, die zudem in der Lage ist, die Emotionen in der Musik in all ihrer Vielfaltigkeit freizusetzen.





*So will man es sehen: Triode 25 im Betrieb mit leuchtenden Röhren, die sich in den polierten Blechen wunderschön spiegeln*

nen sich der Remastering-Toningenieur Kevin Gray und der Unison redlich teilen. Auch wenn die alten Bluegrass-Stücke natürlich nicht das Bassfundament einer modernen Rock- oder Popscheibe haben – der schön im Hintergrund grummelnde und rollende Kontrabass macht aus den Country-Klassikern eine tonal stimmige und runde Sache.

Ebenfalls nicht gerade taufrisch – zumindest vom Aufnahmezeitpunkt her gesehen – ist die Ballettsuite Romeo und Julia, die Dimitri Mitropoulos aus den beiden originalen Suiten von Prokofjew zusammengestellt hat. Als Zentrum der Anlage stellt der Unison sowohl die lyrischen Passagen als auch die mächtigen, an der Grenze zur Atonalität entlangschrammenden Brachialeinsätze des Orchesters absolut überzeugend und hoch dynamisch dar. Er lässt das Orchester singen, aber auch kratzen und beißen, so wie es in der Dramatik des Stücks und der Komposition liegt.



*Die Schaltung ist sauber aufgebaut, das Netzteil großzügig bemessen. Die verwendeten Bauteile sind von guter Qualität*

Zu guter Letzt habe ich es mir nicht nehmen lassen, den Triode 25 an meine alten Coral-Breitbänder im originalen Horngehäuse anzuschließen. Was soll ich sagen: War vorher schon an normalen Boxen in Sachen Dynamik und Lebendigkeit kein Wunsch offengeblieben, dann flog jetzt die Kuh. Tonal machen die Hörner sicher nicht alles richtig – aber mit diesem fantastischen kleinen Verstärker blieb kein Auge trocken, so unmittelbar, anspringend und direkt kann Musikwiedergabe sein!

*Thomas Schmidt*

## NPC - der Weltenwanderer

**Vinyl und Digital** in einem Gerät!

Eine rein analoge Spitzen-Phono-Vorstufe, die jeden Vinyl-Gourmet entzückt und ein Analog-Digital-Wandler, der das schwarze Gold in adäquater Weise rippen kann und zwar in einer Art und Weise, wie es vorher nicht möglich war.



**HiFi 2 die 4**

: [HiFi to die for]

Austraße 9 · 73575 Leinzell  
07175. 90 90 32 · [www.hifi2die4.de](http://www.hifi2die4.de)



# DARK APPLE

Nur so. Ganz ehrlich. Wir haben auch ein Pärchen in schwarz für unsere Heimkinofraktion im Hause, aber das willste als ambitionierter Stereohörer nicht. Das hier allerdings, das ist eine andere Hausnummer



Heute bewegen wir uns aus gutem Grund mal nicht auf unbezahlbarem High-End-Terrain. Der Grund dafür ist eine Standbox, die mir der Vertrieb auf einer Messe im vergangenen Herbst zeigte und fragte, „ob das denn nicht mal was für uns wäre“. Na ja – schlecht aussehen tat sie nicht, die Jamo S 628. Besonders das „Dark-Apple“-Finish machte einen überaus wertigen Eindruck. 25 Kilo Gewicht, gut 113 cm hoch, satt dimensioniertes Dreiwegesystem – warum nicht? So richtig interessant jedoch wird's beim Preis: Das Paar Jamo S 628 ist nämlich für 600 Euro zu erstehen, und das ist eine ernste Ansage: Mehr Lautsprecher fürs Geld zu finden, dürfte ein reichlich anstrengendes Unterfangen werden. Übrigens gibt's die Box nicht nur als Stereopärchen, sondern auch als ambitioniertes Heimkinosystem: Unter der Typenbezeichnung „S 628 HCS“ gesellen sich zur Standbox ein Center und zwei Rear-Speaker in gleicher Machart; lediglich einen Subwoofer müssen Sie noch dazu kaufen.

Die Gründe, wieso eine so erwachsene Konstruktion zu einem so niedrigen Preis angeboten werden kann, sind naheliegend: Jamo ist nicht mehr das nette kleine dänische Unternehmen, das in liebevoller Handarbeit höchstwertige Boxen mit skandinavischen High-End-Treibern bastelt. Jamo gehört schon lange zum Klipsch-Konzern, und unter dieser Ägide entwickelt Jamo stückzahltaugliche Lautsprecher für eine breite Käuferschicht. Gefertigt wird natürlich im Reich der Mitte. Das ist überhaupt kein Problem, solange hinten qualitativ Anständiges herauskommt, und das ist hier in erstaunlichem Maße der Fall. Den „Holzoberflächen“ gelingt es ausgezeichnet, ein Furnier vorzutauschen, das geht absolut in Ordnung. Front, Deckel und Rückwand der Box sind mit einer interessanten Beschichtung versehen, die sich fast gummiartig anfühlt und der Hand schmeichelt. So weit sieht's nicht nach 300 Euro pro Seite aus, sondern nach einem Mehrfachen davon.

Als „Lautsprecherfachmann“ von Welt guckt man natürlich erst einmal, wo denn die dicken tiefen Töne herkommen – nämlich von der Seite. Einmal von links, einmal von rechts, die beiden Boxen sind spiegelsymmetrisch aufgebaut. Unter der Abdeckung – die bleibt im Gegensatz zu der auf der Front im Betrieb besser drauf, das macht optisch eindeutig mehr her –



kommt ein ordentlicher Zehnzöller zum Vorschein. Acht Schrauben später haben wir einen ordentlich gemachten Stahlblechkorb mit einem klassischen Ferritantrieb mittelschweren Kalibers in Händen. Die beschichtete Papiermembran trägt in der Mitte eine große und knochenharte Dustcap, die Schwingspule durchmisst allerdings trotzdem nur moderate anderthalb Zoll. Von vorne bis hinten klassisch, der Treiber; kein Hightech, aber in Ordnung. Hinter der Treibereinbauöffnung kommt das Innere des MDF-Gehäuses zum Vorschein. Das Bassgehäuse ist fast nicht gedämmt, was beim reinen Subwoofereinsatz des seitlichen Tieftöners absolut Sinn ergibt. Die Frequenzweiche sitzt direkt auf der Rückseite des Bi-Wiring-Terminals, wer hier nach Mundorf & Co. sucht, wird das eher vergeblich tun.

Dominierendes Element auf der Lautsprecherfront sind die drei Mitteltöner, die allem Anschein nach parallel arbeiten. Sogenannte Kammfiltereffekte, die bei dieser Anordnung leicht auftreten, konnten wir messtechnisch nicht ausmachen. Das spricht dafür, dass die Entwickler die Trennfrequenz ihres Mittelton-„Arrays“ zum Hochtöner niedrig genug gelegt haben, denn die Gefahr jener Auslöschungseffekte steigt mit der abstrahlenden Frequenz. Gerne hätte ich einen der Mitteltöner aus der Nähe inspiziert, aber leider hat mich der Hersteller recht effektiv daran gehindert: Die Treiber sitzen hinter einer mit genau passenden Öffnungen versehenen auf-

*Mal mit, mal ohne: Bespannungen für Front und Seite gehören natürlich zum Lieferumfang*

*Die Mitteltöner werden mit Phase-Plugs in ihrer Abstrahlcharakteristik optimiert*

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob / Reed 3p

### Tonabnehmer:

- Lyra Etna

### Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono

### Vorstufen:

- Rowland Capri S2
- MalValve preamp four line

### Endstufen:

- Rowland Model 525

### Vollverstärker:

- Unison Triode 25

### Zubehör:

- Netzsynthesizer Accuphase PS1210
- NF-Kabel von Transparent
- Phonokabel van den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent
- Plattenwaschmaschine von Clearaudio

## Gegenspieler

### Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- Avalon Idea





## Gespieltes

**Flip Grater**

Pigalle

**Truckfighters**

Universe

**Esbjörn Svensson Trio**

From Gargarin's Point of View

**Chet Baker**

Chet



An der Seite der S 628 sorgt ein Zehnzöller für Tieftonales

*Den Hochtonbereich bedient eine ein Zoll durchmessende Gewebekalotte mit Waveguide*

gesetzten Schallwand, die ich nicht entfernt bekomme. Ohne das kommt man leider nicht an die Schrauben. Gleiches gilt für den Hochtöner. Dabei handelt es sich um eine 25 Millimeter durchmessende beschichtete Gewebekalotte, die ihr Werk hinter einer Art „Waveguide“ verrichtet. Diese in letzter Zeit sehr modern gewordene spezielle Bauform eines Horns unterstützt den Hochtöner pegelmäßig am unteren Ende seines Übertragungsbereiches, was hier in Anbetracht des Einsatzes – Stichwort: niedrige Trennfrequenz – absolut Sinn macht. Die Kalotte verfügt darüber hinaus über eine ziemlich groß dimensionierte Einspannung, sollte also ordentlich Hübe vollführen können. Bleibt der Blick auf die Rückwand. Dort gibt's neben dem Reflexrohr für den Bassbereich das Anschlussterminal, wir konstatieren das allgemein übliche Bi-Wiring-Terminal mit vergoldeten Polklemmen und Blechbrücken zur Verbindung der beiden Zweige.

Abraten würde ich übrigens von der Montage der dem Lautsprecher beiliegenden „Standhilfen“. Die beiden Metallrohre werden unter die Box geschraubt und tragen an den Enden verstellbare Spikes. Nett, aber komplett überflüssig und der Stabilität eher abträglich.

Die Messtechnik attestiert der S 628 einen durchaus anständigen Wirkungsgrad in der Gegend von 88 Dezibel und eine Nennimpedanz von rund sechs Ohm. Zwar schwankt die Impedanz über den gesamten Frequenzbereich durchaus nennenswert, der Betrieb mit einem Röhrenverstärker ist aber trotzdem keine so schlechte Idee. So verstanden sich die Box und der Unison Triode 25 (Test in diesem Heft), den ich dem Kollegen Schmidt zu diesem Zweck mal kurz abspenstig gemacht habe, außerordentlich gut. Preislich passender jedoch dürfte gerne eine mit ein bisschen Leistung gesegneter Vertreter der Halbleiterzunft sein, damit lässt sich das Wohlbefinden der Nachbarschaft dann auch auf hohem Niveau nachhaltig stören.

Okay, die Jamo ist ein anderes Kaliber als die Avalon Idea, die davor unseren Hörraum beschallen durfte. Wen wundert's, zwischen der Jamo und der Avalon liegt preislich ein Faktor von ungefähr 18. Wir lauschen Flip Graters „Pigalle“, gelangen eingefangen im – wo sonst – Studio Pigal-



le zu Paris. Die junge Dame droht ihren Suizid („The Quit“) mit bemerkenswerter Gelassenheit an, und die S 628 hilft dem Unterfangen mit ordentlich Drive in der Stimme, insbesondere in den Präsenzlagen, auf die Sprünge. Der Hochtöner hat in der Tat mächtig „Saft“ und klingt so gar nicht nach warmer und zarter Gewebekalotte – hier geht's rund. Der Hochtöner sitzt auch ohne das „Blechgedöns“ unter der Box auf einer Höhe von 104 Zentimetern, und das ist zumindest für unsere Hörsituation etwas zu viel. Wenn Ihr Hörplatz weiter weg vom Lautsprecher als die rund 2,5 Meter bei uns oder Ihre Sitzgelegenheit höher



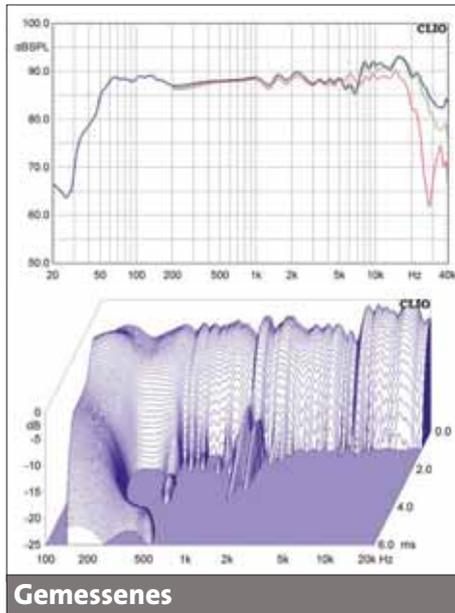
## Jamo S 628

|             |                            |
|-------------|----------------------------|
| · Paarpreis | um 600 Euro                |
| · Vertrieb  | Osiris Audio AG, Wiesbaden |
| · Telefon   | 06122 727600               |
| · Internet  | www.osirisaudio.de         |
| · Garantie  | 2 Jahre                    |
| · B x H x T | 19 x 113 x 38 cm           |
| · Gewicht   | 25 kg                      |

**Unterm Strich ...**

» Die Jamo S 628 ist ein strammes Preis-/Leistungs-Wunder mit kerniger Gangart, die aber auch vor den feinen Seiten der Musikwiedergabe nicht kapituliert. Dank eines guten Wirkungsgrades harmonisiert sie auch mit Röhrenverstärkern.





#### Messtechnik-Kommentar

Der Frequenzgang der Jamo verläuft weitgehend ausgewogen. Eine leichte Oberbassüberhöhung sei ihr gestattet, der Hochtöner legt ab ungefähr sieben Kilohertz nochmals „eine Schippe drauf“. Die mittlere Impedanz liegt bei sechs Ohm, der Wirkungsgrad bei 88 Dezibel an 2,83 Volt. Das Klirrverhalten ist ausgezeichnet, im Wasserfalldiagramm gibt's bis auf einen leichten Ausschwinger um zwei Kilohertz – der dürfte den Metallmembranen der Mitteltöner geschuldet sein – keine Auffälligkeiten

als unser Sofa, dann wird's gehen, mir bildet die Angelegenheit jedenfalls etwas zu hoch ab. Ich gebe zu, das ist Gejammer auf hohem Niveau. Der Anschluss nach unten gerät dank der reichlich bemessenen

Membranfläche mühelos. Die spektrale Mitte hat Energie und Drive, die drei Metalldreizehner machen ihren Job wirklich gut. Die Abstimmung des seitlichen Woofers ist durchaus robust gewählt: Das Ding soll Bass machen und das tut es auch. Den Nachweis erbringen Truckfighters aus Schweden – woher sonst – mit ihrem neuen Album „Universe“ mit Leichtigkeit: Die Jamo pumpt den kantigen Desert Rock so satt und fett in die Bude, dass das Gebälk knarzt. Das Album tönt von Hause aus nicht unbedingt voluminös, mit der S 628 allerdings wächst zusammen, was zusammengehört. Und da gibt's jede Menge Aha-Momente: Beim Gitarreneinsatz auf „The Chairman“ geht die bis dahin eher übersichtlich geglaubte Raumabbildung dermaßen auf, dass man unweigerlich zusammensuckt.

Klar kann man mit der Jamo auch dezent Musik hören. Chet Bakers Trompete hat das richtige Maß an Drive, die feinen Untertöne des Spiels sind aber stets präsent, der zerbrechliche Charakter im Spiel des Ausnahmetrompeters ist allgegenwärtig.

Das ist eine bodenständige und gute Box, vor der man auch als „Highender“ überhaupt nicht fies sein muss. Mit zunehmender Betriebsdauer ist auch der Hochtonbereich noch etwas freundlicher geworden. Und außerdem bietet Jamo die Box mittlerweile auch in einer Vielzahl von Lackfarben an, so dass Sie mein Faible für „Dark Apple“ überhaupt nicht teilen müssen.

Holger Barske



Angeschlossen wird die Box über ein klassisches Bi-Wiring-Terminal

## Starke Marken bedürfen keiner großen Worte.



Rega RP8

Besuchen Sie uns

 **hifideluxe**  
munich2014  
Raum 525 + 527

**AUDIO**  
Goldenes  
Ohr 2014  
1. Platz 

# regga

distributed by  
tad-audiovertrieb.de  
Tel.: 08052 / 9573273  
www.rega-audio.de

**TAD**  
**AUDIO**  
**VERTRIEB**



## WAHRLLICH LEGENDÄR

Endlich. Nach Jahren des Wartens hat sich letztlich doch die Gelegenheit ergeben, eine der ganz großen Vorstufen in die Finger zu bekommen

Sie hat einen Ruf wie Donnerhall. Und seit ich vor Jahren mal eine Endstufe vom amerikanischen Entwickler Ken Stevens in Augen- und Ohrenschein nehmen durfte, war ich mir sicher, dass sie diesen Ruf völlig zu Recht genießt: Die Rede ist von der Convergent SL1 im Maximalausbau namens „Legend“.

Die Anzahl der Inkarnationen dieser prächtigen Röhrenvorstufe ist mittlerweile ziemlich groß, und ich bin weit davon entfernt, alle Evolutionsstufen aufzählen zu können, bei einer Produkthistorie von fast 30 Jahren ist das auch nicht weiter verwunderlich. Gerade in diesem Umstand steckt einer der Gründe für den außergewöhnlichen Status des Gerätes: Es ist wirklich über einen so langen Zeitraum weiterentwickelt und nicht durch ein Nachfolgemodell abgelöst worden. Deshalb steht es außer Frage, dass ein exquisites Phonoteil in ein solches Gerät gehört, tatsächlich kümmert sich ziemlich genau die Hälfte des technischen Aufwandes nur um Tonabnehmersignale. Ge-

wiss, es gibt die SL1 für 3.000 Euro weniger auch als reines Line-Modell, aber wer will das schon. Ach ja, der Preis. Mit Phono: 21.000 Euro. Bedauerlicherweise.

Die „Legend“ – es gibt auch noch ein etwas einfacher konzipiertes Modell namens „Renaissance“ – stellt erst einmal ein nicht zu unterschätzendes Transportproblem dar. Das liegt am Nettogewicht von rund 30 Kilogramm und dem Umstand, dass Netz- und Verstärkerteil mit einem gemein steifen Kabel fest miteinander verbunden sind. Ken Stevens ist eindeutig kein Verfechter des „Leicht-und-steif“-Gehäuseansatzes, seine Vorstufe steckt in einem Tresor, der bedingungslos gegen jede Art von mechanischer, elektrischer und magnetischer Unbill von außen schützt. Allein der diverse Kilogramm schwere Gehäusedeckel ist eine Show: Nicht einfach nur ein Blech mit Kühlschlitzen, sondern eine akustisch mausetote Sandwich-Platte.

Die SL1 ist eine konsequent unsymmetrische Konstruktion, deshalb gibt's auf der Geräterückseite auch nur Cinchbuchsen. Zwei Paar davon für den Phonoingang



*Etwas rustikal im Erscheinungsbild und bleischwer: Die SL1 Legend wiegt mit Netzteil knapp 30 Kilo*

(einmal Signal, einmal Abschlussimpedanz), zwei Paar für die Hochpegeleingänge, zwei Paar für die Tape-Schleife und zwei Sätze für die Ausgänge (ein „normaler“ und ein Durchschleifanschluss für Heimkinoanwendungen).

Umgeschaltet werden die Eingänge mit diversen Kippschaltern auf der Front: Einer wählt zwischen „Source“ und „Tape“, einer zwischen „Phono“ und „Line“, einer zwischen „Line 1“ und „Line 2“. Rudimentär, aber funktional. Die Eingangssignale werden übrigens tatsächlich über diese Schalter „geroutet“, nix is mit Relais im Gerät. Macht aber nichts, die Kanaltrennungs- und Störabstandswerte der Maschine sind trotzdem ausgezeichnet.

Der Pegel wird bei der Convergent mit zwei Drehschaltern eingestellt. Sie müssen also immer beide Knöpfe betätigen, das geht dank der 46 Rastungen aber ganz gut. So viele einzelne Spannungsteiler sind's nämlich, die diese Prachtstücke von Pegelsteller in den Signalweg legen können – es sind also bei jeder Schalterstellung nur zwei Widerstände im Spiel, mehr nicht. Die Schalter sind kleine elektromechanische Kunstwerke und so ganz bestimmt nicht von der Stange zu kaufen. Überhaupt ist der gesamte Aufbau der Legend eine Augenweide. Die Verstärkerschaltung residiert auf einer formatfüllenden Teflonplatine und arbeitet mit insgesamt zehn Röhren. Die eine Hälfte davon kümmert sich um Phono-, die andere um Hochpegelsignale. Tatsächlich sind die Unterschiede zwischen beiden Schaltungsteilen minimal, was ganz eindeutig für die Qualitäten von Stevens Schaltungstopologie spricht. Röhren? Durch die Bank ziemlich normale Doppeltrioden vom Typ 6922 (E88CC) und 12AX7 (ECC83). Das Phonoteil ist mit Kippschaltern auf der Platine zwischen MM- und MC-Betrieb umschaltbar, den Unterschied machen die beiden gekapselten Übertrager aus. Sie heben den Signalpegel bewusst nur um 11 Dezibel an, so dass die „Cat“ maximal 58 Dezibel Phono- vorverstärkung liefert, in der Praxis allemal genug. Das geringe Übersetzungsverhältnis der Übertrager verbessert ihre Eigenschaften laut Stevens deutlich.

Ansonsten findet sich eine Vielzahl von Folienkondensatoren im Gerät, alle mit Convergent-Aufdruck. Der neueste Streich sind die „Black-Path“-Typen, die Stevens eigens

fertigen lässt und die sich durch besonders niedrige dielektrische Verluste auszeichnen sollen, laut Hersteller dem Hauptgrund für kondensatorbedingte Klangbeeinflussung. Und sonst? Reichlich Halbleiter. Mit denen im Netzteil bilden sie unter anderem 22 verschiedene Spannungsregler und bedienen diverse Hilfsfunktionen. Messtechnisch ist die Cat ein absolutes Sahneteilchen mit beeindruckenden Verzerrungs- und Rauschwerten – da merkt man die lange Evolution des Konzeptes.

Jetzt aber. Ganz schnell. Etna anstößeln, 100 Ohm Abschlusswiderstand, los geht's. Hab ich jedenfalls gedacht. So richtig los ging's nämlich nicht, weil die Convergent durchaus ein bisschen „bemuttert“ werden will, bevor's so richtig Laune macht. Erst einmal ist das Kabel zur Endstufe nicht so unkritisch, wie ich das gerne gehabt hätte. Die Amerikanerin vermeldet deutlich, wenn ihr die Strippe am Ausgang nicht schmeckt. Da wird's ganz schnell mal ein bisschen dunkel und verhangen. Das ließ sich korrigieren, schließlich landeten wir bei einer ziemlich exotischen Leitung von den Kollegen aus der Car-HiFi-Fraktion, die hatten genug Auswahl in der erforderlichen Länge. Und dann das mit dem Abschlusswiderstand am Etna: 100 Ohm klingen eng und gebremst, bei 300 ging's deutlich besser: Der Raum öffnete sich wie von Geisterhand, die Mitten gewannen an Kontur und Durchsetzungskraft, das ganze Klangbild wurde viel stringenter und überzeugender. Schon sehr gut, aber noch nicht das Ende: Das ist nämlich dann erreicht, wenn man die Stöpsel einfach weglässt und den Abtaster mit 47 Kiloohm betreibt. Hätte ich die Bedienungsanleitung früher gelesen, dann wüsste ich, dass Mister

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob / Reed 3p

### Tonabnehmer:

- Lyra Etna

### Endstufen:

- Rowland Model 525
- Accuphase E-606

### Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- Avalon Idea

### Zubehör:

- Netzsynthesizer Accuphase PS1210
- div. NF-Kabel
- Phonokabel van den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent
- Plattenwaschmaschine von Clearaudio

## Gegenspieler

### Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono

### Vorstufen:

- Rowland Capri S2
- MalValve preamp four line

Der Hersteller liefert Widerstandsstecker zur Tonabnehmeranpassung mit





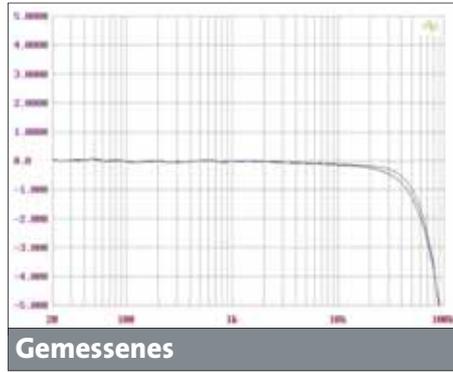
## Gespieltes

**Loreena McKennitt**  
The Journey So Far

**VA**  
Kissed By a Song

**Graveyard**  
Hisingen Blues

**Joni Mitchell**  
Clouds



Gemessenes

### Messtechnik-Kommentar

Der Phono-MC-Frequenzgang der SL1 zeigt ein-drucksvoll, wie gut diese Vorstufe messtechnisch ist: Perfekte Linearität bis 70 Kilohertz. Über die Line-Eingänge geht's auch bis deutlich über 200 Kilohertz. Die Störabstände sind exzellent: 90,6 Dezibel (A) über den Line-Eingang, 60 über Phono MC. Die Kanaltrennung liegt bei 80,8 (line) bzw. 59,9 Dezibel (MC) – ausgezeichnet. Über die Line-Eingänge liegt der Klirr bei nur 0,003 Prozent, via Phono MC bei 0,4. Der Stromverbrauch des Gerätes liegt bei rund 110 Watt.

Stevens genau das empfiehlt. Etliche Versuche mit diversem Unterstellzubehör (da passiert bei der Convergent eher wenig), Netzkabeln (ebenfalls wenig Effekt), der Positionierung des Netzteils und Ähnlichem später bin ich „da“: Die SL1 Legend wird ihrer Typenbezeichnung gerecht. Ich hab's ein bisschen bedauert, keine Endstufe von Ken Stevens mit dabei zu haben – wer weiß, was noch möglich gewesen wäre. Auf der anderen Seite machte die eingebaute Endstufe des Accuphase-Vollverstärkers E-600 einen ausgezeichneten Job, so dass die Notlage eine auf sehr hohem Niveau war.

Der langen Rede kurzer Sinn: Die Convergent klingt anders, als ich es erwartet hatte. Sie ist nicht der frische, hemdsärmelige „Holzer“, den ich insgeheim erwartet hatte.



Die „Black-Path“-Kondensatoren sind eine eigene Schöpfung von Ken Stevens

Sie spielt vielmehr mit Bedacht, fast ein wenig vorsichtig. Das ist keinesfalls mit dynamischer Zurückhaltung zu verwechseln, von der kann nämlich nun wirklich keine Rede sein. Das Timbre wirkt erdig, gereift und auf eine intuitive Art angenehm. Die Convergent vermochte sogar aus dem technisch „mit Luft nach oben“ ausgestatteten Best-of-Album von Loreena McKennitt ein erstaunliches Maß von Details zu extrahieren, was anders praktisch nicht machbar war. Der Respekt vor der Legend



## Convergent SL1 „Legend“

|              |   |
|--------------|---|
| • PaarpPreis | 21.000 Euro (incl. Phono)                   |
| • Vertrieb   | Bold High End Vertrieb,<br>Frei-Laubersheim |
| • Telefon    | 06709 9119380                               |
| • Internet   | www.bold-highend.de                         |
| • Garantie   | 5 Jahre                                     |
| • B x H x T  |   |
| • Verstärker | 490 x 135 x 310 mm                          |
| • Netzteil   | 310 x 100 x 155 mm                          |
| • Gewicht    | 29 kg                                       |

### Unterm Strich ...

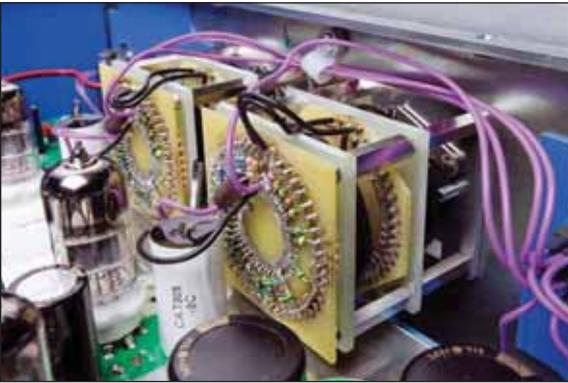
» Definitiv eine der besten Vorstufen überhaupt. Extrem schwarzer Hintergrund, superfein auflösend und mit einem Phonoteil gesegnet, das auch mit einer externen Lösung kaum zu toppen sein dürfte.



Cinch only: Die Convergent ist konsequent unsymmetrisch aufgebaut

Das Netzteil beinhaltet neben einem dicken Trafo zahlreiche Regelschaltungen





Die Lautstärkeschalter schalten 46 verschiedene Widerstandspaare pro Kanal



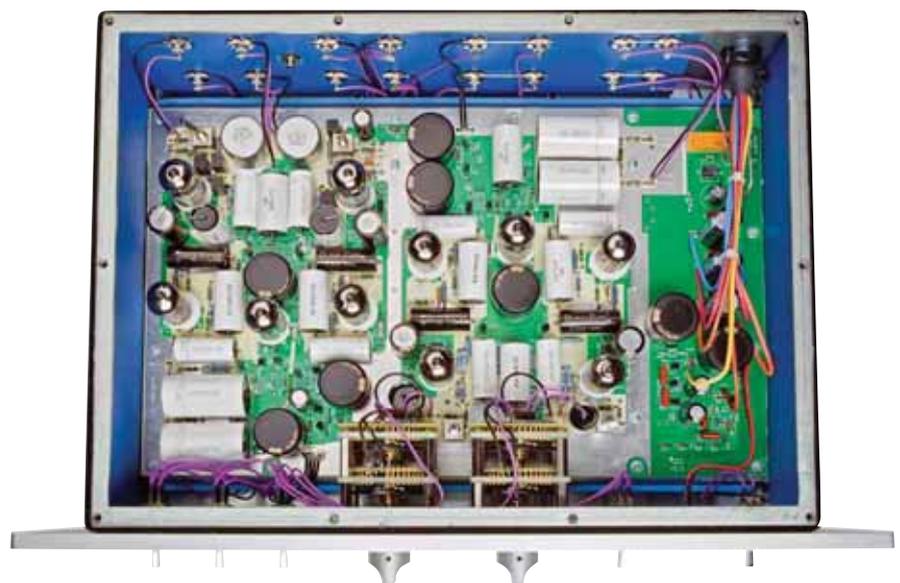
Die MC-Eingangübertrager verstärken lediglich um elf Dezibel



Das Netzteil ist mit einem extrem steifen Kabel fest mit der Vorstufe verbunden

wächst mit den Aufgaben, die man ihr stellt: Eine kaum auszuhaltende Perfektion stellt sich ein, wenn man ihr den neuen Dynaudio-Sampler „Kissed By a Song“ zu „verdauen“ gibt. Wenn Sie mal hören wollen, wie ungeheuer präzise die Analogtechnik in der Lage ist, Positionen vor einem Mikrofon zu definieren, Raumillusionen zu schaffen und eine Stimme so selbstverständlich und ungekünstelt wirken zu lassen wie zum Beispiel die von Ulita Knaus auf ihrer „Baker-Street“-Interpretation auf diesem Album, dann empfehle ich eine Begegnung mit dieser fantastischen Vorstufe. Im Bass ungeheuer geradlinig und präzise, aber niemals aufdringlich oder vorlaut. In ihren Qualitäten sicherlich mit den großen Audio Research-Modellen vergleichbar, aber mit einem weniger spektakulären Charakter gesegnet. Stoff für Legenden? Aber sicher!

Holger Barske



Zehn Röhren auf einer Teflonplatte übernehmen die Verstärkung in der „Cat“

## MUSICAL FIDELITY KEINE KOMPROMISSE.



**Vollverstärker M6i** Eingänge: 4 x Cinch, 1 x XLR, 1 x USB; Ausgänge: 1 x Lautsprecher, Tape-Out, Pre-Out; Leistung 200 Watt/Kanal, silber oder schwarz, 17Kg, 2.450,-€



# DAS LETZTE QUÄNTCHEN

Natürlich kommt so etwas aus Japan – liebevoll gemachtes und absolut detailversessenes Zubehör, dem man die vielen Ideen auf den ersten Blick gar nicht ansieht und das bei näherer Betrachtung für ganz viele Aha-Effekte sorgt

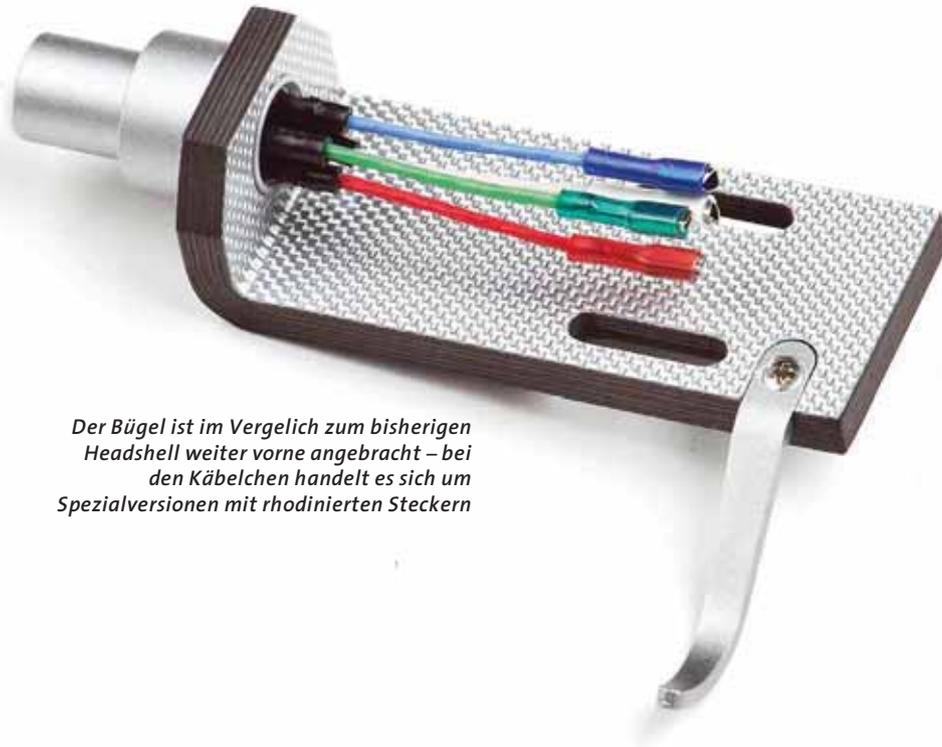
Oyaide heißt die Marke, die für unsere europäischen Finger durchaus sperrig zu tippen ist. Natürlich bietet man nicht nur analoges Zubehör an, sondern – wie es sich gehört – auch alle Sorten von Kabeln, Steckern und Buchsen, die einen mehr als soliden Eindruck machen. Das ist übrigens etwas, was mir an diesen Firmen gefällt: Den blumigen Beschreibungen auf der Webseite, die man mit einem Übersetzungsprogramm zumindest nachempfinden kann, steht eine absolut überzeugende handwerkliche Qualität gegenüber, und die kann sicherlich nie schaden.

Aber widmen wir uns nun einmal dem Nutzen, den uns die vielen kleinen Helfer-

lein aus dem Oyaide-Karton im Hör-Alltag beschern wollen.

Auf den ersten Blick etwas kitschig fand ich die beiden Plattentellergewichte STB-MS und STB-HW mit ihrer ionischen Säulen nachempfunden Konstruktion mit Basis und Kapitell. Aber es wäre nicht Oyaide, wenn hier nicht ein paar pfiffige Ideen verborgen wären.

Eine davon kann man immerhin sofort sehen, wenn man auch in heutiger Zeit selbst als ausgewiesener Analog-Spezi nicht sofort auf den Sinn kommt: Die beiden Gewichte sind symmetrisch aufgebaut, bis auf eine flache zylindrische Erhebung an der Ober- oder Unterseite. Moment mal,



*Der Bügel ist im Vergleich zum bisherigen Headshell weiter vorne angebracht – bei den Käbelchen handelt es sich um Spezialversionen mit rhodinierten Steckern*

Unterseite? Dann liegt das Gewicht doch gar nicht plan auf? Genau! Der eine oder andere Leser, der das Format noch öfter einsetzt, ist sicher schon drauf gekommen: Es handelt sich natürlich um einen im Gewicht integrierten Singlepuck, mit dem sich 45er einfach durch Wenden des Gewichts perfekt zentrieren lassen.

Den nächsten Clou der beiden Plattengewichte kann man nicht so ohne Weiteres sehen: STB-MS und STB-HW lassen sich komplett zerlegen, so dass der Benutzer ihr Gewicht (fast) völlig frei einstellen kann, indem er die Anzahl der Säulen verringert. Insgesamt sieben der Metallhülsen hat jedes der Gewichte, so dass sich doch einige Möglichkeiten ergeben. Natürlich muss bei der endgültigen Konstellation dennoch Symmetrie gewahrt bleiben, sonst gibt es eine Unwucht am Teller. Das STB-MS lässt sich zwischen 200 und 440 Gramm variieren, das STB-HW zwischen 240 und 790(!) Gramm – damit dürfte es im Vollausbau eines der, wenn nicht das schwerste Tellergewicht auf dem Markt sein und ist für Subchassislaufwerke so eher nicht zu empfehlen.

So wunderbar die beiden Tellergewichte für sich genommen funktionieren mögen – ihre volle Funktion entfalten sie erst mit den „Tellerplatten“ MJ-12 und BR-12.

„Matte“ in Anführungszeichen, weil es sich bei der MJ-12 um eine wunderschön gedrehte Scheibe Aluminium handelt, sauber gefräst und eloxiert. Durch die Rillen-

struktur der Oberfläche hat eine aufgelegte Schallplatte optimalen Kontakt – Sorgen wegen Schlupf braucht man sich im Betrieb wahrlich nicht zu machen. Die radialen Bohrungen beseitigen Materialresonanzen – falls dies nicht genügen sollte, kann man noch die weiche und sehr dünne BR-One unterlegen, eine nur einen Millimeter starke „normale“ Tellerauflage aus weichem Butylkautschuk, die ich bei der Kombination von MJ-12 und einem Metallteller empfehlen würde.

Optimal für eher „harte“ Teller ist die ganz neue Matte BR-12, die in ihren Dimensionen der MJ-12 fast exakt entspricht, aber wie die BR-One aus weichem Kautschuk gefertigt wird, hier allerdings zur Stabilisierung mit Wolframbeimengung.

Man muss sich bei den beiden dicken Maten darüber im Klaren sein, dass man einen



*Ober- und Unterseite sind mit einer silbernen durchgefärbten Kohlefaserschicht gestaltet – insgesamt sind es 15 Schichten*

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- **Transrotor Fat Bob S mit SME IV und Merlo Reference**
- **Luxman PD-444 mit Micro Seiki MA-505L**

### Phonoverstärker:

- **Quad Twentyfour Phono**
- **Silvercore MC**

### Verstärker:

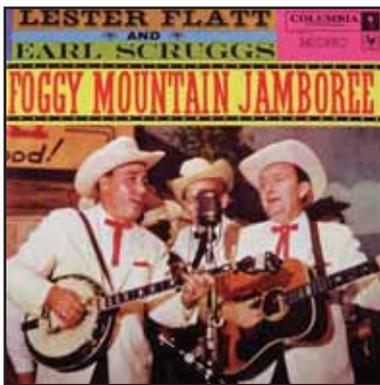
- **Acoustic Masterpiece AM-201**
- **Magnat RV-1**
- **Unison Triode 25**

### Lautsprecher:

- **Xavian Giulietta**
- **Spendor S3e**
- **Coral Beta 8 Horn**

### Zubehör:

- **Netzleisten von PS Audio, Silent Wire**
- **Kabel von van den Hul, Silent Wire**
- **Basen von Liedtke Metalldesign, Thixar und Accurion**



## Gespieltes

**Earl Scruggs und Lester Flatt**  
Foggy Mountain Jamboree

**Sergej Prokofjew**  
Romeo und Julia

**Helène Grimaud**  
Reflection

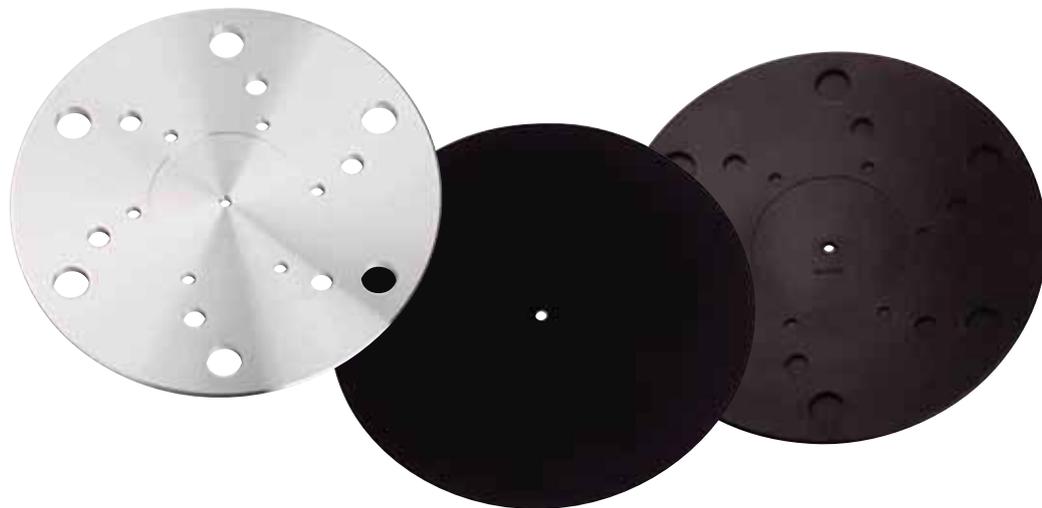
**Gustav Mahler**  
Symphonie Nr. 1  
Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

**Antonin Dvorák**  
Cellokonzert H-Moll,  
Mstislav Rostropowitsch,  
Berliner Philharmoniker,  
Herbert von Karajan

**Ludwig van Beethoven**  
Sämtliche Sinfonien,  
Gewandhausorchester Leipzig,  
Franz Konwitschny

**Gerry Mulligan**  
Live at the Village Vanguard

Die beiden unterschiedlich schweren  
Tellergewichte mit „eingebautem“  
Single-Puck – einfach wenden



Tonarm benötigt, der sich um mindestens fünf Millimeter in der Höhe verstellen lässt, sonst holt man sich eine ungewollte Verstellung des VTA an Bord.

Die beiden dicken Matten verjüngen sich – auf den ersten Blick nicht sichtbar – vom Außenrand zum Mittelloch mit einem Winkel von einem Grad, was bedeutet, dass Schallplatten nur auf dem Außenradius aufliegen. Mit einem – nach Empfehlung Oyaides mindestens 300 Gramm schweren – Gewicht drückt man die Platte in der Mitte auf die Unterlage, was bei moderat verwellten Scheiben sofort jeden Höhen-schlag beseitigt – eine schön Geschichte. Um das Ergebnis optimal und ohne schlechtes Gewissen genießen zu können, sollte der Azimut am Headshell um eben jenes eine Grad korrigiert werden, wobei man hier wieder trefflich darüber streiten kann, ob nicht durch andere Faktoren, wie zum Beispiel Nadelschiefstellung, größere Fehler im System vorhanden sind.

Wo wir gerade bei den Feinheiten sind: Aus der Umverpackung jeder Oyaide-Matte lässt sich eine Stropsokopscheibe mit aufgedruckter Einstellschablone heraustrennen – wie wir finden, eine pfiffige Idee und

*Durch dick und dünn: Die drei Teller-matten können je nach Einsatzzweck ausgewählt oder sogar kombiniert werden*



## Oyaide Phono-Zubehör

|            |                            |
|------------|----------------------------|
| • Preise   |                            |
| BR-One     | 42 Euro                    |
| BR-12      | 109 Euro                   |
| MJ-12      | 330 Euro                   |
| STB-MS     | 280 Euro                   |
| STB-HW     | 330 Euro                   |
| HS-TF      | 250 Euro                   |
| HSR-CU     | 34,50 Euro                 |
| • Vertrieb | Fisch Audiotechnik, Berlin |
| • Telefon  | 030 6248651                |
| • E-Mail   | info@fisch-audiotechnik.de |
| • Internet | www.fisch-audiotechnik.de  |
| • Garantie | 2 Jahre                    |

## Unterm Strich ...



» Sicher, das Analog-Zubehör von Oyaide hat seinen Preis. Dahinter stecken aber Köpfe, die sich mit der Materie ernsthaft auseinandersetzen – und das kann man einfach hören.

ein mehr als freundlicher Service. Auf jeden Fall lassen sich mit den Werkzeugen, die uns Oyaide hier an die Hand gibt, spürbare Veränderungen und, wenn man weiß, was man tut, deutliche Verbesserungen erzielen. Mal abgesehen vom beseitigten Höhengschlag, kann man klingelnde Teller mit der BR-12 oder der Kombination BR-One und MJ-12 mit dem entsprechenden Stabilizer disziplinieren – wenn man möchte, sogar auf einem alten Thorens-Plattenspieler, die ja in dieser Hinsicht berüchtigt sind.

Es geht aber sogar andersherum: Auf einem eher mäßig spannenden Laufwerk mit Kunststoffteller bringt die MJ-12 (ohne Unterlage) einen Gewinn in Sachen Konturschärfe und Feindynamik.

Das neue Headshell HS-TF hat einen etwas anderen Aufbau als das ältere Modell HS-CF. Auch das neue Exemplar hat einen aus Kohlefasergewebe laminierten Aufbau, die beiden äußeren Schichten bestehen jedoch aus einer etwas dickeren Lage silbernen gefärbten Carbons. Statt mit Gold sind die Anschlussstifte mit Rhodium überzogen, ebenso wie die Steckerchen der Headshellkabel.

Mit einer Gesamtmasse von 10,7 Gramm lässt sich das HS-TF gut an allen Armen mit SME-Anschluss betreiben. Vor allem Tonabnehmer mit einem dünnen Kunststoffgehäuse oder solchen aus Metall reagieren recht deutlich auf das gut bedämpfte Oyaide-Headshell, das ihnen zu einer deutlich klareren Tonsprache verhilft und Ungenauigkeiten in Sachen Feindynamik beseitigt. Tonabnehmer mit schon gut



*Durch Herausnehmen der Zylinder kann die Masse der Tellergewichte variiert werden – eine pfiffige Idee*

bedämpften Gehäusen profitieren eher weniger, sehen am HS-TF aber immer noch verdammt scharf aus.

Zu guter Letzt sind da noch die separat erhältlichen Headshell-Kabel HSR-CU mit Kupferleitern und vergoldeten Bronze-Steckern, die jedem Standard-Käbelchen die Schamesröte ins Gesicht treiben – zu einem echten Klangvergleich möchte ich mich nicht hinreißen lassen, aber gegen das gute Gefühl, dauerhaft einen sicheren Kontakt für die winzig kleinen Spannungen ganz vorne am Arm zu haben, ist doch absolut nichts einzuwenden, oder?

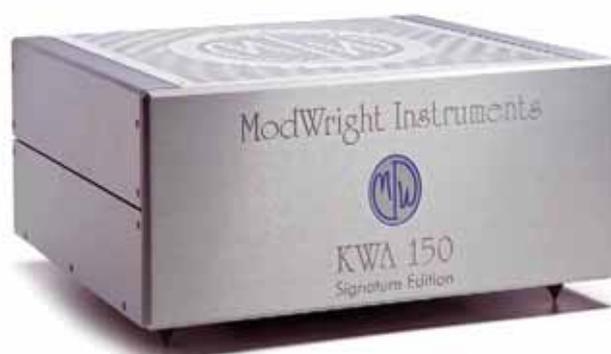
Thomas Schmidt

*Der günstigste Einstieg in die Oyaide-Zubehörwelt sind die sehr soliden Headshellkabel*



# Der Referenzverstärker aus den USA

KWA 150SE  
Handmade in the USA



Simplicity Truth  
Elegance



www.ibex-audio.de



# SILBERSTREIF

In Zeiten, in denen immer mehr Leute und Geräte immer mehr können, ist es manchmal richtig wohltuend, einen echten Spezialisten zu treffen – einen, der vielleicht nicht alles kann, aber das, was er macht, macht er dafür richtig

Die Zeiten, als Christof Kraus mit seiner Marke Silvercore noch als Geheimtipp galt, sind wohl endgültig vorbei. Besonders die Phonoübertrager mit Silberdrahtspulen – mithin ja sein Markenzeichen – haben eine breite Akzeptanz in der highfidelen Öffentlichkeit gefunden. Und dass es die Übertrager bis hinein in so illustre Geräte wie die famose Silbatone (sic!) C-100 geschafft haben, ist quasi der Ritterschlag.

Das Sortiment von Silvercore erstreckt sich dabei vom MC-Übertrager über induktive Lautstärkeregelung bis hin zum Autoformer, einem Spezialübertrager, der in Frequenzweichen die Pegelunterschiede einzelner Zweige in einem Lautsprecher ausgleicht.

Neben diesem Spezialgebiet sind die Röhrenverstärker, die Christof Kraus schon seit jeher baut, fast ein wenig ins Hintertreffen geraten – zu Unrecht, müssen sie sich doch vor den ungleich teureren Geräten, die OEM-Übertrager von Silvercore benutzen, keineswegs verstecken.

Die Phonestufe Phono One, die nach mehrjähriger Entwicklungs- und Testphase seit etwa einem halben Jahr fertig ist, ist aber tatsächlich ein Erstling.

Das mit Delrin eingefasste Gehäuse weist den Phono One als eines der Spitzengeräte aus dem Hause Silvercore aus – der Kunststoff mit sehr guten Dämpfungseigenschaften ist gegenüber dem Standard-Alugehäuse aufpreispflichtig. Überhaupt kann man in die Materialwahl eine Menge Aufwand und auch Geld stecken – die Preisliste geht bei 4.900 Euro los und kann bei ausschließlicher Verwendung von Reinsilber in allen Spulen auch mal deutlich in Richtung fünfstellig marschieren.

Die Phono One ist eine reine MC-Vorstufe mit einer festen Eingangsimpedanz von 600 Ohm – wobei an dieser Stelle nach Rücksprache mit dem Erbauer auch andere Übersetzungsverhältnisse realisiert werden können – Silvercore-Geräte sind nach wie vor in Handarbeit aufgebaute Einzelstücke. Die Eingänge sind symmetrisch mit XLR-Buchsen ausgeführt – hier verweist Christof Kraus mit Recht auf die grundsätzliche Symmetrie des Phonosignals. Eine entsprechende Verkabelung setzen wir dabei einfach mal voraus.

Hinter dem Eingang verstärkt der Eingangübertrager um den Faktor 10. Die nachgeschaltete Verstärkerröhre ist eine D3a aus alten Siemens-Beständen – eine Pentode mit einer recht steilen Kennlinie und sehr gut für die Verstärkung nieder-voltiger Audiosignale geeignet. Auch hier erfolgt die Verstärkung mit dem Faktor 10. Das nachgeschaltete RIAA-Filter ist rein passiv mit LCR-Filtern ausgelegt – am Ausgang gibt es noch einmal eine Pufferstufe mit einer Mullard E188CC.

Dieses an an sich einfache Schaltungskonzept kann man nun mit diversen Maßnahmen technisch und damit auch klanglich auf die Spitze treiben. Als Eingangübertrager fungieren Kapseln aus der „Pro-Baureihe“ von Silvercore, also entweder mit Drähten aus einer Silberlegierung oder Reinsilber.

Die Stromversorgung der Röhren erfolgt nicht etwa über ein Netzteil mit rein passiven Bauteilen und entsprechenden Widerstandswerten, sondern über aktive Stromquellen. Insgesamt 12 Transistoren regeln die Betriebsspannungen der Röhren – als angenehmer Nebeneffekt werden diese auch weniger stark bedämpft. Die riesigen Spulen im Inneren der Phono One sind übrigens keine versprengten Komponenten des Netzteils, sondern tatsächlich die Spulen des LCR-Netzwerks zur RIAA-Entzerrung. Christof Kraus hat die Schaltung so hochohmig ausgelegt, dass die Röhren noch einmal entlastet werden und kaum Strom liefern müssen. Die prinzipiell höhere Anfälligkeit einer solchen Schaltung gegenüber Störeinflüssen hat man durch einen cleveren Aufbau und ein konsequentes Doppel-Mono-Layout eliminiert. Die störenden Komponenten des Netzteils sind in einem separaten Gehäuse

## Mitspieler

### Tonabnehmer:

- Denon DL103, DL103R, DL103S
- Charisma MC-1
- Ortofon MC30 Supreme
- Phasemation PP-300

### Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob S mit SME IV
- VPA Aries 3 mit 3D
- Luxman PD 444 mit Micro Seiki MA-505 L und MA-707

### Verstärker:

- Unison Triode 25
- Acoustic Masterpiece AM-201
- Accuphase E-600

### Lautsprecher:

- Avalon Idea
- Spondor S3e
- Xavian Giulietta

### Zubehör:

- Basen von Thixar, Audio Exklusiv
- Kabel von van den Hul, Silent Wire

## Gegenspieler

### Phonovorverstärker:

- Malvalve Preamp Three Phono
- Quad Twentyfour P Phono



Zwei symmetrische Eingänge, zwei RCA-Ausgänge, kein Mäuseklavier, keine Schalter – einfacher geht es nicht



## Gespieltes

**Decca**

The Analogue Years

**Gustav Mahler**

Die neun Symphonien, Georg Solti

**Edvard Grieg**

Peer Gynt Suiten 1 & 2,  
Berliner Philharmoniker,  
Herbert von Karajan

**Oscar Peterson**

We Get Requests



*Das im Vergleich zu anderen Geräten eher gedrängte Innenleben des Silvercore Phono One. Hinten links die Eingangsübertrager*

ausgelagert, das in einem sicheren Abstand zum Hauptgerät aufgestellt werden kann.

Die wenigen Kondensatoren, die im Signalweg liegen, sind von hochwertiger Qualität – Glimmer oder Zinkfolien-MKPs garantieren unverfälschte Signalübertragung.

In der Praxis schlägt sich der Silvercore Phono One vorzüglich. Die gemessenen Werte bezüglich des Fremdspannungsabstands können im Hörtest bestätigt werden, ebenso der ganz leicht gesoundete Frequenzgang, der einen enormen Tiefgang und einen satten Grundtonbereich macht, einen sehr neutralen und sauberen Mitteltonbereich mit wiederum ganz leicht betonten Höhen.

Im Hörtest offenbart sich dies als große Musikalität, gepaart mit einem Schuss Spaß im Bass, satten Klangfarben, gerade bei Stimmen, und einer überragenden Detailauflösung, gerade im Hochtonbereich. Die Problematik vieler Übertrager, die nach oben hinaus einfach nicht die volle Bandbreite des Hörspektrums auflösen, hat der Silvercore nicht – im Gegenteil: Er bleibt bis weit darüber hinaus voll am Ball. Fürs Protokoll: Der messtechnisch relevante -3dB-Punkt wird bei 90(!) Kilohertz erreicht.

Das trägt dazu bei, gerade in dieser Hinsicht etwas müden Tonabnehmern auf die Sprünge zu helfen. Auch wenn es keiner mehr lesen mag: Das DL-103, vorne am VPI-3D-Tonarm mit der nachgeschalteten Silvercore-Phonostufe klingt auf einmal um etliche Klassen besser, als man es ihm zutrauen würde – konturiert im Bass, fein und präzise in den Höhen. Natürlich kommen andere Systeme innerhalb dieser Konstellation daran auch wieder vorbei,

klar, aber der Klassiker profitiert besonders von dieser nicht eben preisgerechten Umgebung.

Was mich überrascht hat: Weitaus mehr Tonabnehmer, als ich es rechnerisch erwartet hatte, kommen mit den fest eingestellten 600 Ohm zurecht. Bei niederohmigen Systemen wie dem Phasemation PP-300



*Die Eingangsröhren stammen aus alten Siemens-Beständen*



*Die Spulen der RIAA sind wegen der hochohmigen Auslegung sehr groß dimensioniert*



## Silvercore Phono One

- Preis: ab 4.900 Euro
- Vertrieb: Silvercore, Leipzig
- Telefon: 0341 9112571
- Internet: [www.silvercore.de](http://www.silvercore.de)
- Garantie: 2 Jahre
- B x H x T: 46 x 12 x 37 cm
- Gewicht: ca. 20 kg

### Unterm Strich ...

» Ein Spezialist ist er ganz klar, der Phono One von Silvercore. Mit dem richtigen Tonabnehmer eingesetzt (von denen es gar nicht so wenige gibt), ist der Phonopre nichts weniger als Weltklasse.

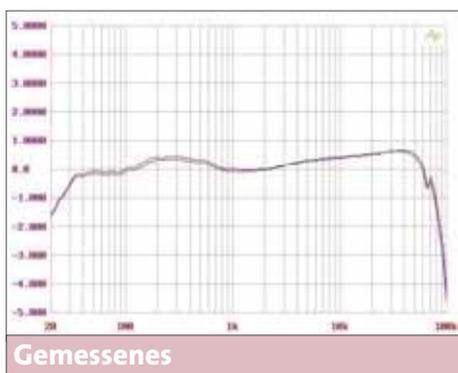




Die beiden streng getrennten Kanalzüge – gut zu erkennen sind die Kühlkörper der insgesamt zwölf Transistoren, die als Stromquellen der Röhren fungieren



Die Netzteil-Sektion mit sorgfältig bedämpften Kondensatoren



#### Messtechnik-Kommentar

Im Mittel ausgewogener Frequenzgangverlauf mit einer leichten Grundtonüberhöhung und steigendem Pegel zum Superhochtonbereich. Unglaublich hohe obere Grenzfrequenz. Der Fremdspannungsabstand ist mit  $-65,1$  dB (A) gut für eine MC-Stufe, der Gesamtklirr liegt bauartbedingt mit  $0,3$  % etwas höher als bei einem Halbleitergerät.

Die Stromaufnahme ist mit gut 50 Watt nicht eben gering, das ist eben der Preis der Röhren.

mit gerade einmal vier Ohm Spuleninnenwiderstand hatte ich eine gnadenlos zu helle Wiedergabe erwartet. Offensichtlich sehen das Tonabnehmer und Phono-stufe nicht so eng und musizieren kongenial miteinander – natürlich hochtonverliebt und extrem fein auflösend, aber nicht auf Kosten des Fundaments, das immer sehr geerdet und stabil bleibt. Ehrlich gesagt: Aus meiner nicht eben kleinen MC-Sammlung sind alle Systeme mit dem Silvercore Phono One exzellent zurechtgekommen – es mag sicher bei dem einen oder anderen System noch einen Fortschritt durch Verwendung eines anders angepassten Übertragers geben, aber der findet dann auf einem schon extrem hohen Niveau statt.

Thomas Schmidt



Das mit Delrin eingefasste Gehäuse sieht nach Understatement pur aus – Edelmetall gibts im Inneren dafür satt

**fastaudio**  
acoustics meets perfection

## DAS BESTE FÜR DIEJENIGEN, DIE DAS BESTE ERWARTEN

NEU

**Acoustic2go:** Das neue Fastaudio Absorber-Testpaket für alle Zweifler – und ganz ohne Risiko!

NEU

**Akustisch-visuelle Optimierung:** Koloss Breitband-Absorber ab sofort in vier neuen Farben verfügbar.

NEU

**Explosiver Nachwuchs:** Das neue Lyra Etna – die neue Stereoplay-Referenz für Tonabnehmer.

Fastaudio [www.fastaudio.com](http://www.fastaudio.com)

Telefon 0711.480 88 88 [info@fastaudio.com](mailto:info@fastaudio.com)



WIR  
STELLEN  
AUS

**HIGH END**  
HÖREN | SEHEN | ERLEBEN

15.-18. MAI 2014 MÜNCHEN  
[HighEnd2014.de](http://HighEnd2014.de)

Halle 4, Stand K17

## TERMINE • WORKSHOPS • PRODUKTPRÄSENTATIONEN



15.-18. MAI 2014 MÜNCHEN  
HighEnd2014.de

### HIGH END 2014

Die weltweit wichtigste Messe für hochwertige Unterhaltungselektronik wirft ihre Schatten voraus, weshalb Sie vielleicht jetzt kurzfristig über einen Besuch nachdenken wollen. Auch 2014 findet die Messe an bewährter Stelle statt, nämlich im Messezentrum MOC in München. Die veranstaltende High End Society vermeldet einen Ausstellerandrang wie noch nie, deshalb wird die Show in diesem Jahr eine dritte Messehalle in Anspruch nehmen. Wenn Sie alles mitbekommen wollen, empfiehlt sich also eine großzügige Zeitplanung. Bedenken Sie bitte, dass die Messe am Donnerstag Fachbesuchern vorbehalten ist.

Zeitraum: Donnerstag, 15.05. bis Sonntag, 18.05., jeweils 10 bis 18 Uhr

Ort: MOC München, Lilienthalallee 40, 80939 München

Preis: Tagesticket Freitag bis Sonntag: 12 Euro

Kontakt: High End Society, Wuppertal

Telefon: 0202 702022

Internet: [www.highendsociety.de](http://www.highendsociety.de)



### HIGH END: GANZ IN WEIß

Zum letztjährigen 40. Jubiläum ließ Magnat es sich nicht nehmen, einen neuen High-End-Lautsprecher zu entwickeln, der mit höchstem technologischen Anspruch die neue Speerspitze des eigenen Lautsprecher-Portfolios bilden sollte: Die Magnat Quantum Signature. Das 3-Wege-Bassreflex-System beeindruckt damals wie heute: Drei 200-mm-Tiefenonchassis mit hochfesten Aluminium-Keramik-Membranen, zwei 170-mm-Mitteltöner für natürliche Wiedergabe und die brandneue, speziell für die Signature entwickelte Hochtongewebekalotte bilden die Bestückung. Das Modell gab es bisher nur in schwarzem Gewand. Für die perfekte Wohnraumintegration ist die Quantum Signature jetzt auch in hochglanzlackiertem Weiß erhältlich. Auf der High End in München wird das neue Erscheinungsbild erstmals dem Publikum vorgestellt.

Atrium 4, 2. OG, F202, F225  
[www.magnat.de](http://www.magnat.de)



### HIFIDELUXE 2014

Zeitgleich zur High End findet in München wieder die hifideluxe statt. Vom 15. Bis 17. Mai können Sie im „München Marriott“ abseits des Trubels auf der High End hochwertige Wiedergabe in gemütlicher Atmosphäre genießen. Die kleine, aber feine Veranstaltung freut sich ebenfalls über wachsenden Zuspruch, erstmals werden in diesem Jahr auch Aussteller aus dem Ausland zugegen sein. Zudem gibt es neben dem Shuttle-Bus von der High End einfache Möglichkeiten, die Veranstaltung per U-Bahn oder mit dem Lufthansa-Shuttle vom Flughafen aus zu erreichen.

Zeitraum: Donnerstag, 15.05 bis Samstag, 17.05., jeweils von 12 bis 20 Uhr

Ort: München Marriott, Berlinerstr. 93, 80805 München

Preis: Der Eintritt ist frei!

Kontakt: Visual Identity GmbH Nina Jacob, Bochum

Telefon: 0234 962735

Internet: [www.hifideluxe.de](http://www.hifideluxe.de)



## NUBERT AUF DER HIGH END

Der Schwäbisch Gmünder Lautsprecherhersteller ist mittlerweile Stammgast auf der High End und hat wieder ordentlich viel Neues dabei. Auf der Messe (Raum E112 und E113) werden alle zehn neuen nuBox-Modelle erstmals einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Eine weitere Sehenswürdigkeit in der Nubert-Suite ist der Klangmanager nuControl. Nachdem das einzigartige Konzept für die Kombination aus Vorverstärker, Tuningmodul und Raumakustikprozessor bereits bei früheren Messeauftritten auf reges Interesse gestoßen ist, können Nuberts Ingenieure nun einen finalen und voll funktionsfähigen Prototypen des nuControl enthüllen.

**Kontakt:** Nubert electronic GmbH, Schwäbisch Gmünd

**Telefon:** 0800 6823780

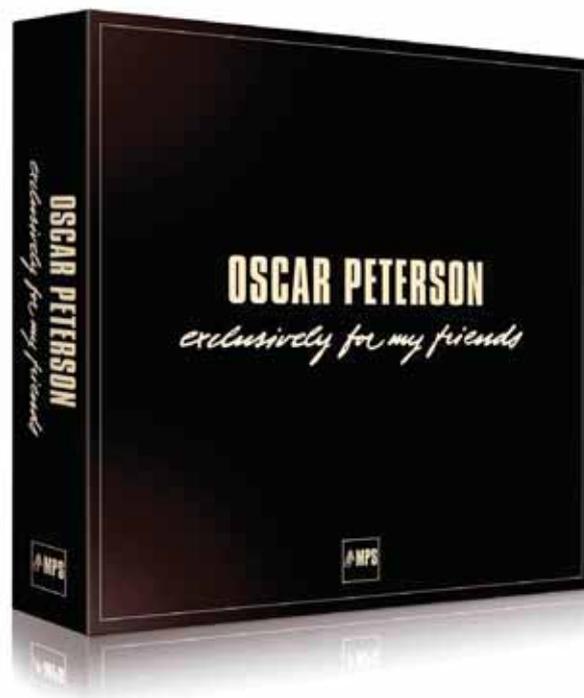
**Internet:** [www.nubert.de](http://www.nubert.de)

## IN LETZTER MINUTE: OSCAR PETERSON

Ab dem 2. Mai gibt's Großes für Jazzfans: Die Sechsfach-LP-Box „Exclusively For My Friends“ von Oscar Peterson findet ihren Weg in die Läden. Das edle Stück (Katalog-Nr. 0209478MSW) ist die Dokumentation einer Aufnahmereihe, die Peterson 1961 im Studio von Saba-Gründer Hanz-Georg Brunner-Schwer begann und über die Jahre fortsetzte. Resultat war zudem die Gründung des Plattenlabels MPS, das nunmehr unter das Dach von Edel Kultur geschlüpft ist. Eine Rezension der Box gibt's im kommenden Heft, wer nicht warten mag, darf gerne vorher zugreifen. Kontakt: Herzog Records, Hamburg

**Telefon:** 040 55616444

**Internet:** [www.herzogpromotion.com](http://www.herzogpromotion.com)



## DREIDIMENSIONAL

Parallel zur High End zeigt Taurus High End aus Hamburg beim Münchener Händler „3. Dimension“ neue Highlights aus dem Vertriebsprogramm. So werden sich der neue Flächenstrahler Magnepan MG 3.7i, die Lautsprecher „Square Five“ von Wilson Benesch und die Vovox-Kabelserie „Textura Fortis“ ein Stelldichein geben. Um Anmeldung unter [info@zurtrittendimension.de](mailto:info@zurtrittendimension.de) wird gebeten.

**Wann:** Donnerstag, 15.05 bis Sonntag, 18.05, jeweils 10-19 Uhr

**Wo:** 3. Dimension, Heimeranstr. 68, 80339 München

**Telefon:** 089 54034323

## TERMINE • WORKSHOPS • PRODUKTPRÄSENTATIONEN

### NORDERNEYER HiFi-TAGE

Eine HiFi-Messe der etwas anderen Art hat Technik-Vollsortimenter Coldewey aus Westerstede Anfang März im Inselhotel König auf Norderney veranstaltet: Bei schönstem Wetter durften sich Hotelgäste und Besucher über die neuesten Errungenschaften des audiovisuellen Metiers informieren. Dabei lag der Fokus eindeutig nicht auf der Besucherzahl, sondern auf der Intensität der Beratung für jeden Interessierten. Wir waren ebenfalls vor Ort, ließen uns von einer sehr entspannten Veranstaltung überzeugen und werden nächstes Jahr im Februar – da ist die zweite Ausgabe des Events angedacht – gerne wiederkommen.

Kontakt: Coldewey GmbH, Westerstede  
Telefon: 04488 83840  
Internet: [www.coldewey.de](http://www.coldewey.de)



*Das Coldewey-Team verbucht die Veranstaltung als Erfolg, nächstes Jahr gibt's eine Neuauflage*

*Burmester präsentierte eine der wohl luxuriösesten „Bar-Beschallungen“ aller Zeiten*



*Das Inselhotel König bot einen angemessenen Rahmen für die Veranstaltung*

*TAD zeigte, unter anderem Lautsprecher von Tannoy an Rega-Elektronik*

Jetzt neu am Kiosk!

Das Kopfhörermagazin  
**ear in**

Das Kopfhörermagazin

# ear in

ear-in.com

April/Mai - 4-5/2014  
Deutschland 3,80 €  
Ausland 4,00 € - Schweiz CHF 7,40



## Test: Kopfhörer von 30 bis 1.800 Euro

- Bessere Klangwiedergabe für Smartphones:  
mobile DACs/Kopfhörerverstärker
- Mobiler Player für höchste Ansprüche
- Austausch kabel für besseren Klang



Bunt

**Scosche LobeDope**

- Wie viel Klang gibt es für 30 Euro?

Sportlich

**Bose SIE2**

- Optimaler Sportkopfhörer
- Auch für ihn



# 6 x das größte Fußball

# 600.000

# der Unterhaltung

# - 20.000 je

## Die größte Anzeigen-

\*Ihre Anzeige erreicht in der MAX-Kombi durchschnittlich 725.000 Interessenten. **Die MAX-Kombi beinhaltet:** Print: HiFi Test, Heimkino, LP, Einsnull (Quelle: Axel Springair), digitalhome-magazin.de, einsnull-magazin.de, lp-magazin.de, tablet-pc.co, klangundton-magazin.de, satempfang-magazin.de, carhifi-magazin.de, player-testmagazin.de

### Wir kaufen Hifi+Highend

Wir kaufen ständig komplette Anlagen, Plattenspieler, Verstärker, Tonbandgeräte, Lautsprecher, Zubehör, ...  
Seriöse Sofortabwicklung, keine Vermittlungen



**www.speakerheaven.de**  
Lautsprecher-Kompetenz-Team  
Wir realisieren Ihre Lautsprecherträume

**Klang und Ton 4/2012 titelt:**

- zwei Wege am Limit
- zählt zu den bestauflösenden Lautsprechern überhaupt.

Preise: ab € 2990.- / Paar

Speaker Heaven  
Tonhallenstr.49  
47051 Duisburg  
Tel. 0203 24711

### Kaufe Schallplatten & CD Sammlungen

- Rock, Pop, Metal, Jazz etc. • Faire Preise
- bundesweite Abholung • Telefon: 030/4633184

**WIE STELLEN SICH ANS** **HIGH END**  
www.hifi-test.de  
[HighEnd2014.de](http://HighEnd2014.de)  
Halle 4 Stand K01

**FISCH** Audiotechnik  
*we really care about music*  
FISCH Audiotechnik • 12169 Berlin • 030-6248651 • [www.fisch-audiotechnik.de](http://www.fisch-audiotechnik.de)

**hifideluxe**  
munich2014

## FM ACOUSTICS

auf der hifideluxe 15. - 17. Mai  
Hotel Marriott - Raum Schleissheim  
[www.fmacoustics.com](http://www.fmacoustics.com)

# Ballstadion der Welt

# 10 Leser\*

# ungselektronik

# eden Tag -

# -Kombi im HiFi-Markt

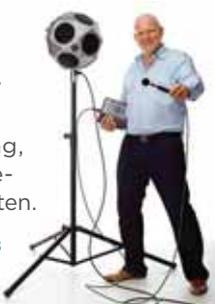
ger Vertriebs GmbH, Hamburg), Allyoucanread (Verlagsangabe); Verbreitete Auflage: 125.000 **Online:** hifitest.de, nexthifi.de, heimkino-magazin.de, hifitest-magazin.de, de; Reichweite durchschnittlich 600.000 Besucher pro Monat. In Spitzenzeiten bis zu 750.000 Besucher (Quelle: google analytics.de)

**FPH AKUSTIK-DÄMPFER**  
Schöner dämpfen -  
  
besser hören!  
**MADE IN GERMANY**  
fph-akustik.de  
**FPH** FairplayHIFI - T. Eiser  
info@fph-akustik.de  
Tel.: 0611 - 56 59 333  
facebook.com/fph.akustik

**MANGER**  
PRÄZISION IN SCHALL  
Einfach gut  
Musik hören.  
www.manger-msw.de

**Energia**  
**NETZFILTERLEISTE**  
Das tausendfach bewährte  
Original. Mit sechs bis 16  
Anschlüssen und bis zu  
acht getrennten Filtern.  
**hms**  
Tel: (02171) 73 40 06  
mail@hmselektronik.com

**fastaudio**  
**RAUMAKUSTIK MIT  
HOME SERVICE:**  
Beratung, Lieferung,  
Einrichtung und Be-  
treuung vom Experten.  
TELEFON 0711.480 88 88  
WWW.FASTAUDIO.COM



**MEYER RECORDS**  
- Vol. 4 **NEU!**  
Ab Mai 2014 im gut sortierten  
Fachhandel erhältlich.  
meyerrecords.com



**phosophie.de**  
**Reden ist Silber,  
Hören ist Gold.**  
Nur wer gehört hat, kann mitreden.  
Klangberatung und Hörstudio.  
22547 Hamburg · Luruper Hauptstr. 204 · 040.83 70 77

*Mal Valve*

preamp \* phono stage \* DAC \* power amp \* headphone amp  
electrostatic \* magnetostatic speaker \* CD transporter >>

D. Mallach \* Towersgarten 11 \* 45239 Essen  
☎ 0201-408084 \* www.malvalve.com

**Liebhaber sucht Langspielplatten.**

Wer möchte seine Schallplatten in gute Hände abgeben?

Suche am Liebsten Jazz + Rock 60 und 70er Jahre, ebenso auch Audiophile Schallplatten aller Label von Blue Note bis Verve. Gerne auch ganze Sammlungen in gutem Zustand.

**Telefon: 0151 14995340**

*Energia* **Bester Klang beginnt schon hier.**

**DIE HMS-WANDSTECKDOSE**  
Ein Muss für jede HiFi- / TV-Anlage. Niedrigste Verluste durch Kupfer- / Goldkontakte.



**hms**  
Tel: (02171) 73 40 06  
mail@hmselektronik.com



**Atma-Sphere**  
Music Systems  
Himmlich Hören  
himmlich-hoeren.de

www.horn-breitbaender.de

**A U D I T I O N 6**

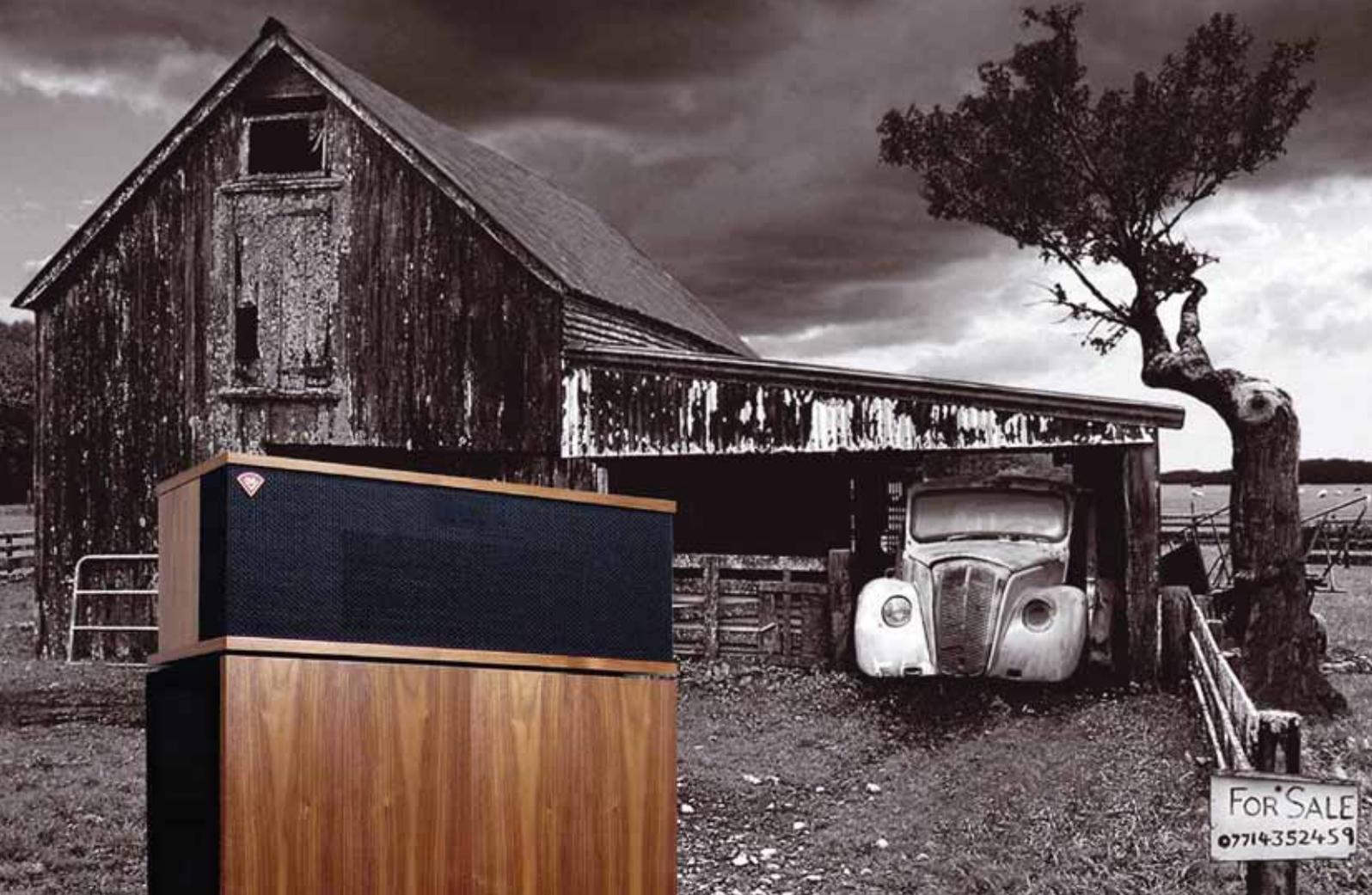


**Exklusivpartner / Vertrieb: Rossner & Sohn / Penaudio**

Air Tight, Akustik Manufaktur, Audreal, Bryston, Copulare, E.A.R., Eera, Fonel Audio, Gläss, Gold Note, Hannl, Harbeth, Hifiman, Hoerwege, Horn Audiophiles, Ikon Akustik, Isem Audio, Klang Manufaktur, Koetsu, Lavardin, Magnum Dynalab, Musica, Mystère, Neat Acoustics Nottingham, Phase Tech, Pointos Audiosysteme, Sota, Trichord Research, Vioelectric, Wall Audio, WBE Audio, Whest Audio, WSS, LP's /CD's uvm.  
**Prospekte/Infos/Top-Angebote sowie unser Special zur High End & Hifideluxe 2014!!! Wir sind wieder dabei!!!**  
Audition 6 – Heiko Boss, Achalmstr. 6, D-72461 Albstadt. Tel. 07432-23399 / Fax: 07432-22644 [audition6@gmx.de](mailto:audition6@gmx.de) / [www.audition6.de](http://www.audition6.de)



IHRE FRAU STEHT AUF DESIGN?  
- MACHEN SIE ES SICH WOANDERS GEMÜTLICH!



**Klipsch**<sup>®</sup>

KEEPERS OF THE SOUND<sup>™</sup>

SOUND FÜR MÄNNER  
SEIT 66 JAHREN  
KLIPSCHORN AK5



**OSIRIS AUDIO AG**

Borsigstr. 32 • 65205 Wiesbaden ☎ +49 (0)6122 727600

✉ info@Osirisaudio.de

🌐 www.Osirisaudio.de

# Burmester 101 Integrated Amplifier & 102 CD Player

## Ab jetzt bei unseren Händlern zu genießen

|  |   |  |
|--|---|--|
| Klangvilla<br>04105 Leipzig Karl-Rothe-Straße 4        | Musik im Raum GmbH<br>65183 Wiesbaden Taunusstraße 32                       | High-Fidelity Studio<br>86150 Augsburg Dominikanergasse 7            |
| Raum&Klang<br>09112 Chemnitz Agricolastraße 67         | Media Profis Handels GmbH<br>68161 Mannheim N4, 21-23                       | Blank GmbH & Co. KG<br>88131 Lindau Anton-Gies-Str. 2                |
| Hifi Play<br>10559 Berlin Perleberger Straße 8         | Studio 26<br>70178 Stuttgart Sophienstrasse 26                              | Hifi Forum Baidersdorf GmbH<br>91081 Baidersdorf Breslauer Straße 29 |
| Saturn<br>10789 Berlin Tauentzienstr. 9                | Löb High Fidelity<br>76131 Karlsruhe Zirkel 30                              | D.O.G.K.<br>92318 Neumarkt Asamstr. 5                                |
| Coldewey<br>26655 Westerstede Burgstraße 6             | Audio Box Klaus Büchele<br>77855 Achern Hauptstraße 87                      | Klang Galerie<br>93047 Regensburg Haidplatz 7                        |
| Radio Maurer<br>34117 Kassel Fünfensterstrasse 2a      | media@home Velde<br>79104 Freiburg Habsburger-Straße 125                    | Schlegelmilch GmbH<br>97437 Haßfurt Godelstatt 8                     |
| Hifi Referenz<br>40210 Düsseldorf Steinstraße 31       | home entertainment concept store<br>80333 München Kardinal-Döpfner-Straße 5 | Sound Gallery Wien<br>AT-1090 Wien Garnisonngasse 9                  |
| Hifi Spezialist Pawlak<br>45127 Essen Schwarze Meer 12 | 3. Dimension<br>80339 München Heimeranstrasse 68                            | Tonart Stöger<br>AT-4840 Vöcklabruck Freileiten 6                    |
| Auditorium<br>59065 Hamm Feidikstr. 93                 | Life Like<br>81925 München Oberföhringer Straße 107                         | acoustic-lounge<br>AT-4950 Altheim Stiblerstraße 5                   |
| Hifi-Profis<br>60313 Frankfurt Große Friedberger 23-27 | media@home Ostermeier<br>85055 Ingolstadt Freyberger Straße 27              | Hifi & High End Edgar Madlener<br>AT-6840 Götzis Bahnhofstraße 6     |



# Musik auf den Punkt gebracht

Extreme I

AKTIV/PASSIV



Progressive Audio  
DISTRIBUTION  
**PADIS**

progressive audio  
august-thyssen-str. 13a  
45219 essen

fon: +49 (0) 2054 93 85 793  
fax: +49 (0) 2054 93 85 794

info@progressiveaudio.de  
www.progressiveaudio.de



**HIGH END**<sup>®</sup>

HÖREN | SEHEN | ERLEBEN

15.-18. MAI 2014 MÜNCHEN  
[HighEnd2014.de](http://HighEnd2014.de)

Sie finden uns im Atrium 4 Raum F105

- BOULDER 1984
- DAVIS 1986
- DR. FEICKERT 2005
- HEED 1993
- FLASHPOWER 2010
- JENSEN 1917
- MILTY 2012
- MONK AUDIO 2010
- SHAKTI 1994
- SHUN MOOK 1990
- SPENDOR 1960
- TRANSFIGURATION 1992
- VAN DEN HUL 1980
- VITUS AUDIO 2003



Woodpecker



Vollverstärker RI 100



AxiA

Karla



The Crimson wood



Obelisk Si + X2



D7

A6R

A5

A3

**bt** hifi vertrieb GmbH     
 www.bthifi.com     
 team@bthifi.com     
 +49(0)2104 175560



**signal**  
PROJECTS



Informationen Händlemachweis Referenzen

**applied acoustics**  
fine high end systems

Brandensteinweg 6    fon: 030 / 461 48 74  
13595 Berlin        fax: 030 / 461 48 75

www.applied-acoustics.de  
kontakt@applied-acoustics.de

## Aussen hui...



**analogis** Résumé

Unser neuer Phono-Vorverstärker

- für MM & MC
- auf jedes Abtastsystem einstellbar
- hochwertigste Bauteile
- Made In Germany

**WIR  
STELLEN  
AUS**

## innen hui!



**... geht runter Vinyl**

**HIGH END**  
HÖREN | SEHEN | ERLEBEN

15.-18. MAI 2014 MÜNCHEN  
HighEnd2014.de  
Halle 3/Stand H 20 J13

[www.analogis.eu](http://www.analogis.eu)  
[www.nagaoka-deutschland.de](http://www.nagaoka-deutschland.de)

[www.regalsystem-rio.de](http://www.regalsystem-rio.de)  
für Ihre Medien-Sammlung



**Diverse Modulgrößen im flexiblen, multifunktionalen, erweiterbaren Stecksystem**

**in drei Farben**  
schnell und ohne Werkzeug aufgebaut: stets stabil, stilsicher und zeitlos elegant.

Detaillierte Informationen plus Regalbau-Tool auf der Homepage oder tel.:

**040/33 42 82 92**

# input audio

Hifi-Vertrieb  
Bernd Hömke

**musik ist  
unser input**

Fon 04346/600601  
www.inputaudio.de

# palmer

You are experienced

*"No Nonsense. ...Palmer 2.5,  
eines der unbestechlichsten  
Laufwerke, das man in dieser  
Preisklasse kaufen kann."  
LP 3/2013*

*"This is one turntable that I cannot recommend highly enough,...  
allows for a very fine degree of precision in adjustment  
and very high performance"*

*The Absolute Sound 2013*

*"Best turntable"  
Hifi-World Awards 2007, 2011*



**Creek - Harbeth - Magnum Dynalab - Trichord - AktiMate - Neat - Croft - Palmer - Cary Audio**

# Zurück in die Zukunft!

Nach 120 Jahren Schallplatte kommt Herr Akimoto in Japan zurück zum geraden Tonarm und beweist auch mathematisch, dass die Armkröpfung mit der damit notwendigen Antiskatingeinrichtung keine klanglichen Vorteile bringt, im Gegenteil! Eine zweiteilige Testgeschichte in Image HiFi stellt hierzu fest: "Dieser Arm ist nichts weniger als eine audiophile Sensation!...von jeder bisheriger Beschränkung befreite Dynamik, eine Festigkeit und Echtheit im Ton... überwältigt von seinen alle Klanggrenzen durchbrechenden Fähigkeiten..."

*Uwe Kirbach*  
Nachzulesen bei Image HiFi und bei  
www.blackforestaudio.com



**Black Forest Audio · Gerd Volker Kühn**  
Rosenstr. 50 · D-76316 Malsch / Karlsruhe

Tel.: 07246 - 6330 · Fax: 07246 - 6331  
BlackForestAudio@t-online.de · www.BlackForestAudio.com





valeur audio



Valeur Audio fertigt seit über 25 Jahren audiophile Lautsprecher in präziser Manufakturarbeit.

Exklusivtest Micropoint 4SE im HiFi Lautsprecher Test-Jahrbuch 2014 "Analytisches Hören mit dieser Box funktioniert nicht, das Aufpassen auf Besonderheiten entgleitet einem - das passt einfach und man hört nur noch Musik."

**valeur audio**

Dirk Timmermann  
24629 Kisdorf  
Tel. 04193 - 88 969 33  
www.valeuraudio.de

## Vererben Sie Menschlichkeit

Schenken Sie Not leidenden Kindern mit Ihrem Testament eine bessere Zukunft. Wir informieren Sie gerne.

Mehr Informationen unter:

**0203.77 890**

[www.kindernothilfe-stiftung.de](http://www.kindernothilfe-stiftung.de)

Kindernothilfe-Stiftung  
Düsseldorfer Landstr. 180  
47249 Duisburg



Tel.: +49 (0) 6035 9684413  
[www.audioexklusiv.de](http://www.audioexklusiv.de)

### Stellenangebot

**Wir brauchen Sie!**

## Verkäufer im Aussen- und Innendienst (m/w)

**Das Verkaufen macht Ihnen Spass und Sie wollen sich weiterentwickeln? Sie suchen eine zukunftssträchtige, spannende Aufgabe?**

Wenn Ihnen das Verkaufen im Blut liegt, sind Sie bei uns richtig. Gerne auch Berufsneulinge und Quereinsteiger.

- Auf Sie wartet ein attraktives Gehalt, viel Handlungsfreiraum und eine Festanstellung in einem erstklassigen Team.
- Weiterbildung und Schulungen werden von uns gefördert.



**Die Michael E. Brieden Verlag GmbH publiziert seit mehr als 25 Jahren Special Interest Medien, Zeitschriften, Websites, Apps und Bücher.**



**Auf Ihre Bewerbung freut sich Herr Frank Heinrich:**



Michael E. Brieden Verlag GmbH  
Z. Hd. Herrn Frank Heinrich  
Gartroper Straße 42 - 44  
47138 Duisburg/Germany  
[heinrich@brieden.de](mailto:heinrich@brieden.de)



Aus Begeisterung für Technik · Passion for technology

# NEU

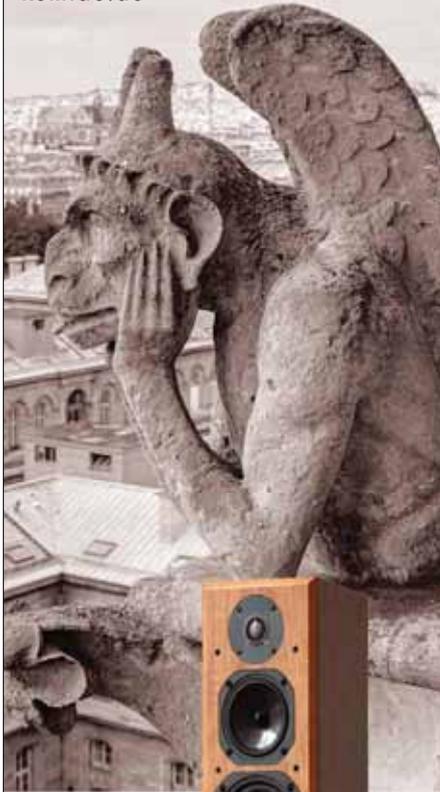
# Alle Ausgaben ruck zuck auf Ihren Rechner!



## Mit einem Klick auf [www.hifitest.de/shop](http://www.hifitest.de/shop)

- schnell & einfach downloaden
- fehlende Ausgaben ergänzen
- dauerhaft archivieren

Ab **2,39 €**  
pro Ausgabe  
als Download



ÉLÉGANCE &  
ÉMOTION

Tauchen Sie ein in ein unvergessliches Klangerlebnis und genießen Sie die Emotionalität der Musik.

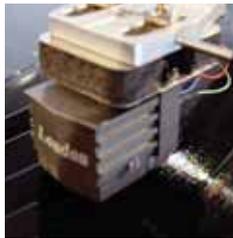


Nur bei ausgewählten Fachhändlern.

# There are only two kinds of class: first class and no class.

David Selznick

*Es gibt nichts Schönes und Gutes, das nicht irgendjemand ein bißchen schlechter und ein bißchen billiger machen könnte. Die Freude aber, die uns schöne Dinge bereiten, ist herrlich unlogisch, wie die Freude eines Kindes, wenn es plötzlich etwas findet, das auf zauberhafte Weise begehrenswert erscheint. Das Quintessenzielle ist selten geworden in unserer Wegwerfzeit, in diesem ständigen Austauschen. Die hölzerne Schöpfkelle eines Bergbauern kann quintessenziell sein wie die Interpretation einer klassischen Komposition, die man so noch nicht gehört hat.*



*verspricht Zufriedenheit, wir finden Wir pendeln ungeliebten zum nächsten ein zielles Ding nicht mehr*



*Die Werbung ständigheit, aber sie nicht. von einem Konsumguten. Denn quintessen lässt sich*

*steigern. So ein Gegenstand nimmt uns sofort in seinen Bann, berührt uns auf eine sehr einfache, unkomplizierte Art. Die Flut von Schrott, Kitsch und seelenlosen Statussymbolen macht die Suche nach dem Zeitlosen immer schwerer. »Das Beste« ist ein Werturteil, das nur auf Statistik beruht, nicht auf Geschmack oder Instinkt. In einer Welt, in der ständige technologische Innovation und unablässiger Wettbewerb Trumpf sind, wird »Das Beste« seinen Platz immer nur kurz behaupten können. Die quintessenziellen Dinge drängen sich nicht in den Vordergrund und müssen nicht schreien. Sie sind einfach da. Sie sind schön. Sie sind gut.*



**AUDIO  
INT'L**

## Die Quintessenz der High Fidelity

AEC · AUDIKRON · AURORA by Museatex · BULLET Technologies  
CM Laboratories · Classic Records · ESS Technology  
GAS Great American Sound · IMPEX Records · Musical Technology  
SAE · Sheffield Lab · SPECTRON · Sound Dynamics  
SVC Scientific Valve Corporation · WTL · The Absolute Sound

AUDIO INT'L GmbH · Gonzenheimer Str. 4 · 60437 Frankfurt/M  
Telefon 069-503570 · Fax 069-504733 · www.audio-intl.com

Weitere  
Premiummarken im  
Exklusivvertrieb

ANTHONY GALLO  
ACOUSTICS

Highland  
AUDIO

TELOS  
AUDIO DESIGN




**PERFORMANCEAUDIO**  
 Hubers 74 · 87448 Waltenhofen · Telefon 08303 9239176 · [www.performanceaudio.de](http://www.performanceaudio.de)




**2500 LP-Regal H210xB175 cm**  
 Preis € 700,- Frei Haus

**CD-, DVD-, Blu-Ray- und Plattenregale CD-REK.NL (+31)6 - 53 96 91 57**

**MEYER RECORDS**  
 - Vol. 4 **NEU!**  
 Ab Mai 2014 im gut sortierten  
 Fachhandel erhältlich.  
[meyerrecords.com](http://meyerrecords.com)



**Kaufe Schallplatten**

Tel: 0172 2162188  
[schallplattenliebhaber@gmx.de](mailto:schallplattenliebhaber@gmx.de)

**NovaPad-Audio-Absorber/ Unterstellfüße / Spikes/ Basen/ Kabel**  
 Innovative Technologie vom Bodensee öffnet Klangwelten! Testen Sie kostenlos!!

Bestnoten für Klangbühne, Tonalität, Timing, Höhendarstellung, Präzision, Tiefton-Natürlichkeit und realistische Stimmwiedergabe – **Audiophile Faszination pur!** Ein „muss“ für jeden ambitionierten High-End Liebhaber. Sonderanfertigungen: für Tonstudios, Musiker und High-End-Kunden auf Anfrage, custom made Kabel & Basen. **Einsatzorte der NovaPad-Absorber:** CD-Player, Plattenspieler, Vor- und Endstufe, Vollverstärker, Netzteile, Netzleisten, NF-Kabel, LS-Kabel, Lautsprecher, Streaming Server – auch für extrem schwere Lautsprecher. **TESTS: aktueller Test bei [audiophil-online.de](http://audiophil-online.de); demnächst ausführlicher Test bei STEREOPLAY!**

Bestellen Sie unter: [info@novapad.de](mailto:info@novapad.de) oder Tel. 07531-368274  
**2-4 -wöchiger KOSTENLOSER TEST** – Beratung: M. Kramp/O. Keller  
 NovaPad GmbH & Co KG, Brauneggerstrasse 34a, 78462 Konstanz  
[www.novapad-audio.de](http://www.novapad-audio.de), [www.highend-onlineshop.de](http://www.highend-onlineshop.de),  
[www.highend-absorber.de](http://www.highend-absorber.de)



# AUDES

NEUHEIT



Excellence 3 AMT

## LUXMAN



Vollverstärker L-507uX  
Der neue ultimative Vollverstärker



Neuheit: DSD DAC DA-06

## ADL

ALPHA DESIGN LABS by FURUTECH



PREIS/LEISTUNG  
★★★★☆  
EXZELLENT

AUDIO  
TESTSIEGER

ADL-X1 mobiler Kopfhörer-  
verstärker, 24Bit/192kHz  
USB Eingang für PC und Apple  
Test Stereo 8/2013



TCG Handels GmbH  
Döppers Esch 7  
48531 Nordhorn  
Tel. 05921-7884927  
info@tcg-gmbh.de



Der Beginn aller  
Wissenschaften  
ist das Erstaunen,  
dass Dinge sind,  
wie sie sind.

(Aristoteles)

PURE SOLIDCORE  
SILVERCABLES  
DESIGN BY  
PHYSICAL BASICS

[WWW.GERMAN-HIGHEND.COM](http://WWW.GERMAN-HIGHEND.COM)

Ausführliche Informationen und Testkabel bekommen Sie über unsere Internetseite.

Bevor Sie für einen Lautsprecher 7.500 Euro ausgeben, sollten Sie sich diesen hier zumindest erst einmal angehört haben.



*“La Corona”*  
ceramica

**VROEMEN**

HIGH-END + SURROUND AUS  
SCHIEFER MARMOR GRANIT

Lautsprecherbau Dipl.-Ing. Bernd Vroemen  
Birkenstraße 2, 52078 Aachen  
Tel: 0241/1804161 [www.vroemen.de](http://www.vroemen.de)

**HEAR**



**NEU:**  
*Die Legende  
aus Frankreich*

**JM**

jean marie reynaud  
CRÉATEUR D'ENCEINTES ACOUSTIQUES

**VPI**  
1973 1983 1988

**Audiomat**

**Tellurium Q™**

theCartridgeman

h.e.a.r. GmbH | Rappstraße 9a  
20146 Hamburg | Tel. 040.41355882  
[www.h-e-a-r.de](http://www.h-e-a-r.de) | [kontakt@h-e-a-r.de](mailto:kontakt@h-e-a-r.de)

Testbericht HiFi World über **Tellurium**:

*„In short, I can honestly say the Tellurium Q Black Diamond interconnects and speaker cable are the very best leads that I have ever had in my system.“*



LP über **VPI Classic**:

*„Ein Ausgewachsener Plattenspieler für gerade einmal 3.200,00 € - schwer, solide und mit einem vorzüglichen Tonarm ausgestattet. Dass er dabei ganz nebenbei noch gut aussieht und hervorragend klingt, macht die Kaufentscheidung außerordentlich leicht – nein, sie drängt sich geradezu auf.“*



Labor für  
Reparatur  
& Restauration

**Eternal Arts**  
by Dr. Burkhardt Schwäbe



OTL Manufaktur · Dipol-Lautsprecher

www.audioclassica.de    Online Shop  
www.eternalarts.de    T: 0511 / 374 64 22

DIE  
REFERENZ-  
KLASSE.



High-End-Kopfhörer  
und EternalArts OTL-  
Kopfhörerverstärker

HD 800

**SENNHEISER**  
The Pursuit of Perfect Sound

**Der Antrieb  
macht die  
Musik...**



Plattenspielerantrieb  
der Spitzenklasse!

über 25.000 LPs  
im webshop

**SPRING AIR**

www.springair.de

**MEYER RECORDS**  
- Vol. 4

Ab Mai 2014 **NEU!** im gut sortierten  
Fachhandel erhältlich.

meyerrecords.com



Neul Neul Neul Neul

**Silberstatic**  
made in Germany

Vollbereichs-Elektrostaten  
Erleben Sie Musik neu!

Tel. 0203 - 9346643 www.audreal.de



niemand isst  
für sich allein

**Brot**  
für die Welt

**KLEIN  
TECHNIK**

**KLEIN TECHNIK**  
Karlo Klein  
Talweg 81  
77654 Offenburg

fon +49 781 919334-57  
fax +49 781 919334-58  
mail vertrieb@kleintechnik.de  
web www.kleintechnik.de



**LA Lehmannaudio**

**WIR  
STELLEN  
AUS**

**HIGH END**  
HÖREN | SEHEN | ERLEBEN

15.-18. MAI 2014 MÜNCHEN  
HighEnd2014.de

Mehr Kraft, mehr Gefühl:  
Der **Black Cube SE II** Phonovorverstärker

Besuchen Sie uns auf der HIGH END in München: Halle 3, Stand D14  
www.lehmannaudio.de/black-cube-se-ii

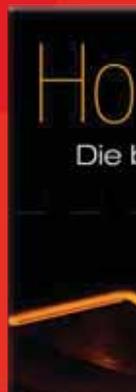
*"... the Lehmann Black  
Cube SE II is the big  
winner and deservedly so  
in my opinion."*

**Michael Fremer**

# All you can re

## Die Zeitschriften-F

# Alle Zeitschriften auf



# ad!

## Flatrate

**NEU** mit  
Prämienangeboten!

# Festplatte archivieren



**6x**  
pro Jahr

nur **299**  
mtl. bei der  
1 Jahresflatrate



**Plus**  
**eBook**  
Neuerscheinung  
160 Seiten

- ▶ **HiFi/HDTV/SAT eMagazine**
- ▶ **Heimkino/3D eMagazine**
- ▶ **Blu-ray/High End eMagazine**
- ▶ **über 900 Tests**
- ▶ **unzählige Tipps**

Erhältlich im  
App Store



Preiswert laden,  
lesen und  
archivieren

**mehr Info**

[www.allyoucanread.de](http://www.allyoucanread.de)

# Neuer Zuhörskandal!

## Mehr Details als je zuvor!

Nach jüngsten Enthüllungen können Musikhörer den Tonträgern weit mehr Details entnehmen, als bislang bekannt. In die Affäre sind folgende Hersteller hochwertiger HiFi-Technik verwickelt:



**PERREAU**



### The Memory Player 64



Als Drahtzieher wurde ein Cottbuser Unternehmen enttarnt:

**Genuin** Audio Vertrieb  
 Telefon 0355-38377808  
 Telefax 0355-38377809  
[www.genuin-audio.de](http://www.genuin-audio.de)

*AudioSolutions*



|  |   |   |                                |
|--|---|---|--------------------------------|
| <p><b>AudioStones</b><br/>                 HIFI Vertrieb</p> <p><i>Ultimates<br/>                 Musikerlebnis</i></p>  | <p>engelholm audio</p>                          |  | <p>stereokonzept</p>           |
|  | <p>SOLID TECH</p> <p>AvantGarde</p> <p>seec</p> |   | <p>MOSQUITO</p> <p>VECTEUR</p> |
| <p><b>Audio consequent</b></p>   |   |   |                                |
| <p>AudioStones HIFI, Richard-Wagner-Str. 1, 35516 Münzenberg/Gambach<br/>                 Tel.: 06033/6 79 66, E-mail: kontakt@audiostones.de, Web: www.audiostones.de</p> |   |   |                                |

**STEIN** DE 2



Exquisite Audio Lösungen.  
 Als einzelnes perfekt, in der  
 Summe atemberaubend!

[www.STEIN Music.de](http://www.STEIN Music.de)

## Analoglaufwerke von Scheu Manufaktur analoger Musikwiedergabegeräte



Nur im Fachhandel



Ulla Scheu · Zietenstraße 4 · D-12249 Berlin · Tel.: 030-28832860 · Fax: 030-32501737 · [ulla@scheu-analog.de](mailto:ulla@scheu-analog.de) · [www.scheu-analog.de](http://www.scheu-analog.de)

Reußenzehn

TRUE TUBE ENGINEERING

www.reussenzehn.de  
Reußenzehn Tube Power  
+49 (0) 173 - 783 73 13



## DER TUBE PHONO PREAMP

DIE **BESSERE HÄLFTE** IHRES PLATTENSPIELERS.

- 100% Röhrentechnologie
- 2-fach ausgelagertes Netzteil
- MC/MM
- keine Klangverluste durch Eingangsübertrager
- handmade by Thomas Reußenzehn

Jetzt antesten in der Frankfurter Röhrenmanufaktur! Rebenstrasse 2a in Frankfurt am Main

# Werbung wirkt!

## Termine 2014

| Ausgabe | Anzeigenschluss | Erscheinungsdatum |
|---------|-----------------|-------------------|
| 5/2014  | 02.06.2014      | 04.07.2014        |
| 6/2014  | 04.08.2014      | 05.09.2014        |
| 1/2015  | 06.10.2014      | 07.11.2014        |



Holger Overmeyer  
Telefon: 0203 4292163  
Telefax: 0203 4292149  
E-Mail: overmeyer@brieden.de

Oliver Verheyen  
Telefon: 0203 4292112  
Telefax: 0203 4292149  
E-Mail: verheyen@brieden.de

bfly-audio  
Highend Tuning

### Absorberbasis für

THORENS® TD320, TD160 ab 138 €  
LINN® LP12 ab 199 €



mit Plattengewicht PG1+

### Absorberbasis BaseTwo

mit 3 höhenverstellbaren Absorberfüßen

ab 158 €



in schwarz und natur

### Unterlegscheiben b.DISC für Spikes



Mit Entkoppelung  
von instabilem  
Untergrund  
wie Parkett und  
Laminat  
Stück ab 19 €

### Absorber 4TUBE speziell entwickelt für Röhrenverstärker



### MASTER für Transistorgeräte

Set ab 89 €

Neu: Jetzt auch schraubbar

### Plattengewicht PG1+ mit Sorbothane-Dämpfung an der Unterseite

ab 99 €



bFly-audio  
www.bfly-audio.de, Tel.: 0821 9987797



*Deine Lieblingsmusik verdient volle Aufmerksamkeit.  
Und den besten Hifi-Sound.*

*Der einzige Musikstreamingdienst mit verlustfreier Hifi-Soundqualität.  
Für dein Tablet oder Handy mit Android und iOS sowie mit Sonos, Bluesound  
und Airplay. Sofort über 20 Millionen Songs! – [wimp.de/hifi](http://wimp.de/hifi)*

MUSIKSTREAMING  
IN CD-QUALITÄT



## ...fehlt nur noch Ihre Anlage.



tabula rasa Möbel sind zum Hören, Sehen und Wohlfühlen.

Sie bieten erstklassigen Hörgenuss und sehen dabei auch exzellent aus. Das zeitlose Design passt sich mühelos in jeden Hörraum ein. Natürliches Holz strahlt sanfte Wärme aus und steht im spannenden Kontrast zur Technik Ihrer Hi-fi Anlage.

Das notrebo 1240s ist aus massiver Eiche aus nachhaltiger Forstwirtschaft von Meisterhand gefertigt. Auf den drei Silencer Böden können Sie bequem sechs Hi-fi Komponenten aufstellen. Wählen Sie aus zwei Breiten und vier Farbtönen Ihr Wunschrack.

Besuchen Sie uns im Internet: [www.tabula-rasa-interior.de](http://www.tabula-rasa-interior.de)



tabula rasa  
high end hi-fi furniture



Reußenzehn

TRUE TUBE ENGINEERING

[www.reussenzehn.de](http://www.reussenzehn.de)

Reußenzehn Tube Power  
+49 (0) 173 - 783 73 13

### KRAFT & KLANG AUF DEN PUNKT GEBRACHT.

#### BASIC MONOBLÖCKE

Je 100W Ausgangsleistung.  
Direkte Point to Point Verdrahtung.  
Standfestigkeit und Kanaltrennung.  
Eingangsempfindlichkeit 0,3-2V einstellbar.  
Ab 2.499,- € greifbar.



Jetzt antesten in der Frankfurter Röhrenmanufaktur!  
Rebenstrasse 2a in Frankfurt am Main

oooo

regalsystem **rio**  
Professionelle Archivierung  
für Schallplatten  
040. 33 42 82 92 [www.lp-regal.de](http://www.lp-regal.de)

Ihr Klingerlebnis ist unsere Referenz.  
**CIMERUS**  
KLANG- UND DESIGNOBJEKTE  
Karlshof 5b, 148 01189 Dresden  
Tel.: 03 51 / 400 31 35  
[www.cimerus.de](http://www.cimerus.de)  
HI-FI - HIGH-END - TV - HEIMKINO - MULTIROOM - PLANUNG - INSTALLATION

silberkabel  
mc überträger  
induktive vorverstärker  
röhrenverstärker  
trafoservice

hochwertige bauteile  
und fertigeräte  
made in germany

[www.silvercore.de](http://www.silvercore.de)



1000

Acoustic Signature · Advance Acoustic · AMC · Arcam · Arcus · ASR · ASW · ATC · Audioquest · Audio Technica  
 Audium · Avantgarde Acoustic · AVM · Ayon · Backes & Müller · Benz · Block · Burmester · Canton · CEC  
 Clearaudio · Copland · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expoliner · Fischer & Fischer · Forsman · Geneva  
 Grado · HMS · Inakustik · Indiana Line · Kimber Cable · Koss · Marantz · Micromega · Musical Fidelity  
 Music Hall · Naim · Ortofon · Phonar · Piega · Project · PS-Audio · PSB Speaker · Quadral · Rega · Restek  
 Revox · Scheu · Sennheiser · SME · Sonos · Sumiko · T+A · Thorens · Transrotor · Trigon · Yamaha



## Bestens aufgelegt – mit einer Riesenauswahl an Plattenspielern!



Analoge Spitzentechnologie  
 und außergewöhnliches  
 Design: man kann fast sehen,  
 wie gut es klingt.

Mehr Infos unter  
[www.hifiplay.de](http://www.hifiplay.de)  
 030/395 30 22

# HIFIplay

Aus Lust am Hören!

Perleberger Straße 8 · 10559 Berlin-Tiergarten · Individuelle Hörtermine auch nach Absprache!

**BOXEN GROSS**  
 Hören und Sehen  
 Medienmanagement

|                           |                         |
|---------------------------|-------------------------|
| <b>Analog</b>             | <b>Service</b>          |
| Linn · Sumiko             | Hausbesuche             |
| Rega · Denon              | Plattenspieler-Check up |
| Goldring · Clearaudio     | Aufrüstung · Tuning     |
| Ortofon · Dynavector      | Plattenwäsche mit VPI   |
| Project · Stanton         | Plattenwaschmaschinen   |
| Audio Technica · Shure    | Justagezubehör          |
| Grado · Marantz · Thorens | Wandhalter und Racks    |

Oranienplatz 5 · 10999 Berlin · Tel: 030 6246055  
[www.boxengross.de](http://www.boxengross.de) · [info@boxengross.de](mailto:info@boxengross.de)

## PhaseLinear

Audio Manufaktur

14169 Berlin - Zehlendorf  
 030-21804547  
[www.phaselinear.de](http://www.phaselinear.de)

einfach gut hören  
 Im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30.31 51 53 40  
 - [www.maxschlundt.de](http://www.maxschlundt.de)

**MAX SCHLUNDT**  
 Kultur Technik

## SYSTEM REFERENCE

Acousphase · Acoustic Solid · ADAM Audio · Alto Extremo · Audio Physic  
 BeyerDynamik · Cambridge · Creative · Dali · Dynaudio · Gauder Akustik  
 HOFA-Akustik · Kärber · Magnat · Mudra · New Acoustic Dimension  
 Nagasaka · Ortofon · PS Audio · PSB · Sirevelling-Sound  
 SilverCom · Straight Wire · Tivoli Audio

Hohenfriedbergstr. 6 · 10829 Berlin  
 030/7895 1616 · [www.systemreference.de](http://www.systemreference.de)

Seit über 30 Jahren ist Marco Hiltzspäher ein fester Begriff in der HIFI-Szene.

## Expoliner®

Elektroakustik

- Große Bändchen-Auswahl
- Lautsprecherherstellung
- Sonderanfertigungen
- Surround & Installationen
- Modifikation & Reparaturen
- Elektronik & Laufwerke

**ROGUE AUDIO · ACOUSTIC SOLID · LUXMAN  
 SHELTER · EXPOLINER · ATD · GÖRLICH**

Paulsborner Str. 93 · 10709 Berlin  
 ☎ (030) 8 73 94 54 (Hörtermine nach VB)  
[www.expoliner.de](http://www.expoliner.de)

2000

**HifiStudio)Bramfeld**  
 Wolfgang Dornhölz GmbH · Bramfelder Chaussee 322 · 22775 Hamburg · Tel.: 040 541 7 041 · info@hifi-studio-bramfeld.de

Wir bringen das KONZERT  
zu Ihnen nach Hause

[www.hifi-studio-bramfeld.de](http://www.hifi-studio-bramfeld.de)  
 info@hifi-studio-bramfeld.de  
 Telefon: 040 / 6 41 76 41

Cyrus  
Piega  
Dynaudio  
Transrotor  
T+A  
NAD  
TABULA RASA  
KEF  
Ortofon  
Unison Research  
Silent Wire  
Project

art fidelity  
**HIFI STUDIO "BERGEDORF"**  
GMBH

Mohnhof 6  
21029 Hamburg  
Tel. 040-724 44 22  
[www.hifi-bergedorf.de](http://www.hifi-bergedorf.de)

**20 Jahre Hifi & TV mit System**

3000

ACOUSTIC SIGNATURE  
AMG  
ARCAM  
AVALON  
BLADELIUS  
BRIDGE AUDIO  
CREEK  
DCS  
EPOS  
GRADO  
HARBETH  
JEFF ROWLAND  
PS AUDIO  
RESOLUTION  
SHAHINIAN  
STILLPOINTS  
WILLSON BENESCH  
WHEAT  
ZYYX

**Guter Klang ist kein Zufall.**

**Friwi Lübbert**  
Musikalische HiFi-Anlagen  
August-Bebel-Strasse 37  
33602 Bielefeld  
Tel.: 05 21 / 6 10 04  
Fax: 05 21 / 6 44 71

Schallplatten + CDs

**UNI HIFI**  
*Hier!! spielt die Musik*

Bei uns finden Sie kleine  
Anlagen ab 500,- Euro und  
edles HighEnd - seit 1988



**UNI HIFI Bremen**  
Am Dobben 23  
28203 Bremen  
Tel.: 0421 / 32 47 11  
info@unihifi.com

**STEREO  
PREMIUM  
PARTNER  
GARANTIER  
KOMPETENT**

[www.unihifi.com](http://www.unihifi.com)

 **STUDIO ACHTERHOLT**  
AUDIO · VIDEO · MULTIROOM · CD · VINYL

**LINN** In Bremen seit 30 Jahren

Alterweg 5 · 28195 Bremen · T. 0421/1 28 48 · mail@hifi-achterholt.de

Hifi & High End Terminstudio  
Creek Croft Dps Harbeth  
Kudos Linn Lyra Naim Rega

[www.soundvisionfidelity.de](http://www.soundvisionfidelity.de)  
Eppendorfer Landstrasse 112:: 20249 Hamburg:: 040-4801660

[www.linehifi.de](http://www.linehifi.de)

**DIE BESTEN  
DIGITALPLAYER**  
LINN, NAIM, SOOLOOS

HEIMNETZWERKTECHNIK  
NAS, RIPNAS, PERIPHERIE

VINYL + STEREO :  
LINN, NAIM, DPS, FOCAL  
REGA, KUDOS, HARBETH  
TANNOY, LYRA, GRADO, STAX  
UNISON, CHORD-CABLE +

**line High fidelity** Harry Wolf  
D-34119 Kassel · Friedr. Eb. Str. 157 · Tel. 0561-104727  
14-19 Uhr, Sa. 10-14 Uhr und nach Vereinbarung

**OpenAir**  
LAUTSPRECHERSHOP & ANLAGEN  
[www.openair-speaker.de](http://www.openair-speaker.de) · Tel.: 0 40 / 44 58 10  
Rentzelstr. 34 · 20146 Hamburg (neben der JET-Tankstelle)

Audiotechnology Vertrieb

Plattenspieler · Zubehör · Tuning · Service

Sonderverkauf:  
Ecouton-Audiolabor  
LQL 200 · LQI-160 · LQL 150

Einzelstücke,  
Sonderanfertigungen und  
weitere Hersteller, z.B. ESS

[www.KLANGMEISTER.de](http://www.KLANGMEISTER.de) 05261-5810

**PROFI MUSIK**  
HiFi · High-End · Stereo · Vinyl

A. d. Kauf / Lüner Straße fon: 0 41 31 - 3 32 46  
21335 Lüneburg [www.profi-musik-hifi.de](http://www.profi-musik-hifi.de)

**ON / OFF**

Studio Wetzlar  
Merianstraße 21  
35578 Wetzlar  
Tel.: 06441/2044594  
[www.on-off-hifi.de](http://www.on-off-hifi.de)

*high-end-hifi*  
Stefan Schütz

Analog - Digital - TV  
Röhren - Transistor - Beamer

Wir entwickeln Lautsprecher-  
Systeme und Röhrenverstärker

SEGEBERGER CHAUSSEE 34 · 22850 NORDERSTEDT  
TEL./FAX: 040 / 5 23 46 25  
[www.h-e-h.de](http://www.h-e-h.de)

**Isenberg Audio**  
[www.isenbergaudio.de](http://www.isenbergaudio.de)  
Hamburg 040 447037

# Was soll ich kaufen, Herbert?



Herbert liegt Technik im Blut. Von Beruf ist Herbert leidenschaftlicher Testredakteur für alle TV-Geräte. Keiner hat mehr Fernseher geprüft, gemessen und beurteilt als er. In seinem Beruf (kommt von Berufung) stellen sich Tag für Tag mehr als 20 Millionen Pixel Herberts geschultem Auge und seinen harten Messroutinen. Herbert kennt sie alle. Herbert ist auf

Größte Testseite für Unterhaltungselektronik

**hifitest.de**

3 5 0 0 Testberichte online

4000

**Exklusiv  
in Düsseldorf**

*Hifi-Referenz*

**DIE FEINE ADRESSE IN DÜSSELDORF**  
Telefon 02 11/32 51 52  
Steinstraße 31 · 40210 Düsseldorf  
e-mail: mail@hifi-referenz.de  
Internet: http://www.hifi-referenz.de

www.rap-oberhausen.de



**TERMIN-STUDIO**  
**RAP - Rudolph Audio Parts**  
Teufstraße 9 · D-46117 Oberhausen  
Telefon/Fax: 02 08/899 92 23  
Mobil: 0163/899 92 23 · rap@rap-oberhausen.de

Private Sale  
Advance Acoustic  
Audio Technica  
Sennheiser  
**CARASST**  
Canton Audio  
GUST / LATCH  
Oerter  
Garten / Empire  
Goldring / Kondo  
Mabuchi  
**MARANTZ**  
Mitsubishi  
Mitsubishi Start  
Pro-Ject / Quaden  
S.A.T. / Aeg  
Beyerd / JBL  
SME / Sanyo  
Toshiba  
Vincent  
Vinyt & Zubehör

www.vinyl-schallplatte.de

**HiFi Pawlak!**

RÜTTENSCHIEDER STRASSE 105 / AM STERN  
45130 ESSEN · TELEFON 02 01/47 90 05 06  
WWW.HIFI-PAWLAK.DE

**Werner Pawlak  
HiFi-Spezialist**

SCHWARZE MEER 12 · 45127 ESSEN  
TELEFON 02 01/23 63 88  
WWW.HIFI-PAWLAK.DE

**Aktion Deutschland Hilft**  
Das starke Bündnis bei Katastrophen



Wenn Menschen durch große  
Katastrophen in Not geraten, helfen wir.  
Gemeinsam, schnell und koordiniert.

Spendenkonto 10 20 30, Sozialbank Köln  
(BLZ 370 205 00). Oder online:  
www.Aktion-Deutschland-Hilft.de

 **Aktion  
Deutschland Hilft**  
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen



**KLANG-FORM**  
PREMIUM & HIGH END AUDIO

*Accuphase*



**LUXMAN**



**McIntosh**



*...Audiophile Träume  
für ein leidenschaftliches  
Klangenerlebnis...*

[www.klang-form.de](http://www.klang-form.de)

Tel.: 02151-6439543 · info@klang-form.de  
Willicher Straße 93 · 47918 Tönisvorst

**HIFI THELEN** 

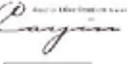
**40 Hochstr. 80**

**Ihr Hifi-Fachhändler  
und Reparaturservice  
seit über 40 Jahren  
in Wuppertal**



*Besuchen Sie uns  
in unseren Hifi-Studios  
Wir bieten Ihnen:*

- + Anspruchsvolle Hifi-Geräte bis in die Spitzenklasse
- + Kompetente Beratung
- + 4 Wohnraumvorführstudios
- + Anlagen-Planung
- + Lieferservice und Aufstellung
- + Audiophile Tonträger
- + Hifi-Zubehör
- + Eigene Werkstatt

Vincent Astell&Kern   



**HIFI THELEN** 

Hochstraße 80 Tel 0202 44 56 79  
42105 Wuppertal  
Mo-Fr 10:00 - 18:30 info@hifi-thelen.de  
Sa 10:00 - 18:30 Uhr www.hifi-thelen.de

Acoustic  
Solid

# Solid 111 Metall Absolut High End



**Komplett 7.900 €**  
(wie abgebildet)

- 111 Metall Laufwerk
- 213 Carbon Tonarm
- Stand Two mit Säule für
- Motor und Steuerung
- Tonabnehmersystem Ortofon Mc30
- Soundboard
- Phonovorverstärker



Wirth Tonmaschinenbau GmbH, Tel. (07127) 32718  
Fax.(07127) 934186, [www.acoustic-solid.de](http://www.acoustic-solid.de)

handmade in Germany

5000

**www.LOFTSOUND.de**  
**HIFI HIGH-END STUDIO**

Mehr als 2.000 Produkte in unserem Onlineshop!  
 Finanzierung mit eff. 0,0% Zinssatz!  
 Versandkostenfreie Lieferung ab 100 € Warenwert!

Kantstrasse 20 · 59755 Arnsberg · Tel.: 0 29 32-5 10 95 70



Absorber + Diffusoren  
 Akustik + Design

www.R-T-F-S.de  
 Tel. (06732) 9479244



**A N A L O G U E**

NEU: LINN Klimax DS Music-Player

LINN HiFi in BONN Tel: 0228-694400  
 www.analogue-bonn.de



**KLANGSTUDIO**  
*Rainer Pohl*

LINN  
 Accuphase  
 B&W  
 NAIM  
 WILSON  
 ROTEL  
 DENON  
 und mehr

Die digitale Zukunft:  
 LINN Netzwerk - Streamer  
 die neue Dimension im Hören

Mainzer Str.73 55294 Bodenheim/Mainz  
 Tel.06135 4128 info@klangstudio.de  
 www.klangstudio.de



Das 40 Jahre 2013  
 Das Kölner HiFi-Studio  
 Autorisierter Premium-Händler

**mSP**  
 HiFi-Studio

Das Studio für den Musikhörer.  
 www.msp-hifi.de • Neumarkt / Ecke Cäcilienstraße 48 • 50667 Köln  
 Telefon 02 21-2 57 54 17

**HIFI LINZBACH**

Tel.: 0228 222051  
 Adenauerallee 124  
 die HiFi Adresse in Bonn!

**hifi-linzbach.de**

**ON OFF**

Brodenbacher Str.16  
 56154 Boppard-Buchholz  
 Tel.: 06742/804510  
 www.on-off-hifi.de

6000

**PHOENIX**  
 HIFI-STUDIO

B&W Bowers & Wilkins  
 marantz  
 OCTAVE  
 T+A  
 uvm.  
 TRANS ROTOR

HiFi & Heimkino + Reparaturservice  
 Kaiserslautern · Richard-Wagner-Str. 65 · Tel. 06 31 / 6 33 55

**hifi belzer**  
 hören erleben genießen

HIFI HIGH END HEIMKINO MULTIROOM  
 STREAMING PLATTENSPIELER KOPFHÖRER

T: 068 31 / 12 22 80 | Saarlouis | www.hifibelzer.de

6000

**MT:HI-FI-TONSTUDIO**  
 Bei uns zum Test-  
 hören und -sehen.

Acoustic Signature • Rega  
 Brinkmann • Transrotor •

Quadrat Q 4,12-16 • 68161 Mannheim  
 Telefon (0621) 101353 und (0621) 101363  
 www.mt-hifi.de [ info@mt-hifi.de ]

www.Hartmanns-Zeitreise.de

Schallplatten und Hi-Fi  
 An-und Verkauf

Alzeyerstraße 27 · 67549 Worms  
 Telefon: 0 62 41 - 95 42 95  
 schallplatten@hartmanns-zeitreise.de

**Präzisionsjustagen**

EMT  
 Lyra  
 Kuzma  
 Accuphase

**HÖR AN**

**HIFI + HEIMKINO  
 + MULTIROOM**  
 06021 • 470629  
 WWW.HOER-AN.COM



**de Musica**  
 HiFi Studio da Musica J. Ullmann  
 Langstraße 20 • 63526 Erlensee  
 061 83-71 700 • www.damusica.de

Einstein • Symphonic Line • NAD • VPI • Reimyo  
 • Electrocompaniet • Ortofon • Verdier • Roksan •  
 Spondor • PS Audio • Kuzma • Exposure • Horning  
 • Rega • Unison • Pathos • Harmonix • Jadis •  
 Opera • Vibex • Progressive Audio • Benz • PMC  
 • Analysis Plus • Acousticplan • AMG • Creaktiv •

AMR Abbingdon Music Research - Alluxity - Bergmann - Estelon - iFi - Kubala Sosna - Rosso Fiorentino - Symposium - Track Audio - Weiss - Ypsilon



61130 Nidderau - Rhein-Main-Gebiet  
 Tel. 06187 900077 - Mobil 0171 3033169  
 E-Mail info@wodaudio.de - www.wodaudio.de

WOD Audio

6000

Louis Armstrong Art Ensemble Of Chicago Joan Baez  
 The Beach Boys Thomas Beecham Harry Belafonte Belle And  
 Reinhold Baerlein Björk Arne Blaney Blood Sweat And Tears Karl Böhm  
 Jacques Bouffon John Brown Dave Brubeck Tim Buckley  
 Donald Byrd Charles Mingus Joro Brown Dave Brubeck Tim Buckley  
 Captain Beefheart The Christy Gene Clark Tony Clark Cluster André Clu  
 Coleman John Coltrane Ry Cooder Chick Corea Cowboy  
 Can Dance Depeche Mode Eric Dolphy Lou Donalds  
 Drake Bob Dylan Steve Earle Element Of Crime Duke Elli  
 Convention Faust Dietrich Fischer-Dieskau Ella Fitzger  
 Ferenc Frisicay Serge Gainsbourg Pierino Gamba Erro  
 Carlo Maria Giuliani Dexter Gordon Glenn Gould Gratef  
 Harmonia Charlie Haden Herbie Hancock Jascha Heif  
 Hubbard Incredible String Band Vijay Iyer Mahalia Ja  
 fferson Airplane Eugen Jochum Rickie Lee Jones Enriq  
 ashkashian Julius Katchen Herbert Kegel Joseph Keilbe  
 Kings Of Convenience Frank Kramer Kraftwerk Diana Kr  
 Kuerti Lambchop Michael Leppelin Peggy Lee L  
 Spoonful Peter Marinker Taj Mahal Shelly M  
 John McLaughlin Billie Holiday McTell Zubin Mehta Ye  
 Iathan Milstein Charles Mingus Mississippi Sheiks Joni  
 onteux Moondog Lee Morgan Van Morrison Jewgenij  
 es Munch I Musici Willie Nelson Anna Netrebko Joann  
 y Orbison Palm Springs Paul Paray Charlie Parker Vai  
 pper Oscar Peterson Gervase De Peyer Gregor Piatigor  
 l Powell Elvis Presley Rafael Puyana Ike Quebec Queer  
 s Redding Joshua Redman Lou Reed Fritz Reiner Djang  
 iter Sonny Terry and Brownie McGhee  
**CONNAISSEUR MAILORDER**  
**Schallplattenversand** Wolfgang Sc  
 richt Elizabeth Schwarzkopf Archie Shepp Wayne Sho  
 Sinatra Elliott Smith George Strait Chilly Norman Spirit Jan  
 eppe Di Stefano The Four Seasons Premes Sun Ra  
 on Richard Thompson The Tormé Tortois  
 McCoy Tyner The All Stars The Four Seasons Premes Sun Ra  
 Wainwright Tom Waits The Beatles The Four Seasons Premes Sun Ra  
 'een Wilco Hank Williams Brian Wilson Cassandra Wils  
 l Woods Fritz Wunderlich Robert Wyatt Yardbirds Yo  
 ndt Frank Zappa Joe Zawinul Warren Zevon Zombies

7000

**RMS Audio**  
**Musik erleben wie im Konzert!**  
 Mit RMS Elektronik hören Sie Alles, das Beste für Ihre Anlage, perfekt für Besitzer von elektrostatistischen LS!  
 • Elektronik: SV-1, SE-100...  
 • Lautsprecher: RMS-1B...  
 • RMS NF- und LS-Kabel  
**mehr Infos im Internet**  
 info@rad-akustik.de ☎0721/945 3257 rad-akustik.de

**IBS Test-LP / CD**  
 System einstellen  
 System testen  
 System und Anlage  
 konditionieren mit dem  
**Impuls Band Signal**

EUPEN Straightwire VISATON WBT

**AVshop**  
 ANKAUF UND VERMITTLUNG VON AUDIO  
 VINTAGE UND HIGH END KOMponentEN  
 Reutlinger Straße 9 73760 Ostfildern  
 Telefon 0711 / 457630 E-Mail avshop@t-online.de  
 Telefax 0711 / 453877 www.avshop-online.de

Acoustic Plan - Acoustic Solid - Basso Continuo - Benz - Berendsen - Cambridge Audio  
 Cayin - DENSEN - Diapason - Hoen-Audiophiles - HMS - Indiana Line - M&H - Mastersound  
 Quadral - TAC - NORDOST - DED - Supra - System Audio - SWISSNOIR - TMR - WLM  
**STUDIO M**  
 HiFi - High-End  
 Heimkino  
 Rainer Männel  
 Faustlestraße 14 • 80339 München  
 Höheres nach telefonischer Vereinbarung  
 Tel. 089 / 30 34 64 67  
 www.hifi-studio-m.de

**25 JAHRE**  
**AKUSTIK STUDIO HUBER**  
 ● SURROUND SOUND ● HIGH FIDELITY ●  
 ● HIGH END ● HEIMKINO ●  
 Rheinstraße 15 · 79761 Waldshut  
 Tel. 0 77 51-64 27 · Fax 0 77 51-54 84  
 www.akustik-studio-huber.de

sound@home

**REGA**  
 • ATC  
 • Audio Research  
 • Audiomat  
 • Audioquest  
 • Ayon  
 • Benz Micro  
 • Cabasse  
 • Era  
 • Elac  
 • Coertz  
 • Harbeth  
 • Isotek  
 • Lehmann  
 • Loewe  
 • Meridian  
 • Millennium  
 • Moon  
 • Musical Fidelity  
 • Nordost  
 • Odsen  
 • Ortofon  
 • Benz Micro  
 • Phonosophie  
 • Pioneer  
 • Primare  
 • Pro-Ject  
 • Rega  
 • Shunyata  
 • Siltech  
 • Sonus Faber  
 • Spollos  
 • System Audio  
 • Tannoy  
 • Triangle  
 • Vienna Acoustics  
 • VPI  
 • Wilson Benesch  
 • XLO  
 • ZYX

**GRADO**  
 Tonabnehmer  
**QUISTAUDIO**  
 73728 Esslingen  
 Augustinerstr. 2  
 0711 - 550 29 55  
 info@quistaudio.de  
 www.quistaudio.de

Obere Wässere 1 • 72764 Reutlingen • Tel:07121-321332  
 www.sound-at-home.de

8000



Erleben Sie bei Stefan Trog und seinem Team  
Ton und Bild in Perfektion  
Heimeranstr. 68, 80339 München  
Telefon: 089/54 03 43 23  
www.zurdrittendimension.de

**www.plattennadel.de**  
Internetfachhandel Tel. 089/53 05 55  
für Tonabnehmer und Nadeln  
Friedrich Gleich | Landwehrstr. 48 | 80336 München

**hifi-bauernhof.de**  
Gottmar Suher - 87452 Altheim - Telefon 09372 - 7019

VPI - Scout II Vinyl ist in!

niemand isst  
für sich allein  
**Brot**  
für die Welt

**hifi Concept**

37 Jahre Klangkultur – Robert Heisig  
Wörthstraße 45 + 38 / Pariser Platz 4  
81667 München  
Tel. (089) 4470774  
Fax (089) 4487718  
info@hifi-concept.com

[www.hificoncept.de](http://www.hificoncept.de)

Montag bis Freitag 11.00 – 19.00 Uhr  
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr  
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße  
MVV Ostbahnhof

[www.hificoncept.de](http://www.hificoncept.de)



Reparaturen, Inzahlungnahme, Beratung, Planung,  
Installation, High End, Analog, Heimkino, TV,  
Multiroom, Meisterservice, Audiomöbel

Finanzierung 0,0%

Samstag, 24.05.2014 - Accuphase und YG ACOUSTICS LIVE

**STEREO**  
GARANTIERTE  
KOMPLETTE

Apple, Accuphase (keine 0% Finanzierung), ASR, Arcam, Acoustic Arts, Acoustic Solid, AVM, Amphion, Anthem, Audionet, Audioplan, Ayre, Audioquest, Audio Research, Bang & Olufsen, B&O PLAY, B&W, Bose, Bauer Audio, Boston, Bryston, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Casbasse, Chord, Classe, Cyrus, Clearaudio, Creek, Creativity, Denon, Devialet, Dynaudio, Elac, Esoteric, Focal, Finite Elemente, Grado, Geithain, Geneva, Harbeth, HMS, Jadis, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Loewe, Lyric, Marantz, Magnepan, Magnat, Manger, Martin Logan, Luxman, McIntosh, Meridian, Mission, Monster, Montana, Musical Fidelity, Naim (kein Versand), NAD, Nagra, Oehlbach, Olive, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, Piega, Pro-Ject, ProAc, Pioneer, PS Audio, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Samsung, Sanyo, Spectral Audiomöbel, Soolos, Sonos, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Transrotor, Teac, Thorens, Thiel, Tivoli, Triangle, Unison, Ultrason, Vincent, Velodyne, Vienna Acoustics, Wilson Audio, Wireworld, WLM, Yamaha,...

# TV-HIFI-STUDIO KEMPER

Anlieferung und Aufbauservice sind selbstverständlich.  
Finanzierung 12 – 72 Monate ab 0 % Zinssatz.

Neue-Strasse 52 • 89073 ULM

Fon: 0731 / 6 73 98

[www.kemper-ulm.de](http://www.kemper-ulm.de)

Für Einsteiger und High-Endler die richtige Adresse.

**Velodyne** DD10+

**DEVIALET**

Devialet 170

**MARTEN** Django L

9000

**RACKSYSTEME UND BASEN, VERKABELUNGEN VOM STROMKABEL BIS ZUR LAUTSPRECHERLEITUNG**

ASCENDO, AUDIOAERO, C.A.T., BELLES, AIR TIGHT,  
KOETSU, PHASE TECH, VPI, AYRE, NOTTINGHAM,  
SPENDOR, QUAD, CLEARAUDIO, ORTOFON, NESPA  
PRO JECT, YUKIMO, ACOUSTIC REVIVE, .....



**HIGH END MASTERCLASS**  
MICHAEL RISSLING

HAUPTSTRAÙE 8  
91575 WINDSBACH  
FON 09871-657595  
MOBIL 0170-60 300 86  
MASTERCLASS@T-ONLINE.DE

WWW.HIGH-END-MASTERCLASS.DE

**Frankonia HiFi Studio + FRANKONIA RECORDS**  
*Klang in Perfektion* | *Finest in Vinyl*

**Elektronik** | **Pop**  
**Plattenspieler** | **Jazz**  
**Lautsprecher** | **Rock**  
**Klassik**

*Leidenschaft zur Musik*

HiFi ☎ 09131 - 2 59 54 Vinyl ☎ 09131 - 90 83 492  
Hauptstraße 111, 91054 Erlangen

YAMAHA ••• EMC • Project • Cambridge Audio  
Wharfedale NAD beyerdynamic ARCAM  
*HiFi für aktive Menschen* | Fränkischer Lautsprecher Vertrieb

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr.6  
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199  
www.flsv.de munk@flsv.de

**AWI**

DYNAUDIO DALI KEF Vincent psb  
SUBSISTEM FIDELITY MITSUBISHI ELECTRIC PIEGA  
Cabasse

**MuSiCa NoVa**  
HiFi-Studio | HighEnd-Manufaktur  
**RÖHRENTSCHNITZ SEIT 1988**

musicanova-ihp.de | fon: 0911 539 49 55 | H. Pense! Dipl. Ing. (FH)  
Termine nach Vereinbarung. Oder auf gut Glück.

**ETALON**  
*the mirror image of live music*

**TIZO** | **dd3d-audio**  
www.tizocrystal.de | www.dd3d-audio.com  
Hermann-Koib-Str.35 b  
90475 Nürnberg  
Tel.: 0911/92318891  
online shop  
acrylteller.com

**allegro HiFi-Systeme**  
Lindemann dps  
audiolab  
0931-7843416  
Musical Fidelity  
Audia Flight  
www.allegro-hifi.de

ENTER THE **Hifi-Room**

- Stereo- und Surround-Anlagen
- Plattenspieler
- Multiroom (Mehrzonenysteme)
- Audio/Video
- Lautsprecher u. v. m.

www.hifi-room.de

Gablonzer Straße 1a | Tel.: 09278  
95466 Weidenberg | 985176

# Manger MSMs1 – Präzision in Schall



Nie zuvor hat uns ein Lautsprecher mit dem Manger-Schallwandler spontan so überzeugt wie das neue **Reference Aktiv System MSMs1**. Die schlichte und dezente Formensprache ergänzt perfekt ein Klangbild, das sich komplett in den Dienst der Musik stellt. Nicht irgendein Sound, sondern schnörkellose, blitzschnelle Musikwiedergabe ist der Anspruch dieses Lautsprechers. Die Vorteile des aktiven Konzeptes zeigen sich bei den vielfältigen, aber unkomplizierten Anpassungsmöglichkeiten an die Raumakustik. Neben der Anpassbarkeit von Hoch- und Tiefton gibt es zusätzlich eine spezielle Anpassung für den Nahfeldbereich. Durch das Aktivkonzept lassen sich ausgesprochen wohnraumfreundliche Anlagen erstellen, da man keine externen Endverstärker benötigt.

91052 Erlangen · Luitpoldstraße 30  
Tel. 0 91 31/2 77 92 · Fax 20 60 95  
90478 Nürnberg · Scheurlstraße 15  
Tel. 09 11/46 76 96 · Fax 49 89 22  
www.steinerbox.de

## DIE STEINER BOX

## HIFI

0000

**FINEST VINYL**  
**Whispers**  
 RECORDS  
 SINCE 1990

**HALLE LEIPZIG**  
 Oleariusstraße 5  
 am Hallmarkt  
 Mo-Fr 11-19 • Sa 11-15 Uhr  
 (0345) 1 21 71 49  
 store@whispers-records-halle.de

Karl-Liebknecht-Str.109  
 Ecke Kurt-Eisner-Str.  
 Mo-Fr 11-19 • Sa 11-15 Uhr  
 (0341) 3 91 30 05  
 whispersleipzig@gmx.de

Schallplatten & CD's gibt es in Jena bei **Mr. Music**  
 Wir haben vorrätig (neu & 2nd-Hand)  
**Ca. 50.000 LP's, 12" und Singles**  
 sowie viele tausende CD's

folgender Musikrichtungen: Rock, Pop, Hard Rock, Heavy Metal, Punk, Oi, Wave, Gothic, Independent, Soul, Funk, Deutsch-Rock, Rap, Soundtracks, Oldies, Country, Jazz, BigBands, Folk, Reggae, Ska, Schlager, Easy Listening, Klassik u.v.m.!

Öffnungszeiten  
 Mo-Fr: 10.00 - 18.00, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

**Mr. Music**  
 Kahlaische Straße 16  
 07745 Jena  
 Tel.: 03641 442036

info@plattenguru.de INTERNET: www.plattenguru.de

**regalsystem rio**  
 Professionelle Archivierung  
 für Schallplatten  
 040. 33 42 82 92 www.lp-regal.de

1000

IHR VINYL und CD - Specialist  
**www.japan-records.de**  
 von ABBA bis Zappa...  
 tel: 030 92407607

**FUN RECORDS**  
 030-920 900 92 www.funrecords.de

Ankauf Ihrer Sammlung komplett ohne auszusuchen. Abholung möglich.  
 Deutschlands großer Versand für Second-Hand Schallplatten und CDs.  
 Über 1 Million Tonträger auf Lager.

Liebermannstrasse 87 - 13088 Berlin  
 www.verkauf-deine-cds.de

2000

 **audiophile-vinyl.de**

... denn Klang ist analog!

- Plattenspieler-service
- Schallplatten
- Plattenhüllen und Zubehörshop
- Plattenwaschmaschinen
- Platten waschen und bügeln
- Systeme und Ersatznadeln

audiophile-vinyl.de Dipl. Ing. Uwe Draabe info@audiophile-vinyl.de  
 Mörkenstraße 9, 22767 Hamburg, Tel.: 040-306 06 603

3000

**marleem**

**VINYL**  
 Seit 20 Jahren  
 2 Etagen  
 200 qm

Al/Verkauf Import Malborder  
 Alle Vinyls in Stock

löherstr.15-36037 fulda 0661/78478

**25 Jahre**  
 1988-2013  
**Scheibenbeisser**  
 HESSENS GRÖSSTER PLATTEN-LADEN / NEU + GEBRAUCHT  
 34117 Kassel · Fünffensterstr. 6  
 Tel.: 0561-52 97 026 · www.scheibenbeisser.de

5000

**dos** Bestellen Sie noch heute unseren Katalog

Ihr Nadel- und Zubehörspezialist mit 30-jähriger Erfahrung in NRW für:

**distribution of sound**

Stereo Geräte GmbH  
 Rudolf-Diesel-Str. 1  
 53879 Euskirchen  
 Tel.: 02251 / 77 49 300 Fax: 02251 / 77 49 303  
 www.dos-hifi.de E-Mail: info@dos-hifi.de



Tonabnehmer  
 Tonabnehmernadeln  
 (aller gängigen Marken)  
 Steckverbindungen  
 HDMI / DVI-D und S-VHS Kabel  
 Zubehör jeder Art  
 und vieles mehr

6000

**analogetontraeger**

vinyl • schellack  
 klassik • jazz

gronauer str. 2 • 60385 frankfurt am main • 0 69 / 78 08 12 16 • www.analogetontraeger.de

**www.Musical-Box.de**  
 60486 Frankfurt | Große Seestr. 30 | Tel. 069 - 770424  
**Rock - Jazz - Klassik**

# PLATTENBÖRSEN

| DATUM       | ORT/LAND      | LOCATION                     | UHRZEIT   |
|-------------|---------------|------------------------------|-----------|
| <b>MAI</b>  |               |                              |           |
| 10.05.      | Hamburg/D     | Uni-Mensa                    | 10-16 Uhr |
| 10.05.      | Salzburg/AT   | Egger-Lienz-Studentenheim    | 10-17 Uhr |
| 11.05.      | München/D     | Tonhalle / Kultfabrik        | 10-15 Uhr |
| 11.05.      | Oldenburg/D   | Weser-Ems-Hallen             | 11-16 Uhr |
| 17.05.      | Karlsruhe/D   | Badnerlandhalle              | 10-16 Uhr |
| 17.05.      | Rendsburg/D   | Nordmarkhalle                | 10-16 Uhr |
| 18.05.      | Langen/D      | Stadthalle                   | 10-16 Uhr |
| 18.05.      | Oberhausen/D  | Revierpark Vonderort         | 11-16 Uhr |
| 25.05.      | Bonn/D        | Brückenforum Beuel           | 11-16 Uhr |
| <b>JUNI</b> |               |                              |           |
| 01.06.      | Frankfurt/M/D | Jahrhunderthalle             |           |
| 08.06.      | Hannover/D    | Pavillon                     | 11-16 Uhr |
| 09.06.      | Augsburg/D    | Ballonfabrik                 |           |
| 15.06.      | Düsseldorf/D  | WBZ                          | 11-16 Uhr |
| 21.06.      | St. Georgen/D | Stadthalle                   |           |
| 28.06.      | Konstanz/D    | Alexander-Humboldt-Gymnasium |           |
| 29.06.      | Konstanz/D    | Alexander-Humboldt-Gymnasium |           |

## LP ZUM NACHBESTELLEN

Wir freuen uns auf Ihre Nachbestellung

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Nein, ich möchte nicht von Ihnen über Neuigkeiten informiert werden.

Datum/Unterschrift

Bezahlung bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

Datum und Unterschrift



Bitte markieren Sie die gewünschten Ausgaben deutlich mit einem Kreuz und senden den Coupon an:

**Michael E. Brieden Verlag GmbH**  
LP-Nachbestellung  
Gartroper Straße 42  
47138 Duisburg

Lieferung gegen Vorkasse zzgl. Porto und Verpackung  
Heftpreis: 4,80 €, ab Heft 4/2013 5,50 €  
Porto: 1 Exemplar: 1,45 € • 2 Exemplare: 2,30 € • Ausland: 3,45 €  
\* Vergriffene Ausgaben erhalten Sie als pdf zum Download auf: [www.hifitest.de/shop](http://www.hifitest.de/shop)

# Sammeln Sie LP

## Eine aus tausend

David Bowie, die Beach Boys, Harry Belafonte, Black Sabbath, Genesis, Milva, Meat Loaf, Status Quo und Frank Zappa – die Liste von Top-Acts des Musikveranstalters Sunrise aus Hamburg ist lang. 1973 startete das Familienunternehmen eine beispiellose Erfolgsgeschichte, die Sunrise einen Platz unter den fünf international führenden Konzertveranstaltern sicherte. Ein Vierteljahrhundert großes Musikgeschäft hat bei Gründer Werner Kuhls aufregende Spuren hinterlassen: eine riesige Vinylsammlung mit Musik aus den 70ern, 80ern und 90ern! Sie als Abonnent bekommen einen Schatz aus der großen Truhe mit eintausend (gespielten) Platten als Dankeschön. Aber ein bisschen Neugier muss sein: Sie wissen nicht, welchen.

**Nur Mut – diese Sammlung ist eine Tombola ohne Nieten!**



### Exklusive Abo-Vorteile:

- Sie bekommen jede Ausgabe
- Sie lesen zum Vorzugspreis
- Sie lesen die LP vor dem Erscheinungstermin
- Die Lieferung erfolgt frei Haus

Wir bedanken uns bei jedem Abonnenten mit einer Langspielplatte!



Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort (bitte kein Postfach) \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

per Bankeinzug      Geldinstitut \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_      Kto.-Nr. \_\_\_\_\_

per Rechnung (bitte keine Vorauszahlung, Rechnung abwarten!)

Widerrufsrecht:  
Dieser Auftrag kann schriftlich innerhalb von 14 Tagen nach Absendung dieser Bestellung beim Abo-Service LP, Postfach 100331, D-20002 Hamburg widerrufen werden. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs in Form von Brief, Fax oder E-Mail. Die Kenntnisnahme des Widerrufsrechts bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

Datum, 2. Unterschrift \_\_\_\_\_

### 1 Jahr LP + eine Langspielplatte E804143

Ja, ich abonniere LP und erhalte die nächsten 6 Ausgaben zum Sonderpreis von 24,90 Euro frei Haus (ich spare 15 % gegenüber dem Kioskpreis). Wenn ich von LP überzeugt bin und nicht spätestens 2 Wochen nach Erhalt des sechsten Exemplars schriftlich abbestelle, verlängert sich das Abonnement zum derzeitigen Jahresbezugspreis von 24,90 Euro. Nach Ablauf eines Jahres kann ich jederzeit kündigen. Ich bin damit einverstanden, dass Sie mir weitere Informationen per E-Mail zusenden (ggf. streichen).

Diese Angebote gelten nur innerhalb Deutschlands, solange der Vorrat reicht. Die Auslieferung der Prämie erfolgt nach Zahlungseingang. Sollte die Prämie vergriffen sein, erhalten Sie eine andere, gleichwertige Prämie. Mehrfachabos sind nicht möglich. Testabo nur in Deutschland erhältlich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Antwort  
Abo-Service LP  
Postfach 100331  
D-20002 Hamburg

Telefon: 040 468605207  
Fax: 040 34729517  
E-Mail: abo@brieden.de

EU-Ausland Jahresabo: 45,90 Euro inkl. Porto, Schweiz Jahresabo: CHF 69,00 inkl. Porto.

■ **Pop** **Dillon**  
The Unknown



■ Label: Bpitch Control  
■ Bestellnummer: BPC285LP

Da ist sie wieder, diese überaus spannende Brasilianerin namens Dominique Dillon de Byington. Über den Vorgänger dieses zweiten Albums aus dem Jahre 2011 namens „This Silence Kills“ habe ich an dieser Stelle seinerzeit sehr warme Worte verloren, und als Stammleser finden Sie die Platte bei mir bis heute öfter unter „Gespieltes“. Mit „The Unknown“ wird's nicht viel anders sein. Auch hier kultiviert die Künstlerin ihren einzigartigen Mix aus düsteren elektronischen Sound-Landschaften und ihrem ausdrucksstarken, unverwechselbaren Organ, das einen ganz speziellen Platz zwischen Kleinmädchenstimme und Reibeisen hat. Bereits der Titeltrack zu Beginn stellt eine

veritable Herausforderung für die Bassfähigkeiten Ihres Setups heraus, all das Düstere und Schwere verschwindet jedoch, sobald Dillons Stimme förmlich erstrahlt. „A Matter of Time“ wartet erstmals mit hübschem Klaviereinsatz auf, der untergelegte pluckernde Electro-Beat sorgt aber zuverlässig dafür, dass das Ganze nicht zu hübsch wird. „The Unknown“ lebt vom ständigen Kontrast zwischen düsteren Industrial-Anleihen und einer sehr warmen und vollen Bassbegleitung auf der einen Seite, Klavier und Stimme wirken demgegenüber geradezu engelsgleich. Das Ganze erhält sich eine sparsame Brüchigkeit, und eingängige Melodielinien gibt's auch noch. „The Unknown“ ist nicht nur was für entspannte Abende auf dem Sofa, je nach Intensität des schwergewichtigen Unterbaus gibt's durchaus Tanzbares.

Tönen tut's zudem ausgezeichnet. Untenherum kräftig und sauber, die Stimme schön freigestellt und bestens fokussiert. Die Platte ist makellos gefertigt und rauscht und knackst extrem wenig, fürs Auto liegt eine CD bei. hb

■ **Reduziert, melancholisch, großartig – zudem klingt's ausgezeichnet**

■ **Singer-/Songwriter** **Flip Grater**  
Pigalle



■ Label: Make My Day Records

Bevor Sie fragen: Nein, es steht nirgends eine Bestellnummer auf dem Cover. Ich hoffe, Sie bekommen das Album trotzdem, das lohnt sich nämlich. Die namensgebende Dame ist gebürtige Neuseeländerin und residiert seit geraumer Zeit in Paris. Genau da ist auch dieses Album entstanden, nämlich im Studio Pigalle – nomen est omen. Die Platte ist beileibe nicht die erste der umtriebigen Dame, es gibt schon derer drei, alle unter recht unterschiedlichen Voraussetzungen entstanden. Zwei Bücher hat sie auch geschrieben, sie vertritt lautstark eine vegetarische Lebensweise. Demgegenüber nehmen sich die elf Titel auf diesem Album geradezu unspektakulär aus. Frau Grater hat eine

schön seidige Gesangsstimme und versucht auch gar nicht, sich stimmlich in „gefährliche“ Gefilde zu begeben, weder tonal noch dynamisch. „Pigalle“ ist ein ziemlich ruhiges Album im klassischen Singer-/Songwriter-Outfit, wobei Seite zwei noch deutlich klassischer tönt als die fünf Titel auf Seite eins. Es gibt viel Akustisches, meist Gitarre, unterlegt mit dezenter elektronischer Klangmalerei. Das macht die Sache auf alle Fälle interessanter und bewahrt „Pigalle“ vor Banalität. Das Album transportiert eine leicht wehmütige Grundstimmung. Textlich ist auch nicht eben alles eitel Sonnenschein, es geht um Drogensucht, ums Verlassen und andere wenig erbauliche Dinge. Deutlich erfreulicher stellt sich die klangliche Seite des Albums dar: Es tönt recht konzentriert aus der Mitte heraus, mit guter Tiefenstaffelung und intoniert die Stimme der Sängerin mit genau dem richtigen Maß an Atem und Inbrunst, das passt prima. Zur ordentlich gemachten Platte gesellen sich ein Poster und die CD zum Album. hb

■ **Schönes, melancholisches Singer-/Songwriter-Album**

■ **Folk-Pop** **Elaiza**  
March 28



■ Label: Berliner Meister Schallplatten  
■ Bestellnummer: BMS1307V

Jawohl, dass sind in der Tat die drei Damen, die Deutschland beim bevorstehenden Eurovision Song Contest in Kopenhagen repräsentieren werden. Und während so etwas gewöhnlich ein Grund dafür ist, eine weiten Bogen um Tonträger zu machen, die sich auf so einer Veranstaltung blicken lassen, ist das in diesem Fall etwas anders. Die drei Damen um die polnisch-ukrainischstämmige Frontfrau „Ela“ Steinmetz haben sich nämlich was getraut und sind zur Aufnahme dieses Albums in die Emil Berliner Studios zu Berlin gegangen. Der Albumtitel ist das Aufnahmedatum, und an diesem 28. März haben die drei Mädels zwei Plattenseiten jeweils an einem Stück, ohne Nachbearbeitung,

ohne Overdubs, ohne nachträgliche „Politur“ und Reparatur live eingespielt. Das verdient per se allerhöchsten Respekt, offenbart es doch mit aller Deutlichkeit Stärken und Schwächen der Künstler, jeden nicht perfekt getroffenen Ton, jeden knapp verpassten Einsatz. Das ist die ganz hohe Schule der Musikkunst. Und wissen Sie was? Elaiza meistern die Herausforderung mit Bravour, das Resultat ist nicht weniger als ein komplett unerwartetes Juwel. Acht großartig arrangierte, natürlich sparsam und rein akustisch instrumentierte Songs, die direkt ins Herz zielen – ich gebe zu, dass ich meine Schwierigkeiten habe, dieses Album trockenen Auges durchzuhören. Hinzu gesellt sich dieser knochentrockene, erbarmungslos direkte und hoch emotionale Sound. So kann's gehen, wenn mal alles weglässt, was nicht sein muss. Dynamisch treten insbesondere Klavier und Kontrabass förmlich vom Sofa, es gibt praktisch keine Störgeräusche, die zu kleinen Pegeln hin limitierend wirken. Die Platte ist so gut produziert, wie es sich für eine so fantastische Aufnahme gehört. Der eine oder andere „Brummer“ vom Equipment (Neumann-Röhrentechnik, was sonst) gehört dazu, hier und da ein Nebengeräusch auch. Liebe Musikindustrie: Ab sofort möchte ich bitte nur noch so großartig eingespielte und produzierte Platten, klar? hb

■ **Musikalisch wie klanglich sensationell. Kaufen, ganz schnell.**

■ **Demo-Software** **VA**  
Kissed By A Song



■ Label: Inak  
■ Bestellnummer: 78011 2LP

Sind Sie reif für diese Platte? Seien Sie gewarnt: Es erwarten Sie 13 unglaublich gut klingende Easy-Listening-Titel im Grenzbereich zwischen allem Möglichen, die das Universum in musikalischer Hinsicht garantiert nicht aus den Angeln heben werden. Alle Titel werden von mehr oder weniger einschlägig bekannten Damen des Genres vorgetragen. Sagte ich schon, dass es unglaublich gut klingt? „Kissed By A Song“ ist brutale High-End-Pornografie: zweimal 180 Gramm, mit 45 Umdrehungen gemastert, klanglich hervorragend. Das Album ist eine Auftragsarbeit von Inakustik für den Lautsprecherhersteller Dynaudio (dem im Innencover prominent Gelegenheit zur Selbst-

darstellung geboten wird) und wir dürfen davon ausgehen, dass es künftig des Öfteren auf diversen Messen zu hören sein wird – das ist okay, es klingt nämlich wirklich ausgezeichnet. Und so finden sich unter den Interpretinnen eine ganze Reihe von Damen aus dem Inakustik-Fundus, die auch Ihnen sicherlich schon mal begegnet sind: Christy Baron mit „Columbus“ haben Sie vermutlich schon irgendwo in der Sammlung, die offiziell in Rente gegangene (ein ziemlich einmaliger Vorgang bei Musikern) Sara K. beglückt uns noch einmal mit „Hell or High Water“, das ist ja nichts Schlechtes. Außerdem klingt's klasse. Gelungen finde ich Jen Chapin, bei deren „Jammin“ (im Original von Bob Marley) einem die Q-Sound-Effekte um die Ohren fliegen, dass es kracht. Und klanglich? Ausgezeichnet. Das DMM-Master hat Dynamik und Drive, die Einspielung ist so dermaßen mit beeindruckenden Effekten gesspickt, dass dem High-End-Novizen beim Zuhören angst und bange wird. Zusätzliche Ausstattung gibt's nicht, aber dafür ist das Album erstaunlich preiswert: Ich hab's im Netz schon für 23,90 Euro gesehen. hb

■ **Wohlklangmaximum in dreizehnfacher Ausfertigung mit 45 Umdrehungen**

■ Folk **Loreena McKennitt**  
The Journey So Far



■ Label: Quinlan Road  
■ Bestellnummer: QRLP116

Die Kanadierin Loreena McKennitt hat mich durch größere Teile meines musikalischen Lebens begleitet, und tatsächlich kenne ich ganz viele Titel auf diesem überfälligen Best-of-Album ziemlich gut. Die Alben „The Visit“ (1991), „The Mask and the Mirror“ (1994) und „The Book of Secrets“ (1997) gibt's noch gut verpackt in einer CD-Kiste, auf Vinyl allerdings ist das Ganze neu für mich. Als „Unkundiger“ dürften Sie als Erstes an „Bonny Portmore“ hängebleiben, dieses uralte irische Traditional steuerte Frau McKennitt zum Soundtrack des (zugegebenermaßen unsäglich schlechten) Kinofilms „Highlander III“ bei. Loreena McKennitt versucht seit jeher, Traditionelles aus der

keltischen Welt mit modernen Elementen unter einen Hut zu bekommen, und das gelingt ihr meistens ziemlich gut. Die wirklich glockenreine Stimme der Künstlerin tut ein Übriges zum Erlebnis dazu. Die zwölf Titel bilden einen gelungenen Querschnitt durch 30 Jahre musikalischen Schaffens. Dabei ebenso unverwechselbar wie die Gesangsstimme ist das Harfenspiel, das zu den tragenden Elementen ganz vieler McKennitt-Titel gehört. 14 Millionen verkaufte Alben, zwei Grammy-Nominierungen, reichlich Gold- und Platinauszeichnungen – natürlich ist das gut verdauliche Musik für ein breites Publikum.

Klanglich hinterlässt die Platte einen zwiespältigen Eindruck. Mich beschleicht der Verdacht, hier wurde einiges von CD-Einspielungen aus den Neunzigern verwendet. Mitunter tönt's arg spitz und anstrengend in den oberen Stimmlagen. In Sachen Dynamik und Auflösung geht die Sache hingegen absolut in Ordnung. Die Platte ist ordentlich gefertigt, Zusatzausstattung gibt's in Form eines Blattes mit Liner Notes. hb

■ **Schöner Querschnitt durch 30 Jahre Folk, klanglich reichlich spitz.**

■ Pop **Rickie Lee Jones**  
Rickie Lee Jones



■ Label: MESL  
■ Bestellnummer: MFSL 2-45010

Etwas in mir will Ihnen versprechen, dass das garantiert das letzte Mal ist, dass ich eine Neuauflage von Miss Jones' Erstling aus dem Jahre 1979 rezensiere. Zu oft schon sah sich jemand genötigt, dieses zweifellos gelungene zeitgenössische Musikkokument und Start einer bis heute andauernden Karriere ein weiteres Mal zu veröffentlichen. Auch wenn das hier die vermutlich beste diesbezügliche Arbeit ist – ich glaube nicht, dass es die letzte Version ist. Mein Bedarf ist mit der MFSL-Box nunmehr allerdings gedeckt. Abseits aller Abnutzungserscheinungen muss ich allerdings zugeben, dass ich ein wenig sparsam geguckt habe, als sich die Nadel erstmals in die Rille senkte und

„Chuck E.'s in Love“ aus selbiger extrahierte: Das ist klanglich tatsächlich eine Welt für sich. Bass und Schlagzeug gehen derart trocken und brachial, das hat so etwas wie Live-Charakter. Die Stimme scheint gegenüber der Instrumentierung minimal zurückgenommen und vielleicht sorgt das für den Extra-Effekt. Variabilität dokumentiert „On Saturday's Afternoon in 1963“, hier ist die Stimme der unbestrittene Star. Strahlend, brillant, überaus lebendig und klar. Entschuldigung, aber das ist besser als bei allen anderen Ausgaben dieses Albums, auch bei der vorausgegangenen 33er-MFSL. Auch „Night Train“ hat ungeheuer Drive und „Schmiss“, die Nassdrum ist ein gepflegter Tritt in die Magengrube. So geht's weiter, bis hin zu „After Hours“, und ich kann's immer noch nicht ganz fassen – was Krieg Wunderlich hier von den Originalbändern geholt hat, ist wirklich ein Meisterstück. Gewiss, mit 75 Euro ist das kein Sonderangebot, dafür gibt's eine Schmuckkassette mit Textbuch und reichlich Polster für die beiden Scheiben. hb

■ **Die zweifellos beste Veröffentlichung dieses Klassikers bis zum heutigen Tag**

■ Soul **Barry White** Can't Get Enough



■ Label: Audio Fidelity  
■ Bestellnummer: AFZLP 169 / 7 80014 21691 7

Audio Fidelity gelingt das Kunststück, das Album aufgrund seiner Aufmachung wesentlich teurer erscheinen zu lassen, als es tatsächlich ist. Die Haptik des mit Glanzlack überzogenen Klappcovers, verbunden mit goldenen Aufklebern, die auf die Limitierung und das exklusive Remastering des Albums hinweisen, vermittelt den Eindruck, dafür einen Preis um die 70 Euro berappen zu müssen. Da auch die Fertigungsqualität des Vinyls und der überarbeitete Klang der 40 Jahre alten Aufnahme keine Wünsche offen lassen, erfreut die Tatsache, dass man gerade mal die Hälfte der erwarteten Summe über die Theke schieben muss, um sich einen Gänsehautauslöser allererster Güte in den heimischen Hörraum zu holen. Barry Whites einmalige Bassstimme, verbunden mit den üppig orchestrierten, schwelgerisch arrangierten Soul-Landschaften, lassen die Anhängerschaft in tiefer Demut ins Sitzmöbel sinken, immer in der Hoffnung, dass die Platte vielleicht doch noch mehr als die fünf Songs, die durch ein instrumentales In- und Outro eingerahmt werden, preisgibt. Dem ist zwar leider nicht so, dafür entschädigt deren Qualität auf ganzer Linie, finden sich doch zwei seiner größten Hits im Angebot: „You're the First, the Last, My Everything“ und „Can't Get Enough of Your Love, Babe“. Entstanden ist die Platte zu einer Zeit, in der Barry White auf seinem kreativen Zenit war, denn kurz zuvor hatte er mit seinem Love Unlimited Orchestra das „Love Theme“ veröffentlicht, eine instrumentale Soul-Hymne für die Ewigkeit, dank derer man Barry White noch in vielen zukünftigen Generationen verehren wird. Ein Blick auf die Internetseite von Audio Fidelity verrät, dass so gut wie alle vergangenen Veröffentlichungen bereits vergriffen sind – kein Wunder bei dem Preis-Leistungs-Verhältnis! rh

■ **Klasse statt Masse – ein kurzes, aber sehr, sehr gutes Vergnügen.**

## Die große Auswahl für den Analogfan



[www.jpc.de/vinyl](http://www.jpc.de/vinyl)

Entdecken Sie unser vielfältiges Vinyl-Angebot!

**jpc**  
jazz pop classic  
your global music player

■ **Blues** **The Robert Cray Band**  
In My Soul



■ Label: Provogue Records  
■ Bestellnummer: PRD 74361 / 8 19873 01073 9

Noch bevor man die LP seinem Dreher anvertraut hat, sorgt die Aufmachung des neuesten Werkes von Robert Cray für die erste Überraschung, denn wie bei einer Matroschka-Puppe zieht man aus dem Standardcover ein weiteres, etwas kleineres Cover heraus, in dem man das Vinyl findet, das dort ohne Schutz auskommen muss. Sobald die Nadel mit diesem Kontakt aufgenommen hat, gehen sofort sämtliche Rezeptoren auf Empfang für die zugängliche Blues-Variation, wie sie nur von Robert Cray dargeboten wird. Kaum einer verbindet den Blues so gekonnt mit Soul, Funk und Rock und zieht dabei noch jede Menge Fans des jeweiligen Genres auf seine Seite, ohne dabei die

Stammklientel vor den Kopf zu stoßen. Diese kann sich an insgesamt zehn Titeln erfreuen, von denen Cray vier selbst komponiert hat und die für meinen Geschmack die qualitative Spitze des Albums bilden, ohne dass ich dabei die anderen Nummern, z. B. vom Bassisten Richard Cousins abwerten möchte. Die Gangart ist nach dynamischem Beginn insgesamt eher ruhig, und das Album eignet sich durchaus auch zur Beschallung einer kleineren Zusammenkunft oder zum gemütlichen Tagesausklang. Weitere Mitspieler sind Dover Weinberg an den Keyboards und Les Falconer am Schlagzeug, der sich auf der Otis-Redding-Komposition „Nobody's Fault But Mine“ auch als Sänger betätigt. Als Anspieltipp empfehlen sich „You Move Me“, „Fine Yesterday“, „Your Good Thing Is About to End“ von Isaac Hayes und das einzige Instrumental „Hip Tight Onions“, auf dem Cray am deutlichsten demonstriert, wie gut er Gitarre spielen kann. Die Qualität des Gesamtpaketes aus Material, Klang und Fertigung macht es nicht schwer, eine dicke Empfehlung auszusprechen. rh

■ **Robert Cray kann auch mit seinem neuesten Album überzeugen – und das über viele Genre Grenzen hinweg.**

■ **Country** **Foggy Mountain Jamboree**  
Lester Flatt and Earls Scruggs



■ Label: Exhibit/Sony  
■ Bestellnummer: eXLP 44062

Bluegrass ist eine Spielart der Country-Music, die erst in den dreißiger und vierziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts aus verschiedenen Stilrichtungen „gebraut“ wurde. Markanteste Elemente der Stilrichtung sind das melodietragende Banjo und die Mandoline, die neben der Westerngitarre ebenfalls oft Verwendung findet, Lester Flatt und Earl Scruggs waren zwei Pioniere der Stilrichtung, die sich als Duo bald verselbstständigt hatten und dann in Nashville riesige Erfolge feiern konnten. Die vorliegende Platte „Foggy Mountain Jamboree“ markiert das Aufnahmeschaffen der beiden in den frühen fünfziger Jahren und zeigt deutlich, dass sie schon hier ihren Stil

gefunden und fest zementiert hatten. Die Kompositionen der beiden und die ebenfalls verwendeten Traditionals passen hervorragend zusammen und lassen keinerlei Bruch erkennen. Am faszinierendsten finde ich bei dieser immerhin speziellen Reissue wieder einmal, was Kevin Gray aus den originalen Bändern herausgeholt hat – noch nie habe ich ein Solo-Instrument wie das Banjo und auch die Gitarre schon mal so mitten ins Gesicht bekommen wie hier auf diesen alten Mono-Recordings – das ist klanglich schon allererste Klasse.

In Sachen Pressung ist man auf der absolut sicheren Seite, so dass nur eine dicke Empfehlung unter dem Strich stehen kann. ts

■ **Wer hätte das gedacht: Ein Bluejeans-Album, das ist sowohl vom Klang als auch vom Repertoire her Einzug in meine Sammlung an Hörtest-Platten findet.**

■ **Soul** **Wilson Pickett**  
The Sound of Wilson Pickett



■ Label: Atlantic / Speakers Corner  
■ Bestellnummer: 8145

Das von Speakers Corner für eine überarbeitete Neufassung ausgewählte Album stammt aus der Phase der knapp 40-jährigen Karriere Wilson Picketts, in der er seine größten Erfolge feiern konnte und sich seine Kreativität als Komponist und seine Ausdrucksstärke als Sänger auf dem Höhepunkt befand. Die Wahl hätte durchaus auch auf ein anderes Album aus dieser Zeit fallen können, denn Hits hatte er damals genug. Mit dem Song „Soul Dance Number Three“ startet das Album zunächst etwas verhalten, lenkt dabei aber sogleich das Ohrmerk auf die Tatsache, dass Pickett eine richtig gute Band hinter sich versammelt hat, die immerhin aus einem Dutzend Musikern

besteht, und da sind die Damen aus dem Background noch nicht mitgerechnet. Das raue und kraftvolle Organ Picketts macht aus „I Need a Lot of Loving Every Day“ eine echte Power-Ballade. Dass es sich bei „The Sound of Wilson Pickett“ aus dem Jahr 1967 um eine Ansammlung von Singles handelt, merkt man besonders bei „I Found a Love“, das in zwei Teilen vorhanden ist – Lieder von über fünfminütiger Dauer hat man damals noch nicht auf eine Single-Seite bekommen. Die steten Tempowechsel und das sich aus Blues und Gospel speisende Songmaterial kann über die gesamte Strecke die Aufmerksamkeit des Hörers auf sich ziehen, und während man z. B. auf „Something Within Me“ nur gemütlich den Kopf zum Takt wippen lässt, könnte man auf „You Can't Stand Alone“ auch gerne die eingerosteten Hüften kreisen lassen. Insgesamt ein echter Leckerbissen für Soul-Fans mit einem Faible für energiegeladene und seelenvolle Songs mit Tiefgang. Die Qualität von Pressung und Klang lässt keine Wünsche offen. rh

■ **Wilson Picketts Reibeisenstimme klingt auf der Neuauflage so klar, als würde er Ihnen direkt ins Ohr brüllen.**

■ **Country-Pop** **Wheatstraw Suite**  
The Dillards



■ Label: Exhibit/Sony  
■ Bestellnummer: eXLP 44064

Eine ganz andere Geschichte als die Bluegrass-Pioniere Scruggs und Flatt sind die Dillards, obwohl zwischen den beiden LPs kaum mehr als 15 Jahre liegen – aber in dieser Zeit hat sich in der Popmusik wohl am meisten überhaupt getan.

Auf der einen Seite haben wir traditionelle Musik in ihrer reinsten Form, hier dagegen deutlich dem Mainstream angepasste Folkmusik mit Anleihen aus Pop und Rock. Nicht umsonst stammt das Arrangement der Byrds-Version von „Hey Mister Tambourine Man“ von einem Mitglied der Dillards. Dennoch: Ihre Wurzeln verleugnen die Musiker nicht, wenn sie im recht modernen Soundgewand die

traditionellen Bluegrass-Arrangements in eine neue Zeit hinüberretten, die auch von einer akustischen Band einfach ein Schlagzeug erwartet. Die mehrstimmigen Satzgesänge passen gut in die Flower-Power-Zeit der Westküste um 1970, während die Solisten an Banjo und Gitarre auch gerne mal die Kuh fliegen lassen.

Für den Sound der Reissue zeichnen Steve Hoffmann und wieder Kevin Gray verantwortlich, die ein wunderbar luftiges, weit aufgefächertes Klangbild zeichnen, das auch an den äußersten Rändern kristallklar bleibt. Ein weiterer klanglicher Meilenstein. In Sachen Pressung gibt's auch hier eine dicke Empfehlung.

■ **Und noch eine Platte mit einem Repertoire nicht für jedermann, die ich trotzdem jedem empfehlen möchte.**

■ **Hardrock** **Black Space Riders**  
D:Rei



■ Label: Black Space Records  
■ Bestellnummer: BSR-003-LP

Es geht ganz bedächtig los. Es weht ein laues Lüftchen, jemand zupft ganz sanft auf der Elektrischen. Das allerdings bleibt nicht so. Bereits beim Opener „Stare at the Water“ dokumentieren die fünf Herren aus Münster nachhaltig, dass sie bereits die eine oder andere Iron-Maiden-Scheibe gehört haben, die Gitarrenarbeit erinnert deutlich an die Genre-Größen. Doch die Black Space Riders können erheblich mehr als das. „Bang Boom War“ ist eine staubtrockene Doom-Nummer, hier geht's auch gesanglich deutlich weniger gemütlicher zur Sache als zu Beginn. Den Höhepunkt des Albums gibt's zu Beginn von Seite zwei und heißt „Give Gravitation to the People“, ein gnadenlos schlichter Stampfer, der nur von einem ultraschweren Gitarrenriff und einer fast bis zur Unkenntlichkeit verzerrten Stimme lebt. Das funktioniert so gut, dass es auf die Tanzflächen der Republik gehört. „D:Rei“ trägt, wie es sich für ein Album aus dieser Zunft gehört, epische Züge und entführt mit War-Antrieb in die hintersten Winkel der Galaxis. Der Ritt ist aber nicht sanft und geschmeidig, der alte Eimer zickt und bockt und das ist auch gut so: Das Album lebt von seiner dreckigen, rostigen Atmosphäre. „Temper Is Rising“ ist noch so ein hypnotischer, rhythmisch äußerst gelungener Reiseabschnitt und drückt uns ganz tief in den Höressel, die Füße allerdings wollen sich unbedingt bewegen. Das Erstaunliche daran: Das funktioniert sogar klanglich. Der Sound ist gewaltig breit, hat Kraft und Fülle, die Stimme klingt wie eine solche, es gibt Differenzierung und Dynamik. Ganz erstaunlich und absolut nachahmenswert. Zu den zweimal 180 Gramm gehört eine CD, wir freuen uns außerdem über gefütterte Innenhüllen. hb

■ **Äußerst gelungener Mix diverser härterer Gangarten, klanglich ausgezeichnet**

■ **Post Hardcore** **Fjørt**  
D'accord



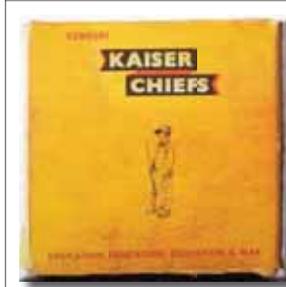
■ Label: This Charmig Man  
■ Bestellnummer: TCM 033

Die Platte strahlt im schönsten unschuldigen Weiß. Die junge Dame mit der Pelzmütze auf dem Cover allerdings guckt schon, ab ob sie sagen wollte: „Zieh Leine, du bist hier falsch.“ Ganz sicher nicht. Dieses Album habe ich am Tag seines Erscheinens auf Bandcamp entdeckt und seitdem läuft es rauf und runter. Und ich kann Ihnen nicht mal genau sagen warum, denn „einfach“ geht anders: Fjørt sind unzufrieden, Sänger Chris schreit seine Texte mit unfassbarer Inbrunst ins Gesicht der Welt. Ach ja: Fjørt singen deutsch, die Band stammt aus Aachen. „D'Accord“ ist ihr erstes „richtiges“ Album, die EP „Demontage“ aus dem Jahre 2012 deutete bereits an, wohin die Reise geht.

„Die Lunge brennt – von all dem Dreck – denk nicht an mich – wenn's dir gut geht“, das stammt aus „Valhalla“. Junge, Junge – gute Laune sieht anders aus, aber um die geht's hier auch nur bedingt. Fjørt haben kein Problem damit, ihre Musik mit „Lärm“ zu „taggen“ und tun sich selbst damit reichlich Unrecht. Chris, David und Frank liefern erstaunlich vielschichtige Arrangements ab, explodieren perfekt kalkuliert und treffen beim geeigneten Zuhörer den Knopf zum Starten der Adrenalinproduktion sicher. Die zehn Titel strotzen vor intelligenten Tempo- und Rhythmuswechseln, verlassen das Hardcore-Terrain aber nie wirklich. Und wie klingt's? Ganz einfach: je lauter, desto besser. Es überrascht die ziemlich gute Sprachverständlichkeit inmitten dieses dichten Teppichs aus Krach, es gibt so etwas wie Auflösung, das Schlagzeug knallt mitunter ziemlich ordentlich. Die weiße Platte gibt's übrigens nur in homöopathischer Stückzahl und qualifiziert sich als Sammlerstück, die Produktionsqualität hat Grenzen: Rillenrauschen ist durchaus ein Thema, der Flac-Download klingt, um ganz ehrlich zu sein, merklich besser. „D'accord“ steckt in einem stabilen Klappcover mit Texten auf der Innenseite, einen Download-Code fürs MP3 gibt's dazu. hb

■ **Lärm vom Feinsten!**

■ **Alternative** **Kaiser Chiefs**  
Education, Education, Education & War



■ Bestellnummer: 02537 66634

Möwengezwitscher. Krummhörner. Keine Sorge, das bleibt nicht lange so. Und kurz danach ist wieder alles in Ordnung. Was nicht unbedingt zu erwarten war, hatte Nick Hodgson, Schlagzeuger und Songwriter, die Band aus Leeds doch mittlerweile verlassen. Kaiser Chiefs – das ist irgendwie immer noch „Ruby, Ruby, Ruby, Ruby“ und sowas ist den Herren seit Längerem nicht mehr gelungen. Nervig ist der Umstand, dass der einzige Ort, wo die Namen der Titel stehen, die Texte auf dem Innencover sind. Also immer fleißig abzählen, dann weiß man auch, wo man gerade ist. Die erste Auffälligkeit: Nummer drei, das schön stampfende „Misery Company“. Sehr club- und noch mehr stadiontauglich, mit anderen Worten: Klischee pur. Davon ab spielen die Chiefs hier eine sehr anständige Geradeaus-Variante des Alternative-Themas, man kann's auch Indie-Rock nennen, in jedem Fall klingt's unverwechselbar british. Beachtung verdient die Single-Auskopplung „Bows & Arrows“ (Nummer acht, macht Nummer drei auf Seite zwei ...), die ist eine gelungener Balanceakt zwischen Anspruch und Radiotauglichkeit. Erstaunlicherweise purzelte noch etwas anderes aus dem Cover der Vinylausgabe: eine richtige Single. 45 und so. Glücklicherweise mit kleinem Mittelloch, denn einen Single-Puck hätte ich länger suchen müssen. Darauf jedenfalls gibt's zwei Bonustracks. „A Song for Stephanie“ ist eine schöne, leicht aus den Achtzigern inspirierte Nummer mit viel Synthesizer. Interessanterweise klingt die Single merklich besser als die große Scheibe, der es an Hochton mangelt. Zusätzlich gibt's übrigens einen Download-Gutschein, so dass man hier endlich mal von „Ausstattung“ sprechen kann. hb

■ **Durchaus überzeugendes Lebenszeichen der einstigen Hitlieferanten**

■ **Desert Rock** **Truckfighters**  
Universe



■ Label: Fuzzorama Records  
■ Bestellnummer: FUZZLP008

Sie ist lila. Und zwar so richtig schreiend. Die Platte nämlich. Abgesehen davon, dass die Musik darauf sowas von nicht lila ist, gibt's das gerade in der etwas spezielleren Rockmusik öfter: Es gibt zahlreiche Vinylausgaben eines Albums in verschiedensten Aufmachungen in ziemlich homöopathischen Dosen – klar, das zielt direkt ins Sammlerherz. Die violette war die einzige Ausgabe des neuen Albums des Dreiers aus dem schwedischen Örebro, derer ich habhaft werden konnte. Klanglich traue ich dem gefärbten Zeug nicht über den Weg, Gerüchten zufolge klingt „Universe“ aber auch in anderen Darreichungsformen nicht wirklich überzeugend: Es fehlt einfach an

Druck, den die acht Bretter, die die drei Jungs da ausgesägt haben, definitiv verdient hätten. Musikalisch bleiben sich die Wüstensöhne gegenüber dem letzten „richtigen“ Album „Mania“ (in der Zwischenzeit gab's nur Compilations und EPs) aus dem Jahre 2009 ziemlich treu: Solider Vollgasrock aus der Stoner-/Doom-Ecke, bei der immer wieder unvermittelt der unverwechselbare Truckfighters-Turbo gezündet wird. Es tönt nicht mehr ganz so brachial wie in früheren Jahren, es gibt durchaus ansehnliche und „speicherbare“ Melodielinien auf „Universe“. „Get Lifted“ zum Beispiel ist eine acht Minuten lange Ohrspülung, die herrlich staubig und konsequent dem Sonnenuntergang entgegen reitet – klasse Nummer. „Prophet“ hinterlässt danach einen etwas erstaunten Rezensenten zurück, denn das Ding hat fast Ohrwurmqualitäten, es klingt ein bisschen nach Achtziger-Glam-Metal, zum Glück aber drehen die Schweden immer kurz an der mit „Dreck“ beschrifteten Schraube, bevor's trivial zu werden droht.

Gegen die Platte an sich ist nichts zu sagen, nennenswerte Ausstattung gibt's nicht. hb

■ **Stoner-/Doom-/Desert-Rock der verträglichen Sorte**

■ Jazz **Esbjörn Svensson Trio** From Gagarin's Point of View



■ Label: ACT  
■ Bestellnummer: 9005-1

Meine erste Begegnung mit diesem Album verdanke ich dem französischen Lautsprecherhersteller Focal. Als der vor ein paar Jahren nämlich sein neues Flaggschiff „Grande Utopia EM“ vorstellte, drehte man einen ausgezeichnet gemachten Werbefilm über die Entstehung des hünenhaften Lautsprechers, den es im Netz zu bestaunen gab. Und der war mit einem wunderschönen, leichten, aber keinesfalls trivialen Jazz-Motiv hinterlegt. Dabei handelt es sich um das Titelstück dieses Albums aus dem Jahre 1998, das uns ACT Music erfreulicherweise als 180-Gramm-Doppelalbum zugänglich macht.

Die Musik des schwedischen Komponisten und Pianisten war immer eine Gratwanderung zwischen eingängigen Melodien und klassischen Jazz-Elementen. Hinzu gesellen sich sorgsam eingestreute elektronische Elemente, von denen Svensson bei späteren Arbeiten noch weitaus mehr Gebrauch machte. „From Gagarin's Point of View“ ist eine gut anhörbares, sehr abwechslungsreiches Album, bei dem das Titelstück in der Tat herausragt: Wenn Bass und Schlagzeug einsetzen, erschlägt einen das Stück förmlich mit einer Wolke aus Wohlklang. Untenherum tönt's ungeheuer kräftig und warm, das Klavier schwebt schwerelos im Raum. Von einer korrekten Raumabbildung ist das natürlich Lichtjahre entfernt, aber man darf sich ja auch einfach mal dem Effekt hingeben; gerade dann, wenn er so gut gemacht ist wie hier. Der Anschluss, „The Return of Mohammed“ ändert dann auch gleich wieder den Kurs in eine improvisierte Richtung, die stark von gelungenen musikalischen Auflösungen lebt. In allen elf Titel fällt eine intelligente und mal mehr, mal weniger dominante Schlagzeug- und Perkussionsarbeit auf; auch das macht das Album von vorne bis hinten zu einem Genuss.

Ausgezeichnet klingen tut's zudem: weiträumig, rund, ausgezeichnet differenziert. Mit der Pressung bin ich nicht ganz so glücklich, das Rezensionsexemplar hat einige Kratzer und bedurfte zu Beginn dringend einer Wäsche. Ausstattung? Keine. hb

■ **Abwechslungsreicher und exzellent klingender Trio-Jazz mit spannenden Experimenten**

■ Jazz **ACT** Tonbruket – Nubium Swimtrip · Nils Landgren – Eternal Beauty · Michael Wollny Trio – Weltentraum



■ Label: ACT  
■ Bestellnummer: 9558-1

Wenn neue Veröffentlichungen eines mehrfach hintereinander ausgezeichneten Labels vorliegen, heißt es zunächst einmal, beherzt zuzugreifen, denn bei kaum einem Label schnellen in der Redaktion mehr Finger nach oben, wenn es um die Verteilung von ACT-Platten geht. Dafür wissen inzwischen alle zu gut, mit welchen Qualitäten die mit hohem Wiedererkennungswert designten Scheiben ausgestattet sind.

Die erste der drei LPs, derer ich habhaft werden konnte, ist das neueste Werk von Tonbruket. Die vom ehemaligen e.s.t.-Bassisten Dan Berglund im Jahr 2009 gegründete Formation legt mit „Nubium Swimtrip“ ihr inzwischen drittes Album vor. Die Besetzung hat sich gegenüber den Vorgängerwerken nicht verändert, neben Berglund agieren Johan Lindström an der Gitarre, auf zwei Songs auch an den Keyboards, die hauptamtlich von Martin Hederos bedient werden, Andreas Werliin am Schlagzeug komplettiert das Quartett. Die Kompositionen stammen alle von den Tonbruket-Mitgliedern, wobei allein sechs der insgesamt neun Titel von Johan Lindström beigesteuert werden und er damit, wie auch auf den ersten zwei Werken, wieder den größten Anteil an der Entstehung der Session hat. Die hochenergetische Musik von Tonbruket speist sich aus mehreren Quellen und „Nubium Swimtrip“ hat aufgrund seiner Kraft und Kreativität das Zeug dazu, den Hörer bei entsprechender Lautstärke sprichwörtlich aus dem Sessel zu fegen. Während die Wurzeln sowohl des Pianisten als auch des Schlagzeugers tief in die Rockmusik hineinreichen, ist der Gitarrist Lindström zuvor auf diversen Blues und Pop-Projekten vertreten gewesen, auch an einem Rolling-Stones-Tribute-Album war er beteiligt. Schon der erste Titel, „A Road“, eine Hommage an den schwedischen Jazzmusiker Anders Burman, zeigt deutlich die Richtung auf, in die Tonbruket unwiderstehlich strebt und auf dessen Weg sie rechts und links alles zurücklassen. Für ihre einzigartige Mischung aus Rock und Jazz gibt es bisher noch keinen passenden Namen, denn es einfach „Crossover“ oder „Fusion“ zu nennen, wäre deutlich zu kurz gegriffen. Der aufgeräumte und differenzierte Klang der Aufnahme tut ein Übriges, damit der Sound von Tonbruket beim Hörer einen tiefen Eindruck hinterlässt, auch bei den ruhigeren Stücken, die in das Songangebot eingestreut sind. Weiterer Anspieltipp ist „Peace“, das mit seiner an Pink Floyd erinnernden Melodie sofort im musikalischen Langzeitgedächtnis abgespeichert wird.

Um die aufgeladene Stimmung etwas herunterzukühlen, eignet sich hervorragend Nils Landgrens „Eternal Beauty“, auf dem er in seiner unnachahmlichen Art einigen Klassikern der jüngeren Pop-Geschichte seinen persönlichen Stempel aufdrückt. Nachdem er mit seiner Funk Unit zuletzt auf „Teamwork“ wieder ordentlich Öl ins Funk-Feuer geschüttet hat, gibt er auf „Eternal Beauty“ den coolen Crooner, der seine Posaune die meiste Zeit locker am ausgestreckten Arm herunterbaumeln lässt, um sie nur gezielt, dafür aber umso wirkungsvoller einzusetzen – auf einigen Stücken wird sogar ganz auf sie verzichtet. Unter den zwölf Titeln befinden sich u. a. das von Mr. Mister bekannte „Broken Wings“, James Taylors „Don't Let Me Be Lonely Tonight“ oder „Isn't It a Pity“ von George Harrison. Die Art, wie sich Nils Landgren diesen Songs mit seiner sanften Stimme annimmt, hat schon etwas Besonderes, da verleihe ich ihm sogar seine Interpretation der durch Oleta Adams zum Hit gemachten Brenda-Russell-Komposition „Get Here“, für den ich – der größte Oleta-Adams-Fan unter der Sonne – jedem anderen zehn Staffeln einer RTL-Casting-Show am Stück an den Hals wünschen würde. Auf dem Balladen-Potpourri hat Landgren noch Johan Norberg an der Gitarre, Lars Danielsson am Bass und Rasmus Kihlberg am Schlagzeug an seiner Seite, es ist aber Michael Wollny, der mit seinem Piano die deutlichsten instrumentalen Akzente setzt, und das nicht nur auf den letzten beiden Stücken des Albums aus der Feder von Esbjörn Svensson. Zusätzlich hat Wollny auch noch den Titelsong komponiert, der dem verstorbenen Jazz-Giganten gewidmet ist. Den Ideenreichtum, den er auf Landgrens Neuling an den Tag legt, treibt er auf seinem eigenen Werk „Weltentraum“ auf die Spitze.

Hier haucht er seinem Grundsatz, dass sich für Jazzimprovisationen jede Musik eignet, neues Leben ein. Ganz egal ob Renaissance, Zwölfton, Rock, Kompositionen von Friedrich Nietzsche, Paul Hindemith oder eigene Werke. Auf „Weltentraum“ fließt alles zusammen und bildet eine hochkomplexe Einheit. Tim Lefebvre am Bass und Eric Schaefer am Schlagzeug unterstützen den Querdenker Wollny darin, seine Vorstellungen ins Werk zu setzen. Das Ergebnis verlangt nach der ganzen Aufmerksamkeit des Hörers und dürfte so manchen Genießer evtl. überfordern, zu anspruchsvoll sind die Strukturen, zu verzweigt sind die Wege, die der Ausnahme-Pianist Michael Wollny geht. Wer sich aber darauf einlässt, wird mit einem der spannendsten Piano-Alben belohnt, die in letzter Zeit zu haben waren. Auch dieses Werk glänzt mit hervorragendem Klang, was bei Aufnahmen aus den Ludwigsburger Bauer Studios zum Standard gehört, ebenso wie die exzellente Fertigungsqualität aller ACT-Alben, denen außerdem ein Download-Code für den digitalen Musikgenuss beiliegt. rh



■ Label: ACT  
■ Bestellnummer: 9563-1

■ **Es bleibt dabei: Wenn das nächste Mal ACT-LPs in der Redaktion verteilt werden, werde ich am lautesten „HIER“ schreien.**

■ Jazz **Edition Longplay**



■ Label: Edition Longplay  
■ Bestellnummer: 10



■ Label: Edition Longplay  
■ Bestellnummer: 05



■ Label: Edition Longplay  
■ Bestellnummer: 07



■ Label: Edition Longplay  
■ Bestellnummer: 09

Um Großes bewirken zu können, reicht manchmal die Kreativität und der Enthusiasmus einer einzigen Person, und wenn sich diese Eigenschaften mit Willensstärke und Tatkraft verbinden, dann wird aus einer Idee ein Produkt, oder im Falle von Rainer Haarmann ein Plattenlabel. Warum das den LP-Leser interessieren sollte, wird im Folgenden beschrieben.

Rainer Haarmann gehört zu der Sorte Mensch, die ihre Ideen nicht einfach mit sich herumtragen und sich nur wünschen, sie würden in die Tat umgesetzt. Er ist ein Macher, ein kreativer Kopf, was der Musikproduzent 20 Jahre lang als künstlerischer (davon acht Jahre lang auch als organisatorischer) Leiter des von ihm gegründeten JazzBaltica-Festivals auf dem schleswig-holsteinischen Gut Salzau unter Beweis gestellt hat. In ihm keimte der Wunsch auf, die zwei Gebiete, die sein Herz und seine Gedanken berühren, miteinander zu verbinden: Jazz und bildende Kunst. Zur Freude all jener, denen das Beste gerade gut genug ist oder die einfach gerne einmal über den Tellerrand hinausschauen, hat Haarmann das Plattenlabel „Edition Longplay“ gegründet.

Die bisher zehn veröffentlichten LPs zeichnen sich zunächst mit den üblichen Zutaten aus, die beim ernsthaften LP-Sammler vermehrten Speichelfluss auslösen: stets limitiert auf 500 Exemplare, hochwertige Pressung, audiophiler Klang und ausgesuchte Einspielungen, die exklusiv angeboten werden. Den Künstlern werden auch die Rechte für eine spätere Zweitverwertung auf CD eingeräumt – was aber nicht zwangsläufig genutzt werden muss.

Dieses musikalische Gesamtpaket wurde nun derart mit der bildenden Kunst verbunden, dass daraus etwas bisher Einzigartiges entstanden ist. Denn jedes Cover wird von einem Künstler in enger Abstimmung mit dem Musiker entworfen, das Papier für die Herstellung der Klappcover hat die bestmögliche Qualität, um die Kunstwerke perfekt zur Geltung kommen zu lassen, darüber hinaus bietet Edition Longplay die Möglichkeit, eine Ausgabe der LP zusammen mit einem Unikat des Künstlers zu erwerben, so dass man tatsächlich etwas Einmaliges im Plattenschrank stehen bzw. an der Wand hängen hat. Die Krone wird diesem Konzept dadurch aufgesetzt, dass als Bonus sogar Unikat-LPs erhältlich sind, die einen Song enthalten, der sonst nirgendwo zu bekommen ist! Mit diesem Konzept hat Rainer Haarmann tatsächlich ein Alleinstellungsmerkmal am Markt und könnte damit Vorreiter für eine ganz neue Art der Künstler-/Fan-Bindung werden.

Bevor man sich eine dieser Schätze ins Haus holt, kann man auf der vor Informationen strotzenden Homepage des Labels sämtliche Songs anhören, außerdem wird man mit Erstaunen zur Kenntnis nehmen, dass sich trotz des betriebenen Aufwands der Preis für eine LP im Durchschnitt dessen bewegt, was man auch für „normale“ LPs ausgeben muss. Das Portfolio der Aufnahmen speist sich einerseits aus ausgewählten Studioproduktionen, andererseits aus Live-Mitschnitten unterschiedlicher Provenienz, darunter auch des JazzBaltica-Festivals, die bereits von vielen Besuchern sehnsüchtig erwartet werden. Hier sei als Beispiel die Nummer 07 aus dem Label-Katalog genannt, ein Mitschnitt des Festivals aus dem Jahr 2010. Der kolumbianische Harfenist Edmar Castaneda trifft hier auf den amerikanischen Vibrafonisten Joe Locke. Das tontechnisch perfekt eingefangene Konzert begeistert nachhaltig durch die spektakuläre Harmonie zweier Instrumente, die in dieser Kombination auch noch nicht häufig aufeinandergetroffen sein dürften. Tatsächlich gibt die Aufnahme das zweite Zusammentreffen der beiden Meister wieder, zwischen denen offensichtlich ein tiefes Verständnis füreinander bestand. Anders ist ein derart stringentes Zusammenspiel kaum zu erklären, das den Eindruck vermittelt, als wären sie schon jahrelang gemeinsam auf Tour. Das auffällige Cover wurde von der Schweizer Malerin Christine Streuli entworfen.

Die Nummer 05 zielt eine Collage des deutschen Sängers und Künstlers Theo Bleckmann, der auf Kate McGarrys Live-Konzert zusammen mit dem Gitarristen Keith Ganz auch einen Gastaustritt hat. Gemeinsam betören sie das Publikum mit einem äußerst intimen Dialog aus zerbrechlicher, aber dennoch klarer Stimme mit technisch anspruchsvollem, feinfühligem Gitarrenspiel. Sie hauchen dabei Klassikern wie „Let's Face the Music and Dance“ oder Charlie Chaplins „Smile“ neues Leben ein und lassen sie den Zuhörern in neuem Licht erscheinen.

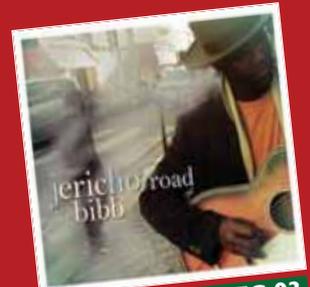
Im November 2013 wurde das neunte Album veröffentlicht, dessen Cover Max Neumann gestaltet hat. Es enthält ein zwei Jahre zuvor vom Martin Wind Quartett und dem Orchestra Filarmonica Marchigiana in Italien eingespieltes Konzert mit dem Titel „Turn Out the Stars – Remembering Bill Evans“. Das Quartett um den Bassisten Martin Wind ist mit Scott Robinson am Tenorsaxofon und Bill Cunliffe am Piano erstklassig besetzt, mit Joe LaBarbera am Schlagzeug verfügt man sogar über ein Mitglied des letzten Bill Evans Trios. Auf sechs Titeln gedenken sie des großen Jazz-Pianisten und verbinden dabei auf faszinierende Weise klassisches Jazz-Handwerk mit orchestraler Opulenz.

Das aktuellste Werk des Labels erweitert Haarmanns Kunstbegriff noch um eine weitere Dimension, der Lyrik. Katja Riemann liest Texte der libanesischen Schriftstellerin und Malerin Etel Adnan, die folgerichtig auch das Cover der zehnten Veröffentlichung von Edition Longplay entworfen

hat. Die sehr akzentuierte Stimme von Katja Riemann wird untermalt von einem Jazz-Quartett um den Vibrafonisten Christopher Dell, weitere Mitspieler sind Magnus Schriefl (Flügelhorn), Jonas Westergaard (Bass) und Ernst Bier (Schlagzeug). Diese lassen sich von den Texten inspirieren und kontrastieren die Passagen der unbegleiteten Lesung mit musikalischer Improvisation

Außerdem hat Edition Longplay Aufnahmen von Don Friedman, Clara Haberkamp, Hank Jones, Jonathan Kreisberg und Rainer Böhm im Programm. Erhältlich sind die klingenden Kunstwerke entweder direkt beim Label, der umtriebige Rainer Haarmann hat aber inzwischen auch zu allen namhaften Händlern Verbindungen aufgebaut.

■ Mit seinen hochqualitativen Aufnahmen und der Verschmelzung aus bildender Kunst mit Jazz schließt Edition Longplay eine bisher klaffende Lücke im Markt.



**Doppel-LP DFG 03**

**ERIC BIBB**  
Jericho Road + 3 Bonus Titel



**JW 038**

**RED MITCHELL**  
Rejoice!



**JW 039**

**FRANK STROZIER QUARTET**  
March Of The Siamese Children



**HIQ 034**

**ACADEMY OF ST. MARTIN**  
N. MARRINER In Concert



**HIQ 035**

**CHICAGO SYMPHONY ORCH.**  
CARLO MARIA GIULINI  
Mahler: Symphonie No. 1

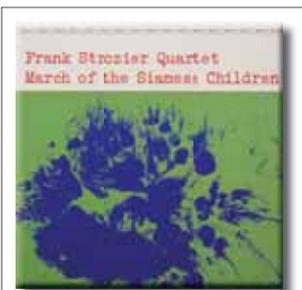


**FENN MUSIC**

T: 04104/96 00 | F: 04104/96 00 13

www.fenn-music.de

■ **Jazz** **Frank Strozier Quartet**  
March of the Siamese Children



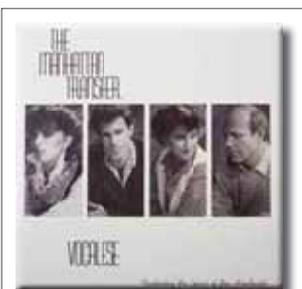
■ Label: Jazz Workshop  
■ Bestellnummer: JW-039

So ungewöhnlich wie die Tatsache, dass Jazz Workshop kurz hintereinander zwei Alben desselben Künstlers herausbringt (Frank Stroziers Album „Long Night“ wurde in der LP 6/2013 vorgestellt), so ungewöhnlich ist auch der Beginn des 1962 veröffentlichten Albums „March of the Siamese Children“. Man hat zunächst nicht den Eindruck, dass es sich überhaupt um eine Jazz-Platte handelt, denn die mit der Querflöte gespielte Melodie (von Richard Rodgers komponiert) könnte auch eine Unternehmung eines Zeichentrickfilms sein. Schnell findet Strozier aber zurück in genretypische Takte und macht den Titelsong damit zum interessantesten Stück des Albums. Von den

Mitspielern des ein Jahr zuvor entstandenen „Long Night“ ist nur Bill Lee am Bass dabei, neu sind Harold Mabern am Piano und All Dreares am Schlagzeug. „March of the Siamese Children“ geht nicht nur mit der Besetzung einen anderen Weg, auch die Kompositionen rücken den Solisten Strozier mehr in den Mittelpunkt, der mit seinem Altsaxofon die etwas leiseren Töne anschlägt. Abwechslung kommt dadurch auf, dass er auf der Eigenkomposition „Will I Forget?“ abermals zur Querflöte greift. Die hohe Qualität seines Spiels lässt sich am besten auf der vom Bassisten Lee komponierten Nummer „Lap“ bewundern, die auch noch Raum für ein schönes Piano-Solo lässt. Auch das letzte Stück „Hey, Lee!“, von Harold Mabern komponiert, folgt diesen Strukturen. Der Klang der insgesamt acht Titel löst sich gut aus Rille des durch eine Antistatikhülle geschützten Vinyls. Wie so oft bei Jazz Workshop ist dieses nur unter Anwendung von Gewalt aus dem handgefertigten Cover zu lösen und hat dadurch schon starke Falten geworfen. rh

■ **Relaxter Hard-Bop, der gefällt, seinem Vorgänger in Sachen musikalischer Substanz aber den Vortritt lassen muss.**

■ **Vocal-Jazz** **The Manhattan Transfer**  
Vocalese



■ Label: Exhibit Records  
■ Bestellnummer: eXLP1-44063

Den tontechnisch wenig überzeugenden Ausgaben auf CD setzt Exhibit-Records erstmals seit der Veröffentlichung im Jahre 1985 eine Vinyl-Version entgegen, die dem für zwölf Grammys nominierten Album gerecht wird; damit teilt sich „Vocalese“ übrigens den Rekord mit „Thriller“ von Michael Jackson, mit dem Unterschied dass dieser davon acht gewann, während „Vocalese“ sich mit zwei Grammys bescheiden musste. Bei der Songauswahl hat sich die Gruppe des Materials eines ihrer Vorbilder bedient, denn sämtliche Texte stammen von Jon Hendricks, dem Gründer der Vokalgruppe Lambert, Hendricks & Ross. Dieser hat auf „Airegin“ auch einen Gesangs-

part, ebenso wie Bobby McFerrin auf dem Highlight des Albums, „Another Night in Tune-sia“. An den Instrumenten glänzen unter anderem das Count Basie Orchestra sowie Philly Joe Jones am Schlagzeug, McCoy Tyner am Piano, Dizzy Gillespie an der Trompete und Ron Carter am Bass. Das Line-up verdeutlicht, dass „Vocalese“ das jazzigste der vielen Alben von Manhattan Transfer ist, das aber trotzdem mit einer gewissen Leichtigkeit daherkommt, die von manchem Hörer aber auch als Seichtigkeit interpretiert werden könnte. Die Stimmen von Cheryl Bentyne, Tim Hauser, Alan Paul und Janis Siegel lösen sich unbeschwert von den Lautsprechern und marschieren ungehindert in die Ohrmuschel des Hörers, denn die Überarbeitung sorgt dafür, dass der dünne Vorhang, der vorher zwischen Hörer und Schallquelle aufgespannt war, beiseite geschoben wurde. Das sauber verarbeitete Vinyl steckt adäquat geschützt in einem wertigen Klappcover, und wer neben guten Ohren auch noch über gute Augen verfügt, kann den umfangreichen Songtexten im Innenteil folgen. rh

■ **Das beste Album der Light-Jazzler in tadelloser Klangqualität.**

■ **Cool-Jazz** **Paul Desmond & Gerry Mulligan**  
Two of a Mind



■ Label: RCA / Speakers Corner  
■ Bestellnummer: LSP-2624

Musiker mit einem hohen Wiedererkennungswert gibt es viele, Kollaborationen zwischen diesen sind schon seltener. Paul Desmond am Alt- und Gerry Mulligan am Baritonsaxofon verzichten darüber hinaus auf alles, was ablenken könnte, und lassen sich nur von Bass und Schlagzeug begleiten. Diese werden aufgrund des Umstandes, dass die Aufnahme zu verschiedenen Zeitpunkten stattfand, von unterschiedlichen Musikern in abweichenden Kombinationen bedient, was auf „Two of a Mind“ aus dem Jahr 1962 aber eine eher untergeordnete Rolle spielt. Ganz klar im Zentrum der Aufnahme stehen die beiden Bläser, deren spezifischer Ton nach nur einer Sekunde zu erkennen ist. Sie liefern hier ein Paradebeispiel für eine Cool-Jazz-Session ab, in der sie sich in weitschweifigen Improvisationen vom eigentlichen Thema entfernen, nur um später traumwandlerisch wieder zusammenzufinden. So beweglich die Melodien sind, so fest sind sie auf ihren Plätzen verortet: Mulligan tönt vom rechten Rand, Desmond kommt von links außen, die Rhythmus-Truppe steht in der Mitte. In dieser Anordnung zeigen sie auf sechs Stücken, was sie unter Cool-Jazz verstehen. Jeder steuert eine eigene Komposition bei, der Titelsong ist von Desmond, „Blight of the Fumble Bee“ von Mulligan, das Highlight des Albums ist allerdings der Song „The Way You Look Tonight“ des Komponisten-Teams Fields/Kern, auf dem sowohl ihre Soli als auch die gemeinsam zurückgelegten Strecken aufgrund des hohen Tempos am anspruchsvollsten sind. Der Klang der Neuauflage lässt jeden qualitätsbewussten Hörer das gut verarbeitete Vinyl zufrieden in die Antistatikhülle schieben und dem Album in dem Wissen, einen guten Kauf getätigt zu haben, einen leicht auffindbaren Platz im Regal zuweisen. rh

rh

■ **Einfach nur brilliant, oder neumodisch formuliert: die können Cool-Jazz.**

■ **Jazz** **Enzo Pietropaoli Quartet**  
Yatra Vol. 2



■ Label: Fonè  
■ Bestellnummer: 056 / 8 012871 005611

Zwei Jahre nachdem der Bassist Enzo Pietropaoli zusammen mit seinen Weggefährten Fulvio Sigurtà (Trompete), Julian Mazzariello (Piano) und Alessandro Paternesi (Schlagzeug) seine Reise (Sanskrit: Yatra) aufgenommen hat, lässt das Fonè-Label die audiophil veranlagte Hörerschaft am zweiten Teil seines Weges teilhaben und präsentiert uns – wie immer streng limitiert auf 496 Exemplare – weitere neun Titel des Quartetts; aus Platz- und den damit verbundenen Klangqualitätsgründen musste gegenüber der CD die Aufnahme leider um das Stück „Tre Voci“ gekürzt werden. Geboten wird abermals feinsten Jazz, dessen Qualität dem hochklassigen Vorgänger in nichts nachsteht.

Auch auf Vol. 2 setzt Pietropaoli seinen Bass mal dezent, mal dominant ein, mal gepuppt und mal gestrichen, Trompete und Piano beanspruchen allerdings wieder die Führungsrolle, der Bass ist gegenüber Vol. 1 etwas zurückgenommen. Fünf der neun Stücke wurden von Enzo Pietropaoli komponiert, als besonders hervorhebenswert entpuppt sich aufgrund seiner optimistischen klingenden Trompetenlinie die Nummer „Ogni Domenica“ – eine Art Jazz-Ohrwurm. Die weiteren vier Stücke kommen aus komplett unterschiedlichen Ecken, werden aber durch das italienische Jazz-Quartett in eine bemerkenswerte Form gebracht. So reichen sich „Tonight“ von David Bowie und Iggy Pop behutsam die Hände mit Felix Mendelssohns „Lieder ohne Worte Op 30 n 3 in E“, vermählen sich „Long Journey“ der Ausnahme-Songwriterin Sarah Jarosz mit einem fast 90 Jahre alten Blues der US-Comedians „Butterbeans & Susie“. Sollten die Musiker dieses unverkrampfte Konzept beibehalten, wird man sicher noch viel Freude an weiteren Etappen ihrer Reise haben. rh

■ **Dem Enzo Pietropaoli Quartet gelingt es scheinbar mühelos, einen würdigen Nachfolger für „Yatra“ einzuspielen.**

■ Klassik-Anthologie

**Komponisten: Ravel, Rossini, Bruch, Hindemith, Sibelius, Kodaly, Strawinsky**  
**Interpreten: Ansermet, Gamba, Horenstein, Hindemith, Maazel, Kertesz, Solti u.a.**  
 The Analogue Years

■ Label: Decca  
 ■ Bestellnummer:



Als Allererstes muss ich mal ein bisschen schimpfen. Blickt man nämlich über den Tellerrand des rein analogen Angebots, dann sieht man weinenden Auges die zu unserer Testanthologie gleichnamige CD-Box, die zum exakt gleichen Preis 54 (in Worten VIERUNDFÜNFZIG!) CDs bietet. Bei allen Argumenten bezüglich der höheren Stückkosten der LP und des größeren logistischen Aufwands – das, mein liebes Label, steht in keinem Verhältnis mehr!

So, tun wir jetzt einmal so, als wüssten wir nichts von dem digitalen Sonderangebot.

Sechs ausgesuchte Decca-Produktionen gibt es in dieser Anthologie wiederzuentdecken.

Dabei handelt es sich erfreulicherweise nicht um umsatzsicherndes Standard-Repertoire, sondern durchaus auch um sperrigere Kost, wie zum Beispiel David Oistrach, der eben nicht nur die schottische Fantasia von Max Bruch zum Strahlen bringt, sondern auch das deutlich weniger zugängliche Violinkonzert von Paul Hindemith, dirigiert übrigens vom Komponisten selbst.

Der Hauptschwerpunkt liegt hier ganz klar auf der Kombination von Solist und Orchester – auch wenn es sich in den seltensten Fällen um ausgewiesene Solo-Konzerte handelt.

Den Auftakt bildet Maurice Ravel mit der spätromantischen Oper „L'Enfant et les sortilèges“, das Ernest Ansermet mit „seinem“ Orchestre de la Suisse Romande süffig und vollmundig wie von ihm gewohnt interpretiert – genau richtig für das kurze Bühnenstück, das in Form einer Suite mit hervorragend disponierten Sängern 1954 aufgenommen wurde.

Ein paar schmissige Rossini-Ouvertüren bevölkern die zweite Platte – eine durch und durch sichere Sache, dynamisch-dramatisch und für jeden Orchesterfreund ein klanglicher Leckerbissen aus dem Jahre 1960, dirigiert vom heute nicht mehr so bekannten Piero Gamba.

Aus dem Jahr 1962 stammt mein persönlicher Höhepunkt der Kollektion, die schon erwähnten Violinwerke von Bruch und Hindemith. David Oistrach operiert bei Bruchs schottischer Fantasia auf dem schmalen Grat zwischen perfektem Wohlklang und virtuoser Pose, während er dem sperrigen Hindemith-Konzert jene spröde Schönheit verleiht, die das Werk vielleicht einem breiteren Publikum erst erschließt. Jascha Horenstein dirigiert Bruch, Hindemith sich selbst. Wie gesagt: Der Klang der Violine alleine auf diesen beiden Aufnahmen selbst ist die Box schon wert. Im reichhaltigen Booklet finden sich dankenswerterweise auch sehr viele technische Informationen über die Decca-Aufnahmen dieser Zeit, wie auch über die Hauptverantwortlichen dieser goldenen Periode des Labels.

Aus dem Jahre 1963 stammen die erste Symphonie und die Karelia-Suite von Jean Sibelius – auch hier wieder Oistrach an der Sologeige und ein ganz junger Lorin Maazel am Pult der Wiener Philharmoniker. Von Zoltán Kodály stammt die Orchestersuite „Háry János“ nach seinem gleichnamigen Bühnenwerk, in dem er die ungarische Musiktradition wieder aufleben lässt – ein bunter Reigen fantasievoller Melodien, von Istvan Kertesz am Pult im Sinne seines Landsmannes sehr lebendig umgesetzt.

Wer anderes könnte eine Decca-Box würdig abschließen als der große Georg Solti, sozusagen der Hofkapellmeister bei Decca. 1974 nahm er mit dem Chicago Symphony Orchestra Strawinskys Feuervogel auf. Und auch, wenn es hiervon schlüssigere oder spannendere Interpretationen gibt – den Orchesterklang Soltis aus dieser Zeit muss man bis heute als Maßstab heranziehen, wenn es um Durchhörbarkeit, Auflösung und Raum geht.

Die Pressqualität der sechs Scheiben ist einwandfrei, die Aufmachung und das Booklet vorbildlich.

ts

■ Leider im Verhältnis zur CD-Box quantitativ haushoch unterlegen, qualitativ dagegen allererste Klasse!



■ **Klassik** **Komponist: Richard Strauss / Interpreten: Christiane Karg, Malcolm Martineau**  
Heimliche Aufforderung



■ Label: Edel, Berlin Classics  
■ Bestellnummer: 0300571BC

Letztes begab es sich, dass ich auf auf der Fahrt nach Hause im Auto auf WDR3 die Neuverstellung eines Albums mit Liedern von Richard Strauss hörte. Die angespielten Stücke waren von einer derartigen Intensität, dass ich mir dachte: „Schade, dass so etwas heute kaum noch auf LP veröffentlicht wird“. Nun, ich dachte falsch, das Album gibt es auf Platte, und damit jetzt hier auch im Heft.

Richard Strauss hat die Vertonung von Gedichten nie als reinen Selbstzweck betrachtet, sondern immer als Spielfeld für Experimente gesehen. Vielleicht loten deshalb viele der Stücke die Grenzen des Genres immer wieder neu aus – das Potenzial hat er ja auch selbst erkannt und etliche der Lieder dann auch noch einmal neu für das große Orchester arrangiert. Was mir persönlich an seinen Liedern am besten gefällt: Aus Gedichten, die für sich betrachtet durchaus nur mittelmäßig sind und im Wortsinne nicht weiter bemerkenswert, macht er mit seiner Musik etwas viel Größeres, Erhabeneres, und das nicht trotz des Textes, sondern MIT dem Text, der in dieser Neuschöpfung auf einmal einen ganz anderen Wert erhält.

Christiane Karg hat sich die Lieder von Richard Strausserfolgreich erarbeitet – sie trifft im Wort- wie im übertragenen Sinn den Ton jedes einzelnen Liedes, ergeht sich dabei aber auch nicht in Manierismen. Hat sie nicht nötig – sie schafft es alleine über die kleinste Nuance ihrer Stimme, die Emotion im Zuhörer zu wecken, ganz ohne ihre dem Vernehmen nach fantastische Bühnenpräsenz.

Vom aufgewühlten Schwung der frühen Werke bis hin zum der Welt schon fast ganz entrückten Spätwerk interpretieren Karg und der sehr werkdienlich spielende Malcolm Martineau die vorzügliche und gleichzeitig repräsentative Auswahl wie in einem großen Bogen, ohne Durchhänger oder Längen über immerhin vier Platten-seiten.

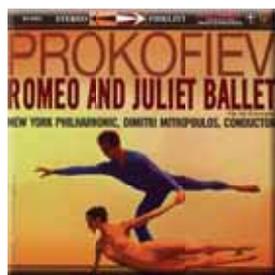
Auch die Aufnahmequalität dieses in Koproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk entstandenen Albums ist über alle Zweifel erhaben, wenn man auch einmal davon ausgehen muss, dass keine analoge Maschine mitgelaufen ist. Die Pressung ist einwandfrei.



*Der junge Richard Strauss, der in seinem Leben 220 Lieder komponierte, alleine 60 davon vor Vollendung seines 18. Lebensjahres*

■ **Emotion, verdichtet bis zum Äußersten: Christiane Karg und ihr kongeniale Begleiter interpretieren Richard Strauss auf extrem hohem Niveau**

■ **Klassik** **Komponist: Sergej Prokofjew / Interpret: New York Philharmonic Orchestra / Dirigent: Dimnritri Mitropoulos** Romeo und Julia (Auszüge)



■ Label: Columbia  
■ Bestellnummer: MS 6023

Wer von uns hat im Schulunterricht nicht mindestens einmal Prokofjew über sich ergehen lassen müssen? Zumindest bei mir war „Peter und der Wolf“ Pflichtprogramm für alle Unterstufen-Klassen, um die einzelnen Orchestergruppen besser kennenzulernen. Später, um den Aufbau einer klassischen Symphonie zu verstehen, gab es dann auch noch die „Symphonie Classique“, die ja eigentlich keine ist, sich in ihrer Kürze und ihrem demonstrativen Aufbau vielleicht zu diesem Zweck tatsächlich am besten eignet.

Apropos Peter und der Wolf: Diese hübsche Komposition ist tatsächlich, man mag es kaum glauben, im selben Zeitraum entstanden, wie das Ballet „Romeo und Julia“. Und wenn man einmal ganz genau hinhört, dann kann man in dem archaisch-mächtigen Hauptthema aus „The Montagues and Capulets“ sozusagen die dunkle Seite des „Peter und der Wolf“-Themas heraushören.

Dies an den Anfang seiner persönlichen Auswahl aus den beiden Orchestersuiten zu setzen, war eine richtige Idee des Dirigenten Dimitri Mitropoulos, der mit seiner eigenen Abfolge so einen schlüssigen und spannenden Bogen spannt.

Und angesichts der sicher vorzüglichen Decca-Box in dieser Ausgabe: Auch auf der anderen Seite des großen Teichs haben die Toningenieure ihren Job beherrscht: Sehr weit und offen klingt das große Orchester, dynamisch, gut ortbar und auch hervorragend ausbalanciert. Mitropoulos dirigiert mit Mut zur ganz großen Geste, ist aber auch in der Lage, sich und seine Mitstreiter zurückzunehmen, um die nachdenklichen und schönen Momente der Komposition zuzulassen – das hat große Klasse und macht den Meister seines Fachs aus.

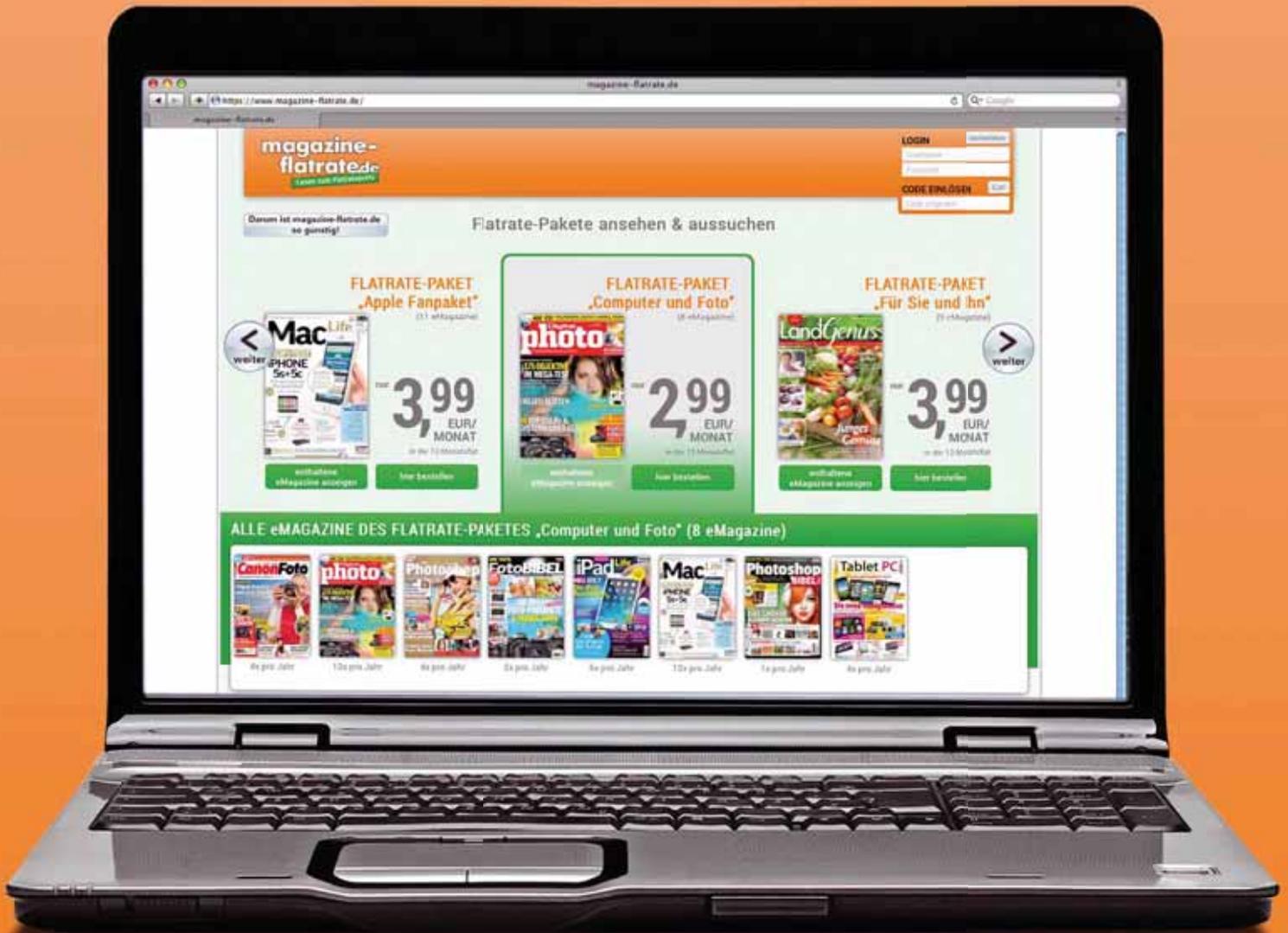
Prokofjew geht in dieser Komposition tonal so weit an die Grenzen der Dissonanz wie bei keinem anderen Werk in seinem Schaffen – und doch wirkt diese Fast-Atonalität nicht befremdlich, sondern passt einfach stimmig ins Bild der tragischen Geschichte, in der die Emotionen ungefiltert lodern und die Protagonisten letzten Endes verbrennen.



■ **Überragend klingend und in dieser Abfolge sehr schlüssige Zusammenstellung aus den beiden Suiten Prokofjews**

*Sergej Prokofjew in seinen späten Jahren, nachdem er endgültig in die Sowjetunion zurückgekehrt war und sich kompositorisch mehr und mehr der Staatsräson unterordnen musste*

# Unsere Leser sparen in einer Sekunde über 100 Euro pro Jahr



Geeignet für PC, Mac, Tablet und Smartphone



**magazine-  
flatrate.de**  
Lesen zum Flatratepreis

Das lesen Sie in der Ausgabe 5/2014:

# Plattenspieler-Spezial

Wie in jedem Sommer präsentieren wir Ihnen auch 2014 eine Ausgabe, die ausschließlich dem Thema Plattenspieler vorbehalten ist. Gern würden wir Ihnen bereits eine ganze Liste mit Testkandidaten vorlegen, so richtig fix ist aber erst der gewaltige Jadis „Thalia“ mit seinen 90 Kilogramm Kampfgewicht.



**hifideluxe**  
munich



Neues aus München

Freuen Sie sich auf einen umfangreichen Bericht von den beiden Messen, die im Mai in München stattfinden werden. Wir zeigen Ihnen die Neuheiten von der High End und der hifi deluxe, natürlich streng aus dem analogen Blickwinkel.

Die nächste Ausgabe von LP erscheint am 4. Juli 2014



Michael E. Brieden Verlag

Die Spezialisten der UE

- ▶ Herausgeber und Verlag:  
Michael E. Brieden Verlag GmbH  
Gartroper Straße 42, D-47138 Duisburg  
Telefon: 0203 4292-0, Fax: 0203 4292-149  
E-Mail: info@brieden.de
- ▶ Redaktion LP  
Verlagsanschrift  
E-Mail: post@lp-magazin.de
- ▶ Chefredaktion: Holger Barske
- ▶ Redaktionsleitung: Guido Randerath
- ▶ Redaktion:  
Holger Barske (hb)  
Thomas Schmidt (ts)
- ▶ Freie Mitarbeiter:  
Ralf Henke (rh)  
Dr. Martin Mertens (mm)  
Marcus Schüler (ms)
- ▶ Anzeigenleitung:  
Udo Schulz  
Telefon: 04403 91910, Fax: 04403 9191-19  
E-Mail: u.schulz@brieden.de
- ▶ Anzeigen Händlermarkt:  
Holger Overmeyer  
Telefon: 0203 4292-163, Fax: 0203 4292-149  
E-Mail: overmeyer@brieden.de
- ▶ Fotostudio:  
Stephan Schlüter, Philipp Thielen
- ▶ Sonstige Fotografie:  
Holger Barske, Thomas Schmidt
- ▶ Artdirection, Grafik und Layout:  
Markus Bethke, Heike Jans, Claudia Hurtienne
- ▶ Druck:  
Die Wattenscheider, Medien Vertriebs GmbH, D-45133 Essen
- ▶ Testgeräteverwaltung: Michael Rochow, Michael Baldeau
- ▶ Leserservice: Michaela Erkens
- ▶ Anzeigenbearbeitung: Heike Pens
- ▶ Vertrieb:  
stella distribution GmbH, Hamburg
- ▶ Abonnenten-Service:  
Abo-Service LP  
Postfach 100331, D-20002 Hamburg  
Telefon: 040 468605207, Fax: 040 34729517  
abo@axelspringer.de
- ▶ Bestell- und Versandservice:  
Michael E. Brieden Verlag GmbH  
Gartroper Straße 42, D-47138 Duisburg  
Telefon: 0203 4292-0, Fax: 0203 4292-149

© by Michael E. Brieden Verlag GmbH

Alle Rechte der Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Einige Beiträge enthalten ohne besonderen Hinweis Produkte, die unter das Waren- oder Patentschutzgesetz fallen. Werden technisches Know-how oder Rechte Dritter gewerblich genutzt, ist die Genehmigung des jeweiligen Inhabers einzuholen. Keine Kaufberatung durch die Redaktion. Funktionsgarantie für technische Hinweise wird nicht übernommen. Ergebnisse in Vergleichstests sind testfeldbezogen. Manuskriptzusendungen auf eigenes Risiko, ohne Gewähr für Rücksendung oder Annahme. Abdruck von Leserbriefen sowie Kürzungen vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge vertreten nicht unbedingt die Redaktionsmeinung. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsfrist = AD Ersatzansprüche können in solchen Fällen nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.



YB ACOUSTICS™

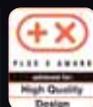


Loving music

# The Best concept.



Preisgekröntes Produkt



aufsess.com

clearaudio electronic GmbH

Spardorfer Straße 150 | D-91054 Erlangen | Fon: +49.9131.40 300 100 | Fax: +49.9131.5 16 83 | info@clearaudio.de | [www.clearaudio.de](http://www.clearaudio.de)  
Made in Germany | Nur im autorisierten clearaudio Fachhandel erhältlich. [www.analogshop.de](http://www.analogshop.de)

